

ATON GmbH, München

**KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS
GESCHÄFTSJAHR 2019**

Inhaltsverzeichnis

I.	Grundlagen des Konzerns	3
1.	Geschäftsfelder	3
2.	Unternehmensführung	6
3.	Forschung und Entwicklung	7
II.	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	8
III.	Geschäftsverlauf in den Geschäftsbereichen	10
1.	Engineering	10
2.	Mining	11
3.	Med Tech	13
4.	Aviation	14
IV.	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	15
1.	Ertragslage	15
2.	Finanzlage	18
3.	Vermögenslage	20
V.	Mitarbeiter	25
VI.	Prognose, Chancen und Risiken	26
1.	Prognose	26
2.	Risiken	27
3.	Chancen	31
VII.	Risikomanagement und internes Kontrollsystem in Bezug auf die Rechnungslegung	34
1.	Risiko- und Chancenmanagement	34
2.	Internes Kontrollsystem zur Rechnungslegung	35
VIII.	Disclaimer	36

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1. Geschäftsfelder

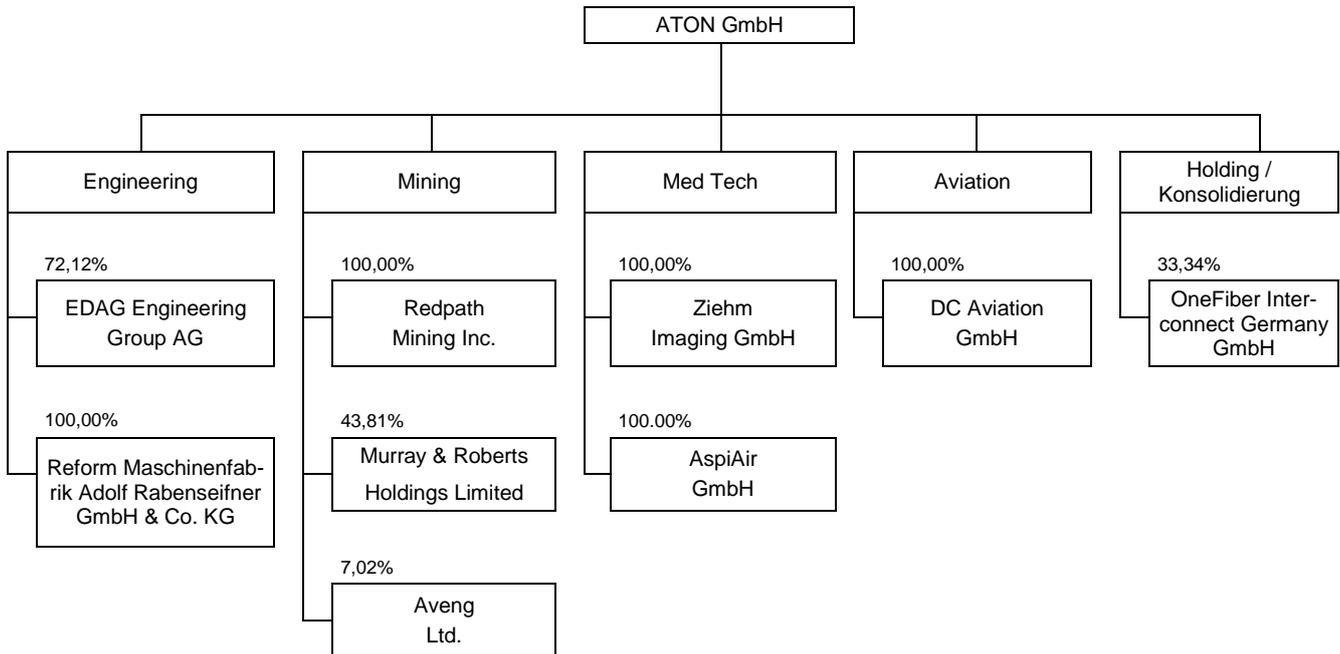
Die ATON Gruppe ist ein Zusammenschluss von international tätigen Unternehmen mit den Geschäftsfeldern Engineering, Mining, Med Tech und Aviation. Das neu gegründete Geschäftsfeld Digital Services wird derzeit in Konzernabschluss noch im Segment Holding / Konsolidierung ausgewiesen und soll perspektivisch weiter ausgebaut werden. Hierfür wurde auch die neue Holding Gesellschaft ATON Digital Services GmbH im Dezember 2019 gegründet.

Die ATON Gruppe umfasst die ATON GmbH, eine Kapitalgesellschaft des deutschen Rechts, sowie die folgenden Beteiligungen:

	31.12.2019	31.12.2018
Tochtergesellschaften	94	125
davon konsolidiert	87	113
Gemeinschaftsunternehmen	21	19
davon nach der Equity-Methode bilanziert	21	19
Assoziierte Unternehmen bzw. zum Fair Value fortgeschriebene Beteiligungen	3	3
davon nach der Equity-Methode bilanziert	2	1
Gesamt	118	147
davon konsolidiert	110	133

In der ATON Gruppe steht die Entwicklung der Kernkompetenzen in den einzelnen Geschäftsfeldern weiterhin im Mittelpunkt. Strategische Investitionen, die Zusammenführung von gleichartigen Aktivitäten und Nutzung von Synergien sowie die Veräußerung von Randaktivitäten sollen die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen weiter verbessern, die vorhandenen Ressourcen optimal nutzen und damit die Wertschöpfung weiter erhöhen.

Die organisatorische Struktur der ATON Gruppe mit der Zuordnung der operativen Einheiten zu den Geschäftsfeldern stellt sich zum 31. Dezember 2019 wie folgt dar:



Das Leistungsangebot im **Geschäftsfeld Engineering** umfasst insbesondere die Bereiche Engineering und Anlagenbau für die Automobilindustrie und weitere Branchen der Mobilitätsindustrie, sowie Spezialmaschinenbau.

Die **EDAG** Gruppe bedient führende nationale und internationale Fahrzeughersteller sowie technologisch anspruchsvolle Automobilzulieferer mit einem globalen Netzwerk von rund 60 Standorten und über 8.400 Beschäftigten in bedeutenden Automobilzentren der ganzen Welt. Die EDAG Gruppe bietet komplementäre Ingenieursdienstleistungen in den Segmenten Vehicle Engineering (Fahrzeugentwicklung), Electrics / Electronics (Elektrik / Elektronik) und Production Solutions (Produktionslösungen). Diese umfassende Kompetenz erlaubt der EDAG als unabhängigen Engineering-Experten, ihre Kunden von der ursprünglichen Idee zum Design über die Produktionsentwicklung und den Prototypenbau bis hin zu schlüsselfertigen Produktionssystemen zu unterstützen. Zudem betreibt die Gruppe als Technologie- und Innovationsführer Kompetenzzentren für wegweisende Zukunftstechnologien der Automobilbranche: Leichtbau, Elektromobilität, Car-IT, integrale Sicherheit sowie neue Produktionstechnologien. Die Organisation und die technologischen Schwerpunkte werden permanent angepasst, um weiterhin nachhaltig die passenden Lösungen für das dynamische Marktumfeld der Mobilitätsindustrie zu entwickeln.

Die **FFT** Gruppe ist ein weltweit agierender Systemanbieter von automatisierten und flexiblen Fertigungseinrichtungen. Als Turnkey-Partner für die Hersteller und TIER1-Lieferanten der Automobilindustrie sowie für andere Non-Automotive-Branchen übernimmt die FFT Gruppe die Verantwortung für die Realisierung kompletter Produktionsanlagen (schlüsselfertige Rohbau- und Montageanlagen). Prozesssicherheit, Flexibilität und Wandlungsfähigkeit der Anlagen stehen im Entwicklungs- und Realisierungsprozess der FFT Gruppe im Vordergrund. Durch die Entwicklung und Implementierung innovativer Fertigungstechnologien wird den Anforderungen der modernen Produktionstechnik Rechnung getragen. Die Integration moderner 3D-Technologien und

Werkzeuge der digitalen Fabrik sowie deren konsequente Nutzung und virtuelle Inbetriebnahme stellen die Basis flexibler Anlagekonzepte dar. Am 18. Juni 2018 wurde ein Share Purchase Agreement bzgl. des Verkaufs der FFT Gruppe unterzeichnet. Closing, Übertragung der Anteile und Entkonsolidierung erfolgten am 29. Mai 2019.

Die **REFORM** montiert mit ihren Fachkräften mechanische und elektrische Komponenten, Baugruppen, Komplettmaschinen und komplette Produktionsanlagen nach den Konstruktions- und Qualitätsvorgaben der Hersteller. Darüber hinaus stellt sie schlüsselfertige, automatisierte Fertigungsanlagen her. Derzeit wird der Verkauf der Gesellschaft verhandelt. Da die Veräußerung gemäß dem aktuellen Verhandlungsstand als höchstwahrscheinlich eingeschätzt wird, erfolgt eine Umgliederung aller Vermögenswerte und Schulden nach IFRS 5 als „zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ bzw. „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“.

Das **Geschäftsfeld Mining** bietet weltweit Dienstleistungen und Produkte im Bereich Berg- und Schachtbau an.

Die **Redpath** Gruppe ist ein global agierender Dienstleister im Bergbau. Die Kernkompetenzen der Gruppe umfassen das Contract-Mining, Schachtbau inklusive Schachtausrüstung, Instandsetzung und Sanierung sowie die Entwicklung, die Konstruktion und das Management untertägiger Minen und Anlagen.

Die **Murray & Roberts** Gruppe ist ein global agierendes Unternehmen für Ingenieurs-, Bau- und Bergbaudienstleistungen. Das Leistungsspektrum erstreckt sich auf die Bereiche Öl & Gas, Untertagebergbau und Energie & Wasser. Die Beteiligung wird nach der Equity-Methode bilanziert.

Die **Aveng** Gruppe ist ein Ingenieurs-, Bau- und Wartungsunternehmen, welches komplexe Projekte in den Bereichen Bau, Infrastruktur und Rohstoffe ausführt. Darüber hinaus bietet die Gruppe Dienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Bergbaus im Tagebau an.

Die **Deilmann-Haniel Mining Systems** war Anlagenbauer und Spezialmaschinenhersteller für die Aus- und Vorrichtung von untertägigen Steinkohlebergwerken sowie für Spezialanwendungen in allen untertägigen Bergbaubetrieben. Die Aktivitäten der Gesellschaft wurden planmäßig heruntergefahren. Seit der konzerninternen Reallokation der Gesellschaft wird diese nunmehr seit Ende 2019 im Segment Holding / Konsolidierung weitergeführt.

Das **Geschäftsfeld Med Tech** bietet zum einen Lösungen auf dem Gesundheitsmarkt in den Bereichen Chirurgie und Diagnostik mit Schwerpunkt Röntgendiagnostik und zum anderen Produkte für die Pharmaindustrie und Krankenhäuser an.

Die **Ziehm** Gruppe, mit der inzwischen voll integrierten OrthoScan, ist auf die Entwicklung, Produktion und weltweite Vermarktung von mobilen röntgenbasierten Systemlösungen für die Bildverarbeitung, sogenannter C-Bögen, spezialisiert. Die Nutzung moderner Flach-Detektoren reduziert Abbildungsverzerrungen der sonst marktüblichen Bildverstärker. Diese Systeme werden überwiegend im chirurgischen und notfallmedizinischen Bereich eingesetzt. Darüber hinaus gibt es Sonderausführungen für endoskopische Eingriffe. Im Marketing führt Ziehm seine „Always Ahead“ Kampagne fort, die unsere in der Branche wahrgenommene technologische

Führerschaft in der CMOS-Technologie unterstreicht. Mit dem Ziehm Vision FD Vario 3D und dem Ziehm Vision RFD 3D stellt Ziehm mobile C-Bögen mit modernster CMOS-Technologie auf dem Markt zur Verfügung und bündelt 2D- und 3D-Funktionen für eine verbesserte intraoperative Kontrolle. Das Produkt Ziehm Solo FD ist die erste Wahl für den Einsatz in kleinen Operationsräumen und vereint dabei einen kompakten und vielseitigen C-Bogen, einen full-size Flachbildschirm und einen intuitiven Touchscreen in einem Gerät. Über die OrthoScan werden sogenannte Mini-C-Bögen zur Bildgebung im Fuß- und Handbereich angeboten. Mini-C-Bögen bieten Orthopäden, Unfallchirurgen sowie Hand- und Fußchirurgen die von ihnen benötigte Lösung für ein qualitativ hochwertiges Röntgengerät mit geringen Abmessungen. Darüber hinaus wird das Produkt Mobile DI vertrieben. Es handelt sich um ein noch kleineres mobiles, zudem dosisarmes Röntgengerät, das überall dort eingesetzt werden kann, wo man schnell und aufwandslos Diagnosen an Extremitäten durchführen möchte. Mögliche Einsatzgebiete sind u.a. in orthopädischen Praxen und in der Kabine von Sportmannschaften zu finden.

Die **AspiAir GmbH** wurde im November 2019 gegründet. Sie hat zum 1. Januar 2020 Patente und Mitarbeiter von der Ventaleon GmbH übernommen und ist darauf fokussiert, inhalative Therapien zu entwickeln.

Das **Geschäftsfeld Aviation** umfasst die Bereiche Business Aviation und Charterflug.

DC Aviation konzentriert sich als Operator und als Charteranbieter einschließlich Flugzeugtechnik auf das Premium-Segment privater Jets, vor allem für die Mittel- und Langstrecke. Zum 31. Dezember 2019 hat die DC Aviation Gruppe 28 Fluggeräte als Operator unter Vertrag. Die internationale Präsenz wird durch ein 49,0 % Joint Venture in Dubai (DC Aviation Al Futtaim LLC) mit lokaler Infrastruktur am Flughafen Dubai World Central gestärkt. Das zweite, in seiner Bedeutung stetig wachsende Geschäftsfeld, ist die Wartung, Instandhaltung und technische Modifizierung der durch die DC Aviation betriebenen Business Jets sowie die Wartung von Flugzeugen Dritter, die nicht in der Halterschaft der DC Aviation betrieben werden.

Am 23. Dezember 2019 wurden eine 33,34 % Beteiligung an der **OneFiber Interconnect Germany GmbH**, St. Wendel, durch die ATON Digital Services GmbH, München, erworben. Die Gesellschaft plant den Aufbau eines deutschlandweiten, hoch sicheren Glasfasernetzes mit Gigabit-Produkten für Unternehmen, Carrier und Behörden. Die Gesellschaft wird derzeit unter dem Segment Holding / Konsolidierung ausgewiesen. Das **Geschäftsfeld Digital Services** soll zukünftig innerhalb der ATON Gruppe weiter ausgebaut werden.

Die **ATON Group Finance GmbH** und die **ATON FinCo GmbH** wurden beide rückwirkend zum 1. Januar 2019 konzernintern auf die **ATON Austria Holding GmbH**, Going am Wilden Kaiser, Österreich, verschmolzen, da beide Gesellschaften nicht mehr als separate Finanzierungsgesellschaften benötigt wurden.

2. Unternehmensführung

Die ATON GmbH ist eine Managementholding mit weitgehenden Kompetenzen bezüglich Strategie und Finanzierung. Die Geschäftsführungen der einzelnen Tochtergesellschaften tragen die operative Eigenverantwortung und agieren in dem mit der Geschäftsführung der ATON GmbH gemeinsam abgestimmten Umfang, um die

finanziellen und strategischen Vorgaben zu erreichen. Zwischen den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften und der Holding besteht im Rahmen eines monatlichen Reportings ein permanenter Austausch.

3. Forschung und Entwicklung

Einige Gesellschaften der Gruppe agieren in technologischen Geschäftsbereichen, die sich permanent weiterentwickeln. Hierunter fallen im Wesentlichen die EDAG Gruppe, die Ziehm Gruppe, die Redpath Gruppe und bis Ende Mai 2019 die FFT Gruppe. Um sich gegenüber den Wettbewerbern abzugrenzen und sich selbst auf dem aktuellen technologischen Stand zu bewegen, existieren in den Gesellschaften eigene Forschungs- und Entwicklungs- bzw. Anwendungsentwicklungsabteilungen. Die permanente Neu- und Weiterentwicklung des Produktportfolios ist in den Unternehmensbranchen, in denen die genannten Unternehmen tätig sind, von großer strategischer Bedeutung. Die Ausgaben für erfolgswirksam erfasste Forschungs- und Entwicklungskosten liegen bei EUR 12,7 Mio (Vj. EUR 13,4 Mio). Daneben unterstreichen die aktivierten Entwicklungskosten von EUR 3,7 Mio (Vj. EUR 3,7 Mio) die Aktivitäten zur Neu- und Weiterentwicklung der Produkte.

II. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Das globale Wirtschaftswachstum verlangsamte sich im Jahr 2019 deutlich und weist mit 2,6 % das schwächste Wachstum seit der globalen Finanzkrise vor einem Jahrzehnt auf. Erstmals seit 2016 liegt der reale Zuwachs der Weltwirtschaft unter 3,0 %. Die Verlangsamung betraf dabei nahezu alle Regionen, jedoch in unterschiedlichem Maße. Auch das Wachstum des Welthandels verlangsamte sich deutlich, was vor allem das Wachstum in exportabhängigen Volkswirtschaften spürbar bremste.

Die nachfolgende Übersicht stellt die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts („BIP“) in den einzelnen Wirtschaftsregionen dar:

in %	2019 *	2018	2017	2016	2015
Welt	2,6	3,2	3,5	2,8	3,0
Europa	1,4	2,1	2,9	2,0	2,4
Deutschland	0,6	1,5	2,8	2,1	1,5
Nordamerika	2,3	2,9	2,4	1,6	2,7
Südamerika	0,8	1,4	1,9	- 0,1	0,3
Asien / Pazifik	4,3	4,8	5,3	5,0	4,9
China	6,1	6,7	6,9	6,8	7,0
Naher Osten	0,4	1,2	1,0	4,6	2,6
Afrika	3,0	3,1	3,5	1,8	3,1

Quelle: Global Insight World Overview vom 18. Februar 2020.

* Prognosewerte.

Die Volkswirtschaften der Industrieländer konnten das dynamische Wachstumstempo der beiden Vorjahre nicht halten. Dies galt auch für die US-Wirtschaft. Nach einem starken ersten Quartal ließ das Wachstum im weiteren Jahresverlauf spürbar nach, blieb mit etwa 2,3 % im Gesamtjahr aber noch solide. Während sich der private Konsum nach wie vor robust zeigte, schwächte sich die Investitionstätigkeit der Unternehmen nach und nach deutlich ab. Dies lag zum einen am nachlassenden Schub der Steuersenkungen und zum anderen an der anhaltenden Unsicherheit hinsichtlich des Handelskonfliktes mit China. Noch deutlicher trübte sich die wirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone ein; die schwache globale Nachfrage, insbesondere aus China, der Handelsstreit zwischen den USA und China und die Gefahr eines ungeordneten Austritts Großbritanniens aus der Europäischen Union belasteten insbesondere den Industriesektor. Trotz der Widerstandsfähigkeit des Dienstleistungssektors und des privaten Konsums fiel das Wachstum in der Eurozone auf nur noch etwas über 1 %. Die deutsche Wirtschaft konnte aufgrund ihrer starken Abhängigkeit von Industrie und Außenhandel nur noch um 0,6 % zulegen. Auch die Wirtschaft des Vereinigten Königreichs expandierte vor dem Hintergrund der andauernden Brexit-Unsicherheit und der dämpfenden Auswirkungen auf die Investitionstätigkeit mit 1,3 % nur moderat. Langsameres Exportwachstum und weiterhin schwache Investitionen belasteten auch das Wachstum in Japan, das mit rund 1 % in der Größenordnung des Vorjahres blieb.

Das Wachstum der chinesischen Volkswirtschaft hat im abgelaufenen Jahr weiter an Fahrt verloren, wobei sich die Abschwächung sowohl bei der Inlands- als auch bei der Auslandsnachfrage zeigte. Der Zuwachs im Gesamtjahr fiel mit nur noch 6,1 % spürbar schwächer aus als im Vorjahr. Die übrigen Volkswirtschaften in Asien konnten sich der Verlangsamung des Welthandels und der Abschwächung in China erwartungsgemäß nicht

entziehen und wuchsen insgesamt spürbar langsamer als im Vorjahr. Im südamerikanischen Wirtschaftsraum haben sich die Hoffnungen auf eine nennenswerte Erholung nicht erfüllt. Die andauernde und tiefgreifende Krise in Argentinien und eine weiterhin eher enttäuschende Entwicklung in Brasilien bremsten das Wachstum in der Region. Auch die Region Mittel- und Osteuropa verzeichnete ein geringeres Wachstum als im Vorjahr; dies war hauptsächlich durch die ausgeprägte Wirtschaftskrise in der Türkei und einen deutlichen Wachstumsrückgang in Russland verursacht. Der im Jahresdurchschnitt im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedrigere Ölpreis sorgte für ein weiterhin eher schwaches Wachstum im Mittleren und Nahen Osten. In Summe blieb das Wachstum der Schwellenländer mit rund 4 % merklich hinter dem des Vorjahres zurück.

Der Ölpreis ist einer der wichtigsten Werte an den Rohstoffmärkten. Im Jahr 2019 lag der Durchschnittspreis bei hoher Volatilität bei 64,36 USD pro Barrel und damit um rund 9,4 % unter dem Vorjahresniveau. Am 31. Dezember 2019 kostete ein Barrel Rohöl der Sorte Brent USD 67,31 (Jahresende 2018: USD 57,36) (vgl. „Statista GmbH“).

Die Inflationsrate im Euroraum liegt im Geschäftsjahr 2019 bei 1,2 % (Vj. 1,9 %) (vgl. „EU-Kommission: International Monetary Fund – World Economic Outlook“). Der Hauptrefinanzierungszinssatz liegt unverändert zum Vorjahr bei 0,0 %. Während die Spitzenrefinanzierungsfazilität unverändert zum Vorjahr bei 0,25 % liegt, wurde der Zinssatz der Einlagefazilität mit Beschluss des EZB-Rats vom 18. September 2019 von -0,40 % auf -0,50 % abgesenkt.

Im beschriebenen heterogenen Wachstumsumfeld blieben die Wechselkurse im Geschäftsjahr volatil. Im Vergleich zum durchschnittlichen Wechselkursniveau des Vorjahres hat der Euro aber in 2019 zu den wesentlichen Währungen grundsätzlich an Wert verloren. Der durchschnittliche Wechselkurs zum US-Dollar lag um 5,2 % unter dem Vorjahresniveau. Auch gegenüber dem Britischen Pfund wertete der Euro durchschnittlich um 0,8 % ab. Auch gegenüber dem Chinesischen Renminbi, dem Schweizer Franken und dem Japanischen Yen verlor der Euro um 0,9 %, 3,7 % und 6,4 % an Wert.

III. GESCHÄFTSVERLAUF IN DEN GESCHÄFTSBEREICHEN

Die nachfolgenden Kennzahlen zeigen Gesamtleistung und Ergebnisse der jeweiligen Geschäftsbereiche.

1. Engineering

Der größte Teil der Gesamtleistung dieses Geschäftsbereichs wurde im Geschäftsjahr 2019 durch die EDAG Gruppe und durch die FFT Gruppe (bis Mai 2019) generiert. Die Kunden beider Konzerne stammen überwiegend aus dem Automotivbereich. Insofern hat die Entwicklung der Automobilbranche einen Einfluss auf diesen Geschäftsbereich. Allerdings müssen die Hersteller auch in wirtschaftlich schwachen Zeiten an langfristigen Entwicklungsprojekten neuer Fahrzeuge bzw. Technologien arbeiten und die anschließenden Investitionen in neue Fertigungsanlagen für neue Fahrzeugtypen benötigen einen längeren Vorlauf.

Gemäß einer aktuellen Marktstudie von IHS Markit ist die globale Automobilproduktion nach einem Rückgang auf 94,2 Millionen produzierten Einheiten in 2018 auch in 2019 nochmals um 5,8 % auf 88,7 Mio produzierte Einheiten zurückgegangen. Auf allen Absatzmärkten weltweit war ein entsprechender Rückgang zu verzeichnen. Besonders stark zeigt sich der Abschwung in den Regionen China (-2,3 Mio Einheiten bzw. -8,4 %), Europa (-0,9 Mio Einheiten bzw. -4,2 %), Südasien (-0,8 Mio Einheiten bzw. -8,3 %), Nordamerika (-0,7 Mio Einheiten bzw. -4,0 %) und Mittlerer Osten / Afrika (-0,6 Mio Einheiten bzw. -22,3 %).

Die Gesamtleistung und das EBIT des Geschäftsbereichs haben sich im Vergleich zur Vorperiode wie folgt entwickelt:

in TEUR	2019	2018	Veränderung
Gesamtleistung	1.057.042	1.545.827	- 488.785
EBITDA	441.693	122.478	319.215
EBITDA Marge in %	41,8	7,9	33,9
EBIT	363.431	61.096	302.335
EBIT Marge in %	34,4	4,0	30,4

Beim Vergleich mit der Vorjahresperiode ist im Segment Engineering die Veräußerung der FFT Gruppe Ende Mai 2019 zu berücksichtigen.

Seit dem Geschäftsjahr 2019 wird die Deilmann-Haniel Mining Systems nicht mehr unter dem Segment Engineering, sondern unter dem Segment Mining ausgewiesen, da die Deilmann-Haniel Mining Systems nicht mehr als Dienstleister für die FFT tätig ist. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die Gesamtleistung des Segments ist vor allem aufgrund des Verkaufs der FFT Gruppe insgesamt um EUR 488,8 Mio gegenüber der Vorjahresperiode rückläufig. Dabei konnte das EBIT um EUR 302,3 Mio gesteigert werden, was vor allem auf den Entkonsolidierungserfolg der FFT Gruppe zurückzuführen ist.

Die nachfolgende Kommentierung der einzelnen Gesellschaften des Geschäftsbereichs basiert auf unkonsolidierten Zahlen.

Die EDAG Gruppe erzielte in der Berichtsperiode eine Gesamtleistung von EUR 781,7 Mio, was in etwa der Gesamtleistung des Vorjahres entspricht (EUR 792,8 Mio). Dabei konnte in einem schwierigen Marktumfeld ein EBIT von EUR 16,9 Mio (Vj. EUR 42,2 Mio) erzielt werden. Der EBIT-Rückgang lässt sich unter anderem auch auf durchgeführte Restrukturierungsmaßnahmen im Wesentlichen für den Bereich Production Solutions zurückführen. Dem positiven EBIT der EDAG Gruppe stehen Abschreibungseffekte auf stille Reserven aus der Kaufpreisallokation auf Konzernebene in Höhe von EUR 24,5 Mio (Vj. EUR 24,5 Mio) gegenüber. Zum 31. Dezember 2019 beträgt der Auftragsbestand EUR 294,4 Mio (Vj. EUR 380,7 Mio). Im Auftragsbestand sind allerdings potentielle Abrufe aus Rahmenverträgen sowie Abrufe aus Serienaufträgen nicht enthalten.

Die FFT Gruppe verzeichnete einen Rückgang der Gesamtleistung um EUR 498,1 Mio auf EUR 285,0 Mio, was vor allem daran liegt, dass die FFT mit Wirkung zum 29. Mai 2019 veräußert und entkonsolidiert wurde. Entsprechend ist das EBIT in der Berichtsperiode um EUR 32,2 Mio auf EUR 18,6 Mio rückläufig (Vj. EUR 50,8 Mio). Aus der Entkonsolidierung der FFT Gruppe ergab sich ein EBIT-wirksamer Ertrag in Höhe von EUR 348,4 Mio.

Da der Verkauf der REFORM aufgrund der laufenden Verkaufsverhandlungen als höchstwahrscheinlich erachtet wird, erfolgte im vierten Quartal 2019 eine Umgliederung der Vermögenswerte und Schulden der REFORM nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte / Schulden. Die Gesamtleistung der Gesellschaft liegt im Einklang mit der Planung bei EUR 3,4 Mio (Vj. EUR 12,7 Mio). Das EBIT ist dabei mit EUR -3,3 Mio (Vj. EUR -1,2 Mio) stark negativ, ist aber vor allem durch Restrukturierungskosten in Höhe von EUR 2,9 Mio belastet. Aufgrund der Abwicklung, Abrechnung und des Geldeingangs für Aufträge und der damit einhergehenden Reduzierung des Nettoeintrags konnten unter Berücksichtigung des erwarteten Verkaufspreises für die Reform auf Konzernebene insgesamt EUR 7,3 Mio an Zuschreibungen bzw. Auflösung von Wertberichtigungen auf das Nettoeintrags der Reform erfolgen.

2. Mining

Die Gesamtleistung dieses Geschäftsfelds wird fast ausschließlich von der Redpath Gruppe erwirtschaftet. Darüber hinaus liefert die Murray & Roberts Gruppe als assoziiertes Unternehmen einen entsprechenden Beitrag zum Finanzergebnis des Geschäftsbereichs. Die Geschäftsentwicklung des Segments ist von der Rohstoffpreisentwicklung abhängig.

Auf Basis des Bloomberg Commodity Index sind die Preise für Rohstoffe im Geschäftsjahr 2019 um gut 5 % angestiegen. Die Notierungen liegen damit aber immer noch unter dem relativ höheren Niveau von 2015.

Der Anstieg zeigt sich besonders bei den Edelmetallen. Palladium weist einen Anstieg von 56 %, Gold von 17 %, Silber von 14 % und Platin von 13 % auf (Basis jeweils 1-Monats-Future-Kontrakte gemäß DEKA Makro Research – Volkswirtschaft Rohstoffe Dezember 2019 / Januar 2020).

Dagegen waren die Preise für Industriemetalle überwiegend rückläufig. Der Preis für Zink ging um 15 %, der für Aluminium um 10 %, der für Blei um 6 % und der für Kupfer um 3 % zurück. Lediglich der Preis für Nickel ist

um 24 % angestiegen (Basis jeweils 1-Monats-Future-Kontrakte gemäß DEKA Makro Research – Volkswirtschaft Rohstoffe Dezember 2019 / Januar 2020).

Der Kalipreis ist im Geschäftsjahr 2019 um 23 % gestiegen.

Seit 2016 bewegen sich die Rohstoffpreise somit im Großen und Ganzen volatil seitwärts. Dabei reichen die Produktionskapazitäten aus, um die moderat steigende globale Nachfrage nach Rohstoffen zu bedienen. Die niedrigen Rohstoffpreise bremsen die Investitionstätigkeit, was sich perspektivisch negativ auf die Angebotsentwicklung auswirken dürfte.

Im Vergleich zur Vorjahresperiode haben sich die wesentlichen Kennzahlen wie folgt entwickelt:

in TEUR	2019	2018	Veränderung
Gesamtleistung	724.741	639.972	84.769
EBITDA	102.913	81.522	21.391
EBITDA Marge in %	14,2	12,7	1,5
EBIT	37.596	41.467	- 3.871
EBIT Marge in %	5,2	6,5	- 1,3

Die nachfolgende Kommentierung der einzelnen Gesellschaften des Geschäftsbereichs basiert auf unkonsolidierten Zahlen.

Die Veränderungen im Geschäftsbereich Mining werden im Wesentlichen durch die Entwicklung der Redpath Gruppe bestimmt, da die Murray & Roberts Gruppe als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert wird und somit nur Auswirkungen im Finanzergebnis hat.

Seit dem Geschäftsjahr 2019 wird die Deilmann-Haniel Mining Systems nicht mehr unter dem Segment Engineering, sondern unter dem Segment Mining ausgewiesen, da die Deilmann-Haniel Mining Systems nicht mehr konzernintern als Dienstleister für die FFT Gruppe tätig ist. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die Redpath Gruppe konnte im Vergleich zur Vorjahresperiode die Gesamtleistung um EUR 85,6 Mio bzw. 13,4 % auf EUR 724,8 Mio steigern. Die Gruppe erzielte ein EBIT von EUR 39,0 Mio (Vj. EUR 42,9 Mio), was einer EBIT-Marge von 5,4 % (Vj. 6,7 %) entspricht. Der Margenrückgang resultiert vor allem aus fehlenden Aufträgen in bestimmten Regionen / Ländern und der daraus resultierenden fehlenden Abdeckung von Fixkosten. Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2019 beträgt EUR 917,6 Mio (Vj. EUR 1.086,6 Mio).

Die Gesamtleistung der Deilmann-Haniel Mining Systems ist aufgrund des planmäßigen Herunterfahrens der Geschäftstätigkeit von EUR 1,4 Mio in der Vorjahresvergleichsperiode auf nunmehr EUR 0,5 Mio rückläufig. Das EBIT, welches in der Berichtsperiode durch außerplanmäßige Abschreibungen auf Grundstücke, Gebäude und technischen Anlagen in Höhe von EUR -1,6 Mio belastet ist, liegt dabei unverändert zum Vergleichszeitraum bei EUR -1,3 Mio.

3. Med Tech

Im Jahr 2018 beliefen sich die weltweiten Gesundheitsausgaben auf ca. USD 8,1 Billionen. Während die Ausgaben zwischen 2014 und 2018 um durchschnittlich 2,7 % pro Jahr stiegen, wird für die Jahre 2019 bis 2023 von einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 5,0 % ausgegangen (vgl. „Deloitte - 2019 Global Health Care Outlook“). Demzufolge sollten die weltweiten Gesundheitsausgaben im Jahr 2023 bei rd. USD 10,3 Billionen liegen. Zum Vergleich lag das globale Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2018 bei rund USD 84,9 Billionen und soll bis zum Jahr 2023 bei einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 4,5 % auf ca. USD 105,8 Billionen steigen (vgl. „Statista – Global“ GDP 2014 - 2024).

Die Größe des globalen Medizintechnikmarktes betrug im Jahr 2018 etwa USD 434 Milliarden. Bis zum Jahr 2024 soll der Wert auf etwa USD 595 Milliarden (jährlich also mit durchschnittlich 5,4 %) wachsen. Bildgebende Diagnostik, das Marktsegment, in dessen Subsegment „Mobile C-Bögen“ die Ziehm Gruppe tätig ist, ist nach In-Vitro-Diagnostik und Kardiologie das drittgrößte Marktsegment des Medizintechnikmarktes. Die weltweiten Umsätze im Bereich Bildgebende Diagnostik sollen zwischen 2017 und 2024 von USD 40 Milliarden auf USD 51 Milliarden steigen, was einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 3,5 % entspricht (vgl. „SSC Consult 2019 – Medizintechnik M&A Market Overview“). Das Volumen des Subsegments der mobilen C-Bögen liegt dabei schätzungsweise zwischen USD 800 bis 900 Millionen.

Die Gesamtleistung und das EBIT des Geschäftsbereichs haben sich im Vergleich zur Vorperiode wie folgt entwickelt:

in TEUR	2019	2018	Veränderung
Gesamtleistung	186.652	206.013	- 19.361
EBITDA	29.203	186.649	- 157.446
EBITDA Marge in %	15,6	90,6	- 75,0
EBIT	22.202	178.596	- 156.394
EBIT Marge in %	11,9	86,7	- 74,7

Der Vorjahresvergleich ist aufgrund des Verkaufs der Haema Anfang Juni 2018 nur eingeschränkt möglich.

Die nachfolgende Kommentierung der einzelnen Gesellschaften des Geschäftsbereichs basiert auf unkonsolidierten Zahlen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die OrthoScan inzwischen auch gesellschaftsrechtlich in die Ziehm Gruppe integriert wurde und somit nicht mehr separat dargestellt wird. Das Segment Med Tech besteht somit im Geschäftsjahr fast ausschließlich aus der Ziehm Gruppe.

Die Ziehm Gruppe (inkl. OrthoScan) erzielte im Geschäftsjahr 2019 eine Gesamtleistung von EUR 186,7 Mio, was einem Anstieg um EUR 14,6 Mio gegenüber der Vorjahresperiode (EUR 172,1 Mio) entspricht. Das EBIT liegt mit EUR 22,2 Mio auf Vorjahresniveau (EUR 22,3 Mio). Die EBIT-Marge liegt damit bei 11,9 % (Vj. 13,0 %).

Die gegen Ende 2019 neu gegründete AspiAir GmbH nimmt ihre Tätigkeit erst ab 2020 auf, so dass sie im Geschäftsjahr 2019 keine Gesamtleistung und lediglich ein unwesentliches EBIT ausweist.

In der Vorjahresperiode steuerte die Haema noch eine Gesamtleistung von EUR 39,4 Mio und ein EBIT von EUR 1,2 Mio zum Segment bei. Der Verkauf der Haema mit Closing am 4. Juni 2018 führte zudem auf ATON Konzernebene zu einem Entkonsolidierungserfolg von EUR 156,5 Mio.

4. Aviation

Die generellen konjunkturellen Eintrübungen machen sich grundsätzlich auch in der Business Aviation Branche bemerkbar. Die DC Aviation sieht sich dabei allerdings mit ihren strategischen Geschäftsfeldern des Aircraft Managements und der Flugzeugwartung aktuell solide aufgestellt, so dass sich die Geschäftstätigkeit auch im Falle einer weiteren möglichen Abschwächung des Wirtschaftswachstums stabil entwickeln sollte. Konjunkturelle Eintrübungen machten und machen sich im Bereich der Vercharterung von Flugkapazitäten spürbar. Diese sind jedoch von der DC Aviation als Operator eher kompensierbar, da die wesentlichen Fixkostenrisiken in der heutigen Geschäftsausrichtung der Gesellschaft nicht getragen werden.

Die Gesamtleistung und das EBIT des Geschäftsbereichs, welches aus der DCA Gruppe besteht, haben sich im Vergleich zur Vorjahresperiode wie folgt entwickelt:

in TEUR	2019	2018	Veränderung
Gesamtleistung	73.317	75.323	- 2.006
EBITDA	2.237	- 247	2.484
EBITDA Marge in %	3,1	- 0,3	3,4
EBIT	242	- 509	751
EBIT Marge in %	0,3	- 0,7	1,0

Aufgrund des gegenüber der Planung verzögerten Zugangs neuer Halterschaften, geringerer Flugbewegungen der Flugzeugeigentümer und weniger Fremdvercharterungsumsätzen liegt die Gesamtleistung mit EUR 73,3 Mio um 2,7 % unterhalb des Vorjahres und somit auch unter den Erwartungen.

Ergebnistechnisch konnte dies jedoch durch die profitabel ausgelastete eigene Werft sowie die Vermarktung von Shared Services und Consulting-Leistungen gut kompensiert werden. So konnte das EBIT erwartungsgemäß auf EUR 0,2 Mio (Vj. EUR - 0,5 Mio) verbessert werden.

Im Juni 2019 erfolgte der Verkauf der bisher zum Fair Value bilanzierten DCA Switzerland AG, was sich mit EUR 1,4 Mio positiv im Finanzergebnis auswirkte. Somit hält die DCA noch eine internationale Tochtergesellschaft mit Sitz in Malta und ist an einem Joint Venture (Anteil 49 %) mit Sitz in Dubai beteiligt. Nach dem Verkauf der DCA Switzerland werden im Flottenverbund der DC Aviation zum Jahresende 2019 insgesamt 28 Luftfahrzeuge (davon 26 Business Jets und 2 Helikopter) betrieben.

IV. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Das Gesamtbild des Geschäftsverlaufs des ATON Konzerns, welches sich aus der Summe der vorstehend dargestellten Segmente sowie der ATON GmbH und der sonstigen Gesellschaften der ATON Gruppe ergibt, wird nachfolgend erläutert.

Wesentliche für die Steuerung des Geschäfts herangezogene finanzielle Leistungsindikatoren auf Konzernebene sind die Gesamtleistung, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und das Ergebnis nach Steuern (EAT).

1. Ertragslage

Die folgende Übersicht zeigt die Ertragslage der Gruppe, wobei die Aufwands- und Ertragspositionen nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zusammengefasst werden:

in TEUR	2019		2018		Veränderung	
Umsatzerlöse	2.040.301	99,9%	2.461.602	99,8%	- 421.301	
Gesamtleistung	2.041.737	100,0%	2.466.989	100,0%	- 425.252	- 17,2%
Materialaufwand	- 570.568	- 27,9%	- 892.370	- 36,2%	321.802	
Rohertrag	1.471.169	72,1%	1.574.619	63,8%	- 103.450	- 6,6%
Personalaufwand	- 1.025.021	- 50,2%	- 1.094.259	- 44,4%	69.238	
Wertminderungsaufwendungen / - aufholungen auf finanzielle Vermögenswerte	- 8.025	- 0,4%	- 3.444	- 0,1%	- 4.581	
Sonstige betriebliche Aufwendungen ./ . Erträge	121.609	6,0%	- 146.169	- 5,9%	267.778	
EBITDA	559.732	27,4%	330.747	13,4%	228.985	69,2%
Abschreibungen planmäßig	- 150.998	- 7,4%	- 105.971	- 4,3%	- 45.027	
Abschreibungen außerplanmäßig	- 2.006	- 0,1%	- 3.909	- 0,2%	1.903	
EBIT	406.728	19,9%	220.867	9,0%	185.861	84,2%
Zinsergebnis	- 18.451	- 0,9%	- 18.941	- 0,8%	490	
Sonstiges Finanzergebnis	- 69.146	- 3,4%	1.136	0,0%	- 70.282	
Finanzergebnis	- 87.597	- 4,3%	- 17.805	- 0,7%	- 69.792	392,0%
Ertragsteuern	- 22.994	- 1,1%	- 35.084	- 1,4%	12.090	
Konzernergebnis (EAT)	296.137	14,5%	167.978	6,8%	128.159	76,3%
Konzernergebnis auf Minderheiten entfallend	372	0,0%	1.204	0,0%	- 832	
Konzernergebnis auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	295.765	14,5%	166.774	6,8%	128.991	77,3%

Die Ertragslage ist wesentlich durch die Entkonsolidierung der FFT Gruppe Ende Mai 2019 beeinflusst. Gegenläufig fand in der Vergleichsperiode der Verkauf der Haema Anfang Juni 2018 statt. Somit ist die Vergleichbarkeit der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zur Vorjahresperiode eingeschränkt.

Die Gesamtleistung liegt um EUR 425,3 Mio bzw. 17,2 % unter dem Vorjahreswert, was vor allem an der Entkonsolidierung der FFT Gruppe im Mai 2019 und der Entkonsolidierung der Haema im Juni 2018 liegt. Folglich ist die Gesamtleistung im Segment Engineering um EUR 488,8 Mio auf EUR 1.057,0 Mio und im Segment Med Tech um EUR 19,4 Mio auf EUR 186,7 Mio rückläufig. Aber auch im Segment Aviation ist ein Rückgang der

Gesamtleistung um EUR 2,0 Mio auf EUR 73,3 Mio zu verzeichnen. Gegenläufig konnte die Gesamtleistung im Segment Mining um EUR 84,8 Mio auf EUR 724,7 Mio gesteigert werden.

Die Materialaufwandsquote ist von 36,2 % auf 27,9 % rückläufig. Dies liegt vor allem an dem Segment Engineering (Rückgang der Quote von 40,6 % auf 28,0 %) wegen des Abgangs der materialaufwandsintensiven FFT Gruppe. Das Segment Mining zeigt einen leichten Rückgang der Materialaufwandsquote von 20,9 % auf 20,4 %. Auch im Segment Aviation ist die Quote von 64,4 % auf 62,2 % rückläufig. Entgegengesetzt ist die Quote im Segment Med Tech von 39,2 % auf 41,8 % angestiegen.

Der Rohertrag ist somit um EUR 103,5 Mio bzw. -6,6 % auf EUR 1.471,2 Mio rückläufig. Die Rohertragsmarge ist dabei allerdings auf 72,1 % angestiegen (Vj. 63,8 %).

Die Personalaufwandsquote hat sich von 44,4 % auf 50,2 % erhöht. Dies liegt vor allem am Segment Engineering und dort am Abgang der FFT Gruppe Ende Mai 2019, welche in der Gruppe überdurchschnittlich materialaufwandsintensiv und unterdurchschnittlich personalaufwandsintensiv war.

Der Nettobetrag der sonstigen betrieblichen Aufwendungen / Erträge hat sich um EUR 267,8 Mio von EUR -146,2 Mio im Vorjahr auf EUR 121,6 Mio erhöht. Dieser Anstieg liegt vor allem am Entkonsolidierungsgewinn der FFT Gruppe in Höhe von EUR 348,4 Mio (Vj. Haema Entkonsolidierungsgewinn in Höhe von EUR 156,5 Mio). Darüber hinaus haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um EUR 73,8 Mio reduziert, was vor allem an der Entkonsolidierung der FFT Gruppe Ende Mai 2019 liegt. Außerdem wirkt sich die Anwendung des neuen Leasingstandards IFRS 16 aus, infolge dessen sich die Leasingaufwendungen im sonstigen betrieblichen Aufwand reduzieren (gegenläufig mehr planmäßige Abschreibungen und Zinsaufwendungen).

Als Ergebnis der oben beschriebenen Effekte konnte das EBITDA um EUR 229,0 Mio auf EUR 559,7 Mio gesteigert werden.

Die Abschreibungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 39,2 % bzw. EUR 43,1 Mio auf EUR 153,0 Mio erhöht, was im Wesentlichen auf die Erstanwendung des IFRS 16 (Leasing) zum 1. Januar 2019 zurückzuführen ist. Infolgedessen werden grundsätzlich alle Leasingverhältnisse als Nutzungsrecht aktiviert und über die Laufzeit abgeschrieben. Folglich sind insbesondere in den Segmenten Mining und Engineering die Abschreibungen deutlich angestiegen. Unter den außerplanmäßigen Abschreibungen werden im Wesentlichen die Abschreibungen auf ein Grundstück und Gebäude in Höhe von EUR 1,6 Mio ausgewiesen.

Das EBIT hat sich um EUR 185,9 Mio auf EUR 406,7 Mio (Vj. EUR 220,9 Mio) erhöht und entspricht unter Berücksichtigung der Veräußerung der FFT Gruppe im Wesentlichen unseren Erwartungen. Dabei ist die EBIT Marge von 9,0 % in der Vorjahresvergleichsperiode auf 19,9 % in der Berichtsperiode gestiegen.

Im Segment Engineering hat sich die EBIT Marge vor allem aufgrund der Veräußerung der FFT Gruppe von 4,0 % auf 34,4 % erhöht. Im Segment Mining liegt die EBIT Marge bei 5,2 % (Vj. 6,5 %). Im Segment Med Tech ist die EBIT Marge vor allem aufgrund des Entkonsolidierungserfolgs der Haema im Vorjahr von 86,7 % auf 11,9 % abgesunken. Im Segment Aviation konnte die EBIT Marge von -0,7 % im Vorjahr auf 0,3 % in der Berichtsperiode verbessert werden.

Das Zinsergebnis fiel mit EUR -18,5 Mio negativ aus und liegt damit in etwa auf Vorjahresniveau (EUR -18,9 Mio). Dem Wegfall des Zinsaufwandes aus der Rückzahlung der Anleihe über EUR 200,0 Mio im November 2018 und der Sondertilgung des Restdarlehens bei der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale in Höhe von EUR 225,0 Mio Ende Mai 2019 stehen dabei v.a. höhere Zinsaufwendungen aus der Erstanwendung des neuen Leasingstandard IFRS 16 seit 1. Januar 2019 und Zinsaufwendungen aus an den gestiegenen finanziellen Verbindlichkeiten resultierend aus dem Ergebnisabführungsvertrag zwischen der ATON GmbH und der ATON 2 GmbH gegenüber.

Das sonstige Finanzergebnis ist von EUR 1,1 Mio in der Vergleichsperiode auf EUR -69,1 Mio in der Berichtsperiode rückläufig, was vor allem an der Wertberichtigung auf die nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile an der Murray & Roberts Gruppe in Höhe von EUR 84,8 Mio liegt. Gegenläufig liegen niedrigere Wertberichtigungen auf zum Fair-Value bilanzierte Beteiligungen (EUR +9,8 Mio), ein verbessertes Ergebnis aus Wertpapieren (EUR +1,6 Mio), geringere Aufwendungen für Kurssicherungsgeschäfte (EUR +0,5 Mio) und ein übriges Beteiligungsergebnis aus der Veräußerung der bis dahin zum Fair Value bilanzierten DC Aviation Switzerland AG in Höhe von EUR 1,4 Mio vor. Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen liegt mit EUR 14,2 Mio auf Vorjahresniveau (EUR 14,2 Mio).

Die Konzernsteuerquote ist von 17,3 % in der Vergleichsperiode auf 7,2 % rückläufig. Diese sehr niedrige Konzernsteuerquote liegt v.a. am weitestgehend steuerfreien Veräußerungsgewinn für die FFT Gruppe. Bereinigt man diesen Effekt und den Effekt der nicht steuerlich wirksamen Wertberichtigung auf die Murray & Roberts Anteile, so liegt die Steuerquote bei 31,6 % und somit in etwa auf Höhe des erwarteten Durchschnittsteuersatzes.

Das Konzernergebnis (EAT) ist um EUR 128,2 Mio auf EUR 296,1 Mio gestiegen und entspricht insgesamt den Erwartungen. Nach dem Abzug von Minderheiten ergibt sich ein auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Konzernergebnis von EUR 295,8 Mio (Vj. EUR 166,8 Mio).

2. Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung stellt den Cash-Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit der Gruppe sowie die sich daraus ergebende Veränderung des Finanzmittelfonds dar. In der folgenden Übersicht wird eine verkürzte Kapitalflussrechnung dargestellt:

in TEUR	2019	2018	Veränderung	
Finanzmittelfonds zu Beginn der Berichtsperiode	559.309	187.371	371.938	198,5%
Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern	337.108	219.781	117.327	
Abschreibungen / Zuschreibungen	236.774	124.374	112.400	
Ergebnis aus dem Verkauf von Sachanlagen und Wertpapieren	- 999	- 1.372	373	
Ergebnis aus dem Verkauf / der Entkonsolidierung von konsolidierten Einheiten	- 348.424	- 156.494	- 191.930	
Veränderung der Rückstellungen	720	10.713	- 9.993	
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	- 8.156	- 8.957	801	
Brutto Cash-Flow	217.023	188.045	28.978	15,4%
Gezahlte / erhaltene Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern	- 41.594	- 45.158	3.564	
Veränderung Trade Working Capital	- 65.361	332.536	- 397.897	
Veränderung sonstiges Working Capital	22.161	- 249.758	271.919	
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	132.229	225.665	- 93.436	- 41,4%
Investitionen in / Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	- 61.204	- 117.410	56.206	
Investitionen in / Einzahlungen aus dem Verkauf / Abgang von Finanzanlagen / Anteilen an assoziierten Unternehmen	- 265.139	- 7.155	- 257.984	
Einzahlungen aus dem Verkauf von / Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Einheiten	466.182	212.495	253.687	
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	139.839	87.930	51.909	59,0%
Einzahlungen von Gesellschaftern	195.000	-	195.000	
Auszahlungen an Gesellschafter	- 262.117	- 6.467	- 255.650	
Auszahlungen für den Erwerb von Minderheiten	- 3.655	- 20.152	16.497	
Aufnahme / Tilgung von Darlehen und Leasingverbindlichkeiten	- 238.407	87.872	- 326.279	
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	- 309.179	61.253	- 565.432	> -100%
Wechselkursbedingte Änderungen	5.688	- 2.910	8.598	
Finanzmittelfonds am Ende der Berichtsperiode	527.886	559.309	- 31.423	- 5,6%

Der Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit ist im Vergleich zur Vorjahresvergleichsperiode um EUR 93,4 Mio gesunken.

Der Brutto-Cash-Flow liegt dabei mit EUR 217,0 Mio um EUR 29,0 Mio über dem Vorjahreswert. Das Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern ist im Vergleich zum Vorjahr um EUR 117,3 Mio, die Abschreibungen um EUR 112,4 Mio gestiegen. Das Ergebnis aus dem Verkauf / der Entkonsolidierung von konsolidierten Einheiten wird in Höhe von EUR 348,4 Mio abgezogen, wohingegen im Vorjahr nur EUR 156,5 Mio in Abzug gebracht wurden.

Die Verschlechterung des Cash-Flows aus operativer Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus dem um EUR 65,4 Mio gestiegenen Trade Working Capital (Vj. Rückgang des Trade Working Capitals um EUR 332,5 Mio), was im Vergleich zum Vorjahr eine Verschlechterung um EUR 397,9 Mio darstellt. Gegenläufig liegt die Veränderung des sonstigen Working Capitals bei EUR 22,2 Mio, was im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um EUR 271,9 Mio bedeutet. Somit wirkt sich der Anstieg der Working Capital Veränderungen in der Berichtsperiode insgesamt in Höhe von EUR 43,2 Mio negativ auf die Entwicklung des Cash-Flows aus operativer Tätigkeit aus. Darüber hinaus wirkten sich die um EUR 6,9 Mio rückläufigen erhaltenen Dividenden und die um EUR 1,7 Mio höheren gezahlten Zinsen negativ auf den Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit aus. Gegenläufig wirkten die um EUR 12,3 Mio niedrigeren gezahlten Ertragssteuern.

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit zeigt in der Berichtsperiode einen Mittelzufluss in Höhe von EUR 139,8 Mio (Vj. EUR 87,9 Mio). Die Nettoinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte haben sich um EUR 56,2 Mio auf EUR 61,2 Mio verringert. Die Nettoabflüsse aus Investitionen / Verkäufen in Finanzanlagen und assoziierte Unternehmen betragen in der Berichtsperiode EUR 265,1 Mio (Vj. EUR 7,2 Mio). Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Investitionen in Wertpapiere, welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Diesen Investitionen stehen rückgeführte Ausleihung sowie der Abgangserlös aus dem Verkauf von konsolidierten Einheiten gegenüber. Der Verkauf der FFT Gruppe führte zu einem Nettomittelzufluss von EUR 466,2 Mio.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit zeigt einen Mittelabfluss von insgesamt EUR 309,2 Mio (Vj. Mittelzufluss von EUR 61,3 Mio). Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit beruht vor allem auf der Nettotilgung von Bankdarlehen und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von EUR 238,4 Mio, den Nettoauszahlungen an Gesellschafter in Höhe von EUR 67,1 Mio sowie den Auszahlungen für den Erwerb von Minderheiten in Höhe von EUR 3,7 Mio.

Unter Berücksichtigung von Wechselkursbedingten Änderungen hat sich in der Berichtsperiode ein Mittelabfluss von insgesamt EUR 31,4 Mio (Vj. Mittelzufluss in Höhe von EUR 371,9 Mio) ergeben. Entsprechend hat sich der Finanzmittelfonds von EUR 559,3 Mio zu Beginn der Berichtsperiode auf EUR 527,9 Mio am Ende der Berichtsperiode verringert.

3. Vermögenslage

in TEUR	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung	
Aktiva						
Immaterielle Vermögenswerte	389.691	15,1%	434.704	17,0%	- 45.013	- 10,4%
Sachanlagen	546.735	21,2%	361.001	14,1%	185.734	51,4%
Finanzanlagen	510.812	19,8%	306.196	12,0%	204.616	66,8%
Vorräte	108.016	4,2%	153.571	6,0%	- 45.555	- 29,7%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	383.006	14,8%	424.606	16,6%	- 41.600	- 9,8%
Aktive latente Steuern	16.168	0,6%	14.699	0,6%	1.469	10,0%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	527.886	20,4%	559.309	21,9%	- 31.423	- 5,6%
Vertragsvermögenswerte	92.135	3,6%	289.695	11,3%	- 197.560	- 68,2%
Sonstige Aktiva	8.609	0,3%	9.735	0,4%	- 1.126	- 11,6%
Gesamt Aktiva	2.583.058	100,0%	2.553.516	100,0%	29.542	1,2%
Passiva						
Eigenkapital	955.869	37,0%	1.178.906	46,2%	- 223.037	- 18,9%
Rückstellungen	82.748	3,2%	86.939	3,4%	- 4.191	- 4,8%
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.135.694	44,0%	657.729	25,8%	477.965	72,7%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	236.289	9,1%	350.354	13,7%	- 114.065	- 32,6%
Passive latente Steuern	54.365	2,1%	76.104	3,0%	- 21.739	- 28,6%
Vertragsverbindlichkeiten	107.098	4,1%	194.291	7,6%	- 87.193	- 44,9%
Sonstige Passiva	10.995	0,4%	9.193	0,4%	1.802	19,6%
Gesamt Passiva	2.583.058	100,0%	2.553.516	100,0%	29.542	1,2%

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um EUR 29,5 Mio erhöht.

Der Rückgang der immateriellen Vermögenswerte um EUR 45,0 Mio resultiert aus der Entkonsolidierung der FFT Gruppe. Hieraus ergibt sich ein Abgang von Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von EUR 15,4 Mio und von sonstigen immateriellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 4,8 Mio. Darüber hinaus übersteigen die planmäßigen Abschreibungen (EUR 39,1 Mio) die Zugänge (EUR 9,7 Mio) in der Berichtsperiode.

Das Sachanlagevermögen hat sich um EUR 185,7 Mio erhöht. Dies liegt vor allem an der Bilanzierung von Nutzungsrechten infolge der Erstanwendung des Leasingstandards IFRS 16 in Höhe von EUR 237,6 Mio. Die Investitionen in Sachanlagen belaufen sich in der Berichtsperiode auf EUR 114,5 Mio. Währungskurseffekte erhöhen zudem das Sachanlagevermögen um EUR 8,9 Mio. Gegenläufig wirken die Abschreibungen der Berichtsperiode mit EUR 113,9 Mio. Darüber hinaus vermindert sich das Sachanlagevermögen aufgrund der Entkonsolidierung der FFT Gruppe um EUR 50,0 Mio, aufgrund von Anlagenabgänge um EUR 9,7 Mio sowie aufgrund der IFRS 5 Umgliederung um EUR 1,4 Mio.

Die Finanzanlagen sind um EUR 204,6 Mio gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Anlage in ein Wertpapierdepot in Höhe von EUR 229,5 Mio sowie auf den Anstieg der Ausleihungen in Höhe von EUR 40,3 Mio zurückzuführen. Zudem lebte im Rahmen der Entkonsolidierung der FFT Gruppe eine nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung (bisher vollkonsolidiert) wieder auf, welche zum Bilanzstichtag mit

EUR 17,5 Mio bilanziert wird. Gegenläufig wirken die Wertberichtigungen auf die Anteile an der Murray & Roberts Holding Limited in Höhe von EUR 84,8 Mio (Buchwert nach Wertberichtigung: EUR 131,7 Mio) und der Aveng Ltd. in Höhe von EUR 2,4 Mio.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sind um EUR 41,6 Mio rückläufig. Grund hierfür sind hauptsächlich gesunkene Forderungen gegenüber Dritten in Höhe von EUR 42,6 Mio. Dieser Rückgang resultiert vor allem aus der Entkonsolidierung der FFT Gruppe. Hieraus ergibt sich ein Rückgang in Höhe von EUR 102,6 Mio. Gegenläufig sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen über alle Segmente um EUR 59,8 Mio sowie die sonstigen Forderungen um EUR 1,0 Mio angestiegen.

Das Working Capital ist insgesamt um EUR 83,5 Mio gesunken, was vor allem, wie oben erläutert, an den um EUR 41,6 Mio rückläufigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen sowie an den um EUR 197,6 Mio rückläufigen Vertragsvermögenswerten liegt, was im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung der FFT Gruppe resultiert. Darüber hinaus sind die Vorräte um EUR 45,6 Mio gesunken. Gegenläufig ist auch ein Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten um EUR 114,1 Mio sowie der Vertragsverbindlichkeiten um EUR 87,2 Mio zu verzeichnen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben sich um EUR 31,4 Mio verringert. Hinsichtlich der Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verweisen wir auf die Ausführungen unter „Finanzlage“.

Die Vertragsvermögenswerte sind um EUR 197,6 Mio rückläufig, was vor allem auf die Entkonsolidierung der FFT Gruppe zurückzuführen ist. Hieraus ergibt sich ein Rückgang in Höhe von EUR 181,4 Mio.

Die um EUR 1,1 Mio rückläufigen sonstigen Aktiva beinhalten zum Bilanzstichtag Ertragsteuerforderungen in Höhe von EUR 4,7 Mio sowie zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in Höhe von EUR 3,1 Mio, welche auf die Reform Maschinenfabrik Adolf Rabenseifner GmbH & Co. KG zurückzuführen sind. Der Rückgang der Ertragssteuern um EUR 4,5 Mio, beruht im Wesentlichen auf der Entkonsolidierung der FFT Gruppe (EUR 3,3 Mio).

Die Eigenkapitalquote ist von 46,2 % zum Vorjahresende auf 37,0 % zum Bilanzstichtag gesunken. Das Eigenkapital ist trotz eines Konzernergebnisses von EUR 296,1 Mio dabei absolut um EUR 223,0 Mio rückläufig. Dies liegt vor allem an der Ergebnisabführung an die Gesellschafterin ATON 2 GmbH aufgrund des in 2018 unterzeichneten Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von EUR 522,7 Mio, welche nach IFRS als Eigenkapitaltransaktion abzubilden ist. Auch Dividendenauszahlungen an Minderheiten in Höhe von EUR 6,1 Mio reduzierten das Eigenkapital. Darüber hinaus erfolgte aus dem sukzessiven Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter an der EDAG Gruppe eine erfolgsneutrale, eigenkapitalreduzierende Verrechnung mit den Rücklagen in Höhe von EUR 3,7 Mio. Gegenläufig ist das Other Comprehensive Income um EUR 14,1 Mio angestiegen.

Die Rückstellungen sind um EUR 4,2 Mio gesunken. Verantwortlich hierfür sind vor allem niedrigere Drohverlustrückstellungen (EUR -6,3 Mio), niedrigere Rückstellungen für Abfindungen (EUR -2,6 Mio) sowie niedrigere Rückstellungen für Nachlaufkosten (EUR -2,5 Mio) bei gegenläufig höheren Rückstellungen für Pensionen (EUR +4,4 Mio) und höheren Ertragsteuerrückstellungen (EUR +2,1 Mio).

Die finanziellen Verbindlichkeiten sind um EUR 478,0 Mio gestiegen. Der Anstieg ist vor allem auf die um EUR 461,6 Mio höheren Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern zurückzuführen. Hierbei handelt es sich um Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung an die ATON 2 GmbH in Höhe von EUR 522,7 Mio sowie um Gesellschafterdarlehen in Höhe von EUR 85,0 Mio. Erhöhend wirkten zudem um EUR 234,8 Mio gestiegene Leasingverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Leasingstandards IFRS 16, während die rückläufige Nettorückzahlung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe EUR 211,2 Mio die finanziellen Verbindlichkeiten reduzierten. Zudem sind die Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen um EUR 4,3 Mio sowie die Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten um EUR 2,4 Mio zurückgegangen, was vor allem auf die Entkonsolidierung der FFT Gruppe zurückzuführen ist.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sind um EUR 114,1 Mio gesunken, was im Wesentlichen auf die Rückgänge bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR -95,5 Mio), Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern (EUR -20,6 Mio) sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten (EUR -6,6 Mio) zurückzuführen ist. Gegenläufig sind vor allem die Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen um EUR 8,0 Mio angestiegen.

Die Vertragsverbindlichkeiten sind um EUR 87,2 Mio gesunken. Dieser Bilanzposten resultiert im Wesentlichen daraus, dass Kunden die Gegenleistung (teilweise) bezahlt haben, bevor der Konzern die Leistung über einen bestimmten Zeitraum erbracht hat. Verantwortlich für den Rückgang ist im Wesentlichen die Entkonsolidierung der FFT Gruppe, welche zu einem Rückgang in Höhe von EUR 96,1 Mio führte.

Die sonstigen Passiva enthalten zum Bilanzstichtag Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten der Reform Maschinenfabrik Adolf Rabenseifner GmbH & Co. KG, Fulda, in Höhe von EUR 3,1 Mio sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von EUR 7,9 Mio. Letztere sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 1,3 Mio gesunken.

Die folgende Übersicht gliedert die Vermögens- und Kapitalseite nach Fristigkeiten:

in TEUR	31.12.2019		31.12.2018	
Langfristiges Vermögen				
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	936.426	36,3%	795.705	31,2%
Finanzanlagen	241.711	9,4%	288.191	11,3%
Sonstige Aktiva	23.266	0,9%	20.383	0,8%
	1.201.403	46,5%	1.104.279	43,2%
Kurzfristiges Vermögen				
Vorräte	108.016	4,2%	153.571	6,0%
Forderungen und Vertragsvermögenswerte	468.873	18,2%	709.159	27,8%
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	269.101	10,4%	18.005	0,7%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	527.886	20,4%	559.309	21,9%
Sonstige Aktiva	7.779	0,3%	9.193	0,4%
	1.381.655	53,5%	1.449.237	56,8%
Langfristiges Kapital				
Eigenkapital	955.869	37,0%	1.178.906	46,2%
Finanzielle Verbindlichkeiten	350.661	13,6%	222.378	8,7%
Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten	123.918	4,8%	127.072	5,0%
Sonstige Passiva	54.365	2,1%	76.104	3,0%
	1.484.813	57,5%	1.604.460	62,8%
Kurzfristiges Kapital				
Finanzielle Verbindlichkeiten	785.033	30,4%	435.351	17,0%
Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten	302.217	11,7%	504.512	19,8%
Sonstige Passiva	10.995	0,4%	9.193	0,4%
	1.098.245	42,5%	949.056	37,2%

Das langfristige Vermögen in Höhe von EUR 1.201,4 Mio wird zu 123,6 % (Vj. 145,3 %) von bilanziell langfristigem Kapital finanziert. Unter Einbezug der bilanziell kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten aus Darlehen von nahestehenden Personen und von Gesellschaftern in Höhe von EUR 628,3 Mio (Vj. EUR 171,0 Mio), die der Gruppe als Basisfinanzierung zur Verfügung gestellt werden, resultiert ein Deckungsgrad von 175,9 % (Vj. 160,8 %). Das kurzfristige Vermögen wird darüber hinaus zu 20,5 % (Vj. 34,5 %) von langfristigem Kapital finanziert.

Die folgende Übersicht stellt das abgestufte Deckungsverhältnis von kurzfristigem Vermögen und Kapital dar:

in TEUR	31.12.2019	Anteil am Gesamtvermögen	31.12.2018	Anteil am Gesamtvermögen
Kurzfristiges Vermögen	1.381.655	53%	1.449.237	57%
Kurzfristiges Kapital	1.098.245	43%	949.056	37%
Überdeckung bzw. Deckungsgrad	283.410	126%	500.181	153%

Der Deckungsgrad zeigt, dass die Gruppe auch zum 31. Dezember 2019 eine überaus solide Finanzierung aufweist.

Die Net Debt Position stellt sich zum 31. Dezember 2019 wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	527.886	559.309	- 31.423
Kurzfristige Wertpapiere	230.137	5.599	224.538
Kurzfristige Ausleihungen	38.941	11.882	27.059
Finanzielle Verbindlichkeiten	- 1.135.694	- 657.729	- 477.965
Net Cash (+)/Debt (-)	- 338.730	- 80.939	- 257.791

Die Veränderung dieser Kennzahl resultiert vor allem aus dem Verkaufserlös für die FFT Gruppe, welcher teilweise zur Darlehensrückzahlung bei Kreditinstituten genutzt und teilweise in Wertpapieren angelegt wurde. Die Erstanwendung des Leasingstandards IFRS 16 und dem damit verbundenen Ansatz von Leasingverbindlichkeiten für zukünftige Mietzahlungen führte zu einem deutlichen Anstieg der finanziellen Verbindlichkeiten. Zudem resultiert aus dem hohen Ergebnis aus der Veräußerung der FFT Gruppe aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags der ATON GmbH mit der ATON 2 GmbH eine hohe finanzielle Verbindlichkeit gegenüber der Gesellschafterin.

V. MITARBEITER

Die Kompetenz qualifizierter Mitarbeiter ist unser wesentliches „Kapital“. Qualifizierte und hoch motivierte Mitarbeiter sind maßgeblich für den Erfolg und die künftige Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen. In ausgewählten Schulungsmaßnahmen werden unsere Mitarbeiter kontinuierlich im Bereich der Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz weiterentwickelt. Der Konzern fördert zudem eine konsequente Aufstiegsfortbildung und bereitet junge Mitarbeiter auf die Übernahme von Führungsaufgaben vor.

Mit der beruflichen Erstausbildung und dualen Studienmöglichkeiten in kaufmännischen und technischen Berufsfeldern bietet das Unternehmen für junge Menschen eine breite Auswahl an Möglichkeiten für den Berufseinstieg. Die Förderung von Ausbildungsmaßnahmen wird durch die Zusammenarbeit mit öffentlichen Bildungsträgern und Hochschulen ergänzt.

Im Jahr 2019 wurden EUR 7,6 Mio (Vj. EUR 7,0 Mio) in Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter investiert.

Die ATON Gruppe hat im Geschäftsjahr durchschnittlich 17.330 Mitarbeiter (Vj. 18.678 Mitarbeiter) beschäftigt, wobei der Rückgang vor allem aus dem Abgang der FFT Gruppe Ende Mai 2019 resultiert.

Im Geschäftsjahr verteilten sich die Mitarbeiter auf die folgenden Gruppen:

	2019	in %	2018	in %
Angestellte Mitarbeiter	11.946	69%	13.424	72%
Gewerbliche Mitarbeiter	4.645	27%	4.342	23%
Auszubildende und Praktikanten	739	4%	912	5%
Mitarbeiter gesamt	17.330	100%	18.678	100%
Produktion und Service	15.250	88%	16.055	86%
Allgemeine Verwaltung	1.638	9%	2.019	11%
Vertrieb und Marketing	355	2%	523	3%
Forschung und Entwicklung	87	1%	81	0%
Mitarbeiter gesamt	17.330	100%	18.678	100%
Deutschland	7.865	45%	9.449	51%
Europa (ohne Deutschland)	2.056	12%	1.903	10%
Nordamerika	2.071	12%	2.016	11%
Südamerika	366	2%	367	2%
Australien	790	5%	705	4%
Asien	2.699	16%	2.936	16%
Afrika	1.483	9%	1.302	7%
Mitarbeiter gesamt	17.330	100%	18.678	100%

VI. PROGNOSE, CHANCEN UND RISIKEN

1. Prognose

Gemäß ifo Institut (vgl. „ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2020: Konjunktur bricht ein“ vom 19. März 2020) wird erwartet, dass das bereits deutlich reduzierte globale Wirtschaftswachstum von 2,6 % in 2019 aufgrund der Corona-Pandemie auf nur noch 0,1 % in 2020 abfallen wird.

Dabei dürfte auch der Welthandel mit einem Rückgang um 1,7 % stark in Mitleidenschaft gezogen werden. Bereits zum Jahresauftakt wird die gesamtwirtschaftliche Produktion aufgrund der rückläufigen realen Aktivität in China und Südkorea leicht geschrumpft sein. Aber auch Japan dürfte bremsen. Mit der weiteren Verschärfung der Pandemie wird die globale Wirtschaftsleistung wohl vor allem im zweiten Quartal um 2,6 % einbrechen. Hierzu tragen insbesondere Europa und die USA bei. Dagegen dürfte die Aktivität in China und Südkorea als Folge der gesunkenen Infektionszahlen wieder leicht zulegen. Ab dem Sommer wird es voraussichtlich weltweit zu einem allmählichen Aufholprozess kommen mit knapp 2 % Zuwachs im dritten und 1,7 % im vierten Quartal. Ähnlich wie in Deutschland dürfte das Produktionsniveau am Ende des Prognosezeitraums um 0,5 % unter dem Vorkrisenniveau liegen.

Das Abwärtsrisiko bei der vorliegenden Prognose ist erheblich, da auch die vom ifo Institut in einer Szenarioanalyse getroffenen Annahmen deutlich pessimistischere Werte aufweisen. So ist es nicht unwahrscheinlich, dass sich die Krise länger hinzieht, etwa weil sich die Pandemie deutlich langsamer eindämmen lässt oder weil das Wiederhochfahren der wirtschaftlichen Aktivität nicht reibungslos funktioniert bzw. eine erneute Ansteckungswelle auslöst. Auch können weitere Maßnahmen zur Infektionsbekämpfung in Kraft treten, die insbesondere die Produktion in weit größerem Umfang als hier angenommen stilllegen. Produktionsstillstände werden kurzfristig erhebliche gesamtwirtschaftliche Effekte haben. Jeder weitere Monat, in dem die Produktion um ein Viertel gedrosselt wird, würde in Deutschland erwartungsgemäß etwas mehr als zwei Prozentpunkte des Wirtschaftswachstums eines Jahres kosten. Es ist schwer vorstellbar, dass es in einer solchen Situation gelänge, Insolvenzen und damit langfristige Produktionseinbußen umfassend zu vermeiden. In einem Risikoszenario würden deshalb der Konjunkturreinbruch verstärkt, die Rezession verlängert und die Erholung verlangsamt werden. Der Rückgang der deutschen Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 würde sich dann auf 6,0 % ausweiten, und Ende 2021 läge das Bruttoinlandsprodukt immer noch 2,0 % unter dem Niveau, das sich ohne die Corona-Krise eingestellt hätte.

In einem solchen Risikoszenario wären gemäß dem ifo Institut wahrscheinlich Verwerfungen im Finanzsystem als Folge umfangreicher Kreditausfälle und Unternehmensinsolvenzen zu erwarten, die im ifo Institut Basisszenario nicht unterstellt werden. Darin spiegelt sich die Annahme wider, dass im Falle Deutschlands der sogenannte „Schutzschild für Beschäftigte und Unternehmen“ der Bundesregierung wirkt. Er wird vor allem für Unternehmen aufgebaut, die infolge der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie Umsatzeinbußen erleiden und dadurch in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die beschlossenen Maßnahmen beinhalten Entlastungen bei den Steuerzahlungen, Liquiditätshilfen und staatlichen Garantien sowie eine Ausweitung des Kurzarbeitergeldes.

Ähnlich umfangreiche fiskalische Maßnahmen wurden auch in anderen Staaten beschlossen, was insbesondere im Euroraum neue Risiken für die Stabilität der Staatsfinanzen mit sich bringt. Bei hoch verschuldeten Mitgliedstaaten, wie etwa Italien, könnte es zu einem massiven Vertrauensverlust der Investoren kommen. Der kräftige Anstieg der Risikoprämien für italienische Staatsanleihen deutet darauf bereits hin. Dem soll durch die Ausweitung des Euro-Rettungsschirm ESM entgegengewirkt werden, indem Staaten mit der Gemeinschaftswährung vorsorglich Kreditlinien zur Verfügung gestellt werden.

Weitere Risiken bestehen über die Corona-Krise hinaus im Zusammenhang mit dem weltweit zunehmenden Protektionismus und dessen Auswirkungen auf Investitionen sowie der weiterhin unklaren Ausgestaltung eines zukünftigen Handelsabkommens zwischen Großbritannien und der EU.

Aufgrund der Veräußerung und Entkonsolidierung der FFT Gruppe im Mai 2019 gehen wir von einer deutlich rückläufigen Gesamtleistung, sowie einem deutlich rückläufigen EBIT und EAT in 2020 aus. Auch unter Bereinigung des Beitrags der FFT Gruppe zur Gesamtleistung, zum EBIT und EAT in 2019 wird aufgrund der Auswirkungen der Corona Pandemie mit einem Rückgang dieser Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr gerechnet.

Die Corona-Krise wird sich voraussichtlich auf die einzelnen Segmente der ATON Gruppe unterschiedlich stark auswirken. Allerdings können die finalen Effekte dieser Pandemie derzeit nicht quantifiziert werden, da eine Abschätzung des Ausmaßes und der Dauer der Pandemie noch nicht möglich ist. Es ist aber davon auszugehen, dass die tatsächliche Entwicklung der Ertragslage insgesamt deutlich unter unseren bisherigen Erwartungen liegt. Im schlechtesten Fall kann die Corona Pandemie deshalb im Geschäftsjahr 2020 auch zu einem erheblichen Rückgang der Gesamtleistung, des EBITs und des EATs im Vergleich zu den bereinigten Vorjahresvergleichswerten (Veräußerung und Entkonsolidierung FFT Gruppe) führen.

Die Geschäftsleitung überprüft mögliche Auswirkungen der Pandemie auf das Geschäft laufend und stellt mit umfassenden Maßnahmen sicher, dass der Schutz der Beschäftigten und der Fortgang des Geschäftsbetriebs in den Konzerngesellschaften gewährleistet sind.

2. Risiken

a) Gesamtwirtschaftliche Risiken

Bezüglich der gesamtwirtschaftlichen Risiken verweisen wir auf die Prognose sowie auf die Erläuterungen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

b) Finanzrisiken

Liquiditätsrisiken

Die Bereitstellung der erforderlichen Finanzmittel zur Umsetzung der Unternehmensziele bleibt weiterhin von zentraler Bedeutung. Derzeit ist die Liquiditätsversorgung der Gruppe aufgrund der vorhandenen Kassen- und Bankguthaben sowie durch ausreichende Kreditlinien sichergestellt. Der Kassenbestand inklusive kurzfristiger Anlagen in Anleihen betrug zum Ende des Geschäftsjahres EUR 758,0 Mio. Unter Einrechnung der kurzfristi-

gen Ausleihungen, der kurzfristigen Wertpapieranlagen und der finanziellen Verbindlichkeiten weist die Gruppe ein Net Debt von EUR -338,7 Mio aus. Die Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 1.135,7 Mio enthalten EUR 628,3 Mio Darlehen von nahestehenden Personen und Gesellschafter. Die Darlehen von Gesellschaftern resultieren im Wesentlichen aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der ATON 2 GmbH und damit verbundenen rückgewährten Darlehen, welche grundsätzlich nachhaltig zur Verfügung gestellt sind. Daneben stehen der Gruppe bzw. den einzelnen Gesellschaften ausreichend Kredit- und Avallinien bei Banken und Kreditversicherern zur Verfügung. Ende Dezember 2019 verfügte die Gruppe über EUR 264,3 Mio freie Kreditlinien bei Banken und Kreditversicherern.

Die Entwicklung der Liquidität und der verfügbaren Finanzmittel wird durch einen wöchentlichen Cash Report überwacht und gesteuert. Etwaigen Liquiditätsrisiken wird somit frühzeitig durch geeignete Maßnahmen begegnet. Zusätzliche Ergebnisbeiträge werden durch Fristentransformation bei Finanzanlagen erzielt. Zudem wird die notwendige Liquiditätsvorhaltung auf Gesamtgruppenebene optimiert und stets eine Verbesserung der Konditionen bei Banken im Bereich Zahlungsverkehr und Cash-Management durch Nutzung höherer Transaktionsvolumina angestrebt.

Zinsänderungsrisiken

Ein Zinsrisiko aufgrund der Änderung des Marktzinssatzes resultiert im Wesentlichen aus variabel verzinslichen Darlehensverbindlichkeiten. Der Konzern begegnet diesem Risiko durch eine Mischung aus fest und variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten. Zum Jahresende waren von den Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten EUR 94,3 Mio festverzinslich und EUR 143,2 Mio variabel verzinslich. Daneben bestehen festverzinsliche Finanzverbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen und Gesellschaftern per Jahresultimo von EUR 628,3 Mio. Die geringen variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten in der Gruppe beschränken die Auswirkungen von Zinsänderungen.

Währungsrisiken

Soweit möglich und verfügbar werden Währungsrisiken durch lokale Finanzierungen der Tochtergesellschaften in ihrer jeweiligen Landeswährung vorgenommen. Zur weiteren Absicherung werden auf Ebene der Tochtergesellschaften und der Muttergesellschaft sowie in Einzelfällen zwischen der Muttergesellschaft und den Tochtergesellschaften Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Zahlungsausfallrisiken

Zur Beschränkung von Zahlungsausfallrisiken bestehen bei den Tochtergesellschaften eine Reihe von Sicherungsmaßnahmen. In Deutschland wird dem Zahlungsausfallrisiko im Allgemeinen über Kreditversicherer, Zahlungsausfallbürgschaften und Vorauszahlungen begegnet. Im Inland wie im Ausland bestehen in den Tochtergesellschaften etablierte Bonitätsprüfungsverfahren. In den überwiegenden Fällen handelt es sich bei den Kunden um Gesellschaften mit einem hohen Bonitätsrating im Umfeld der Automobil-, Rohstoff- und Medizinindustrie und um öffentliche Auftraggeber. Weiterhin minimieren Eigentumsvorbehalte und der Einsatz von Akkreditiven das Zahlungsausfallrisiko.

Covenant-Risiken

Die überwiegenden Finanzierungsverträge mit Banken sehen Kreditklauseln vor, die sich an festgelegten finanziellen Bezugsgrößen orientieren. Im Wesentlichen handelt es sich bei den Bezugsgrößen um Eigenkapitalquoten und Verschuldungsgrad und in Einzelfällen um Zinsdeckungsverhältnisse. Bei Überschreiten von einem der vereinbarten Grenzwerte besteht für die Darlehensgeber ein Kündigungsrecht. Die vorhandenen Kreditklauseln wurden eingehalten.

Das variabel verzinsliche Darlehen der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, welches im Vorjahr noch in Höhe von EUR 225,0 Mio bestand, wurde im Geschäftsjahr 2019 vollständig getilgt. Somit liegen hier diesbezüglich keinerlei Vertragsklauseln hinsichtlich Beschränkung der Finanzverschuldung des ATON Konzerns und hinsichtlich der Finanzverschuldung der ATON Tochtergesellschaften mehr vor.

Sonstige Preisrisiken

Als ein weiteres Marktrisiko ist das Preisrisiko anzusehen, welches darin besteht, dass sich Preise für Finanzaktiva ungünstig verändern. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage. Zum Jahresende des Geschäftsjahres 2019 hält der Konzern erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Wertpapiere in Höhe von EUR 258,5 Mio, welche zum größten Teil aus Anlagen in Commercial Paper bestehen, für die kein wesentliches Preisrisiko gesehen wird. Die Anlagen werden aktiv gemanagt und negativen Entwicklungen kann somit rechtzeitig entgegengewirkt werden.

Bezüglich weiterer Ausführungen zum Risikobericht und dem Risikomanagementsystem verweisen wir auf Kapitel **35. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements** des Konzernanhangs.

c) Risiken der Geschäftsbereiche

Neben den genannten gesamtwirtschaftlichen Risiken und Finanzrisiken bestehen in den einzelnen Geschäftsbereichen spezielle Risiken aus der operativen Tätigkeit.

Engineering

Im Geschäftsbereich Engineering stehen Projektrisiken im Vordergrund. Insbesondere Großprojekte sind in der Regel komplex und werden oftmals parallel in verschiedenen Ländern abgearbeitet. Leistungsinhalte werden teilweise erst nach Vereinbarung des Gesamtpreises endgültig abgestimmt. Bisweilen sind Leistungsumfänge unklar formuliert und führen zu einem nicht vergüteten Mehraufwand. Unvorhergesehene Entwicklungen im Projekt können zu Termin- wie auch zu Kostenüberschreitungen und Qualitätsmängeln führen und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens belasten. Durch kontinuierliches Projekt- und Risikomanagement, regelmäßige Projektbewertungen sowie eine detaillierte Berichterstattung im Rahmen von Projektklenkungsausschüssen sind die Gesellschaften in der Lage, derartige Risiken frühzeitig zu erkennen und gegenzusteuern.

Die EDAG Gruppe ist in Teilen stark von einigen Automobilherstellern abhängig und damit von deren langfristigen Strategie und Absatzerfolg.

Mining

Das größte Risiko für das Wachstum der Redpath Gruppe liegt langfristig in der Herausforderung, qualifiziertes Personal an das Unternehmen zu binden. Darüber hinaus spielen politische Risiken eine wichtige Rolle. Die Aktivitäten der Redpath Gruppe werden zum Teil in politisch nicht stabilen Regionen ausgeführt. Diese können einen Einfluss auf die zukünftige Ertragslage der Redpath haben. Sonstige Risiken, insbesondere kurz- und mittelfristig, bestehen in einem Verfall von Rohstoffpreisen, da dies Minenbetreiber zu Projektaufhebungen bzw. -verschiebungen und Investitionskürzungen bewegen könnte. Weiterhin könnten lange Lieferzeiten von Maschinen zu Verspätungen bei laufenden Projekten und steigender Wettbewerb zu einer Verminderung der Ertragskraft führen. Auch die Absage von Großprojekten und technische Risiken bei neuartigen Projekten können die Entwicklung der Gruppe beeinflussen.

Med Tech

Die Ziehm Gruppe entwickelt innovative Produkte. Naturgemäß besteht das Risiko, dass neue Produkte nicht in vorhergesehener Weise vom Markt aufgenommen werden und dass somit der angestrebte Ausbau der Marktanteile nicht erreicht wird, im schlimmsten Fall sogar Marktanteile verloren gehen. Diesem Risiko begegnet die Gruppe durch fortlaufende Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen sowie durch engen Austausch mit Ärzten, um auf diese Weise die Bedürfnisse der Anwender bestmöglich zu verstehen.

Ein weiteres Risiko ergibt sich daraus, dass es durch die steigende Internationalisierung und Innovationsgeschwindigkeit der Medizintechnik zunehmend schwieriger wird, allen regulatorischen Anforderungen zu genügen. Es gilt, national sowie international, eine Vielzahl von Normen und Vorschriften zu berücksichtigen; unterlaufen hier Fehler, können Vermarktungsverbote folgen. Dieses Risiko adressiert die Gruppe durch kontinuierlichen Ausbau der intern benötigten regulatorischen Expertise.

Ein grundsätzliches Risiko ergibt sich aus konjunkturellen Entwicklungen. Mit abschwächender Konjunktur können sich Ausgaben im Gesundheitsbereich reduzieren, was sich negativ auf den Absatz von Medizintechnikprodukten auswirken könnte. Allerdings kann es auch, wegen der starken Regulierung der Medizintechnikmärkte, zu von der sonstigen Wirtschaft entkoppelten Nachfrageschwankungen kommen. Diesem Risiko begegnet die Gruppe durch forcierte Internationalisierung, um dadurch die Abhängigkeit von einzelnen nationalen Märkten zu minimieren.

Aviation

Die Luftfahrt ist, wie nur wenige andere Branchen, grundsätzlich von fast jeder unerwartet auftretenden Krisensituation akut betroffen. Eintrübungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, Rohstoffpreisschwankungen und Änderungen von Umweltauflagen treffen die Fluggesellschaften ebenso wie politische Krisen und damit einhergehende Sanktionen oder Embargos, Streiks oder terroristische Anschläge. Hinzu kommen aktuell die Corona-Pandemie oder auch Naturkatastrophen wie in Australien, die das Verkehrsaufkommen beeinträchtigen. Daneben bestehen naturgemäß technische Betriebsrisiken, durch die der Flugbetrieb gegebenenfalls nicht planmäßig abgewickelt werden kann, sowie das Flugunfallrisiko mit der Gefahr von Sach- und Personenschäden. Um insbesondere das Flugunfallrisiko durch den Faktor Mensch zu reduzieren, werden regelmäßig

die gesetzlich vorgeschriebenen sowie zusätzlichen Sicherheitstrainings der Piloten durchgeführt. Darüber hinaus werden entsprechende Versicherungsdeckungen vorgehalten. Interne Verfahrensvorschriften und die ständige Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems durch umfangreiche interne und externe Qualitäts- und Compliance-Auditorungen stellen sicher, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden.

Die DC Aviation ist spezialisiert auf das Management und den Betrieb von Geschäftsflugzeugen sowie auf das Charter-Geschäft im High-End Bereich. Die Business Aviation reagiert erfahrungsgemäß auf die wirtschaftliche Konjunkturlage sehr direkt. Eine Abschwächung der Konjunktur schlägt sich unmittelbar auf die Charter-Auslastung nieder, was für DC Aviation ein gewisses, in seiner Ausprägung aber beherrschbares Ertragsrisiko beinhaltet, während im Bereich des Flugzeugmanagements das Kostenrisiko bei den Flugzeugeigentümern liegt. Die zunehmende Profitabilität des eigenen Werftbetriebs trägt jedoch zum Ausgleich konjunktureller Schwankungen bei, da die vorgeschriebenen Wartungsintervalle der Luftfahrzeuge unabhängig von wirtschaftlichen Konjunkturzyklen eingehalten werden müssen.

d) Rechtliche Risiken

Nach dem Squeeze-out der außenstehenden Aktionäre der W.O.M. World of Medicine AG haben die Minderheitsaktionäre schon vor Jahren das Spruchverfahren zur Überprüfung der Angemessenheit der angebotenen Barabfindung von EUR 12,72 pro Aktie eingeleitet. Das Verfahren ist vor dem Landgericht Berlin anhängig. Die Dauer und der Ausgang des Rechtsstreits sind derzeit noch offen. Wir gehen aber davon aus, dass es bis Ende 2020 zu einer Entscheidung kommen wird.

e) Risiken aus Epidemien / Pandemien

Weltweit bestehen Risiken durch die Übertragung von Infektionserregern vom Tier zum Menschen, von Mensch zu Mensch sowie auf anderen Wegen. Durch epidemische, pandemische oder sonstige Ausbreitungsmuster drohen hohe Krankheitsraten in verschiedenen Ländern, Regionen oder Kontinenten. Dies kann kurz-, mittel- und langfristig dazu führen, dass die Nachfrage nach angebotenen Produkten und Dienstleistungen sinkt. Durch hohe Krankheitsraten der Mitarbeiter kann zudem der operative Betrieb gefährdet sein. Ebenso können behördliche Restriktionen zu operativen Einschränkungen führen.

Konkret können sich aus der Corona-Krise gesamtwirtschaftliche Risiken ergeben, die zu signifikanten Rückgängen des Wirtschaftswachstums weltweit führen können. Risiken für den ATON Konzern können dabei nicht nur die Absatzentwicklung betreffen, sondern auch zu erheblichen Beeinträchtigungen der Produktion bzw. Dienstleistungen, der Beschaffungsmärkte und der Zulieferketten führen.

3. Chancen

a) Chancen im Allgemeinen

Die Tochtergesellschaften der ATON-Gruppe gehören in vielen Teilbereichen und Produktsegmenten gemessen am Umsatz oder an dem technologischen Stand ihrer Produkte und Dienstleistungen mit zu den nationalen

und internationalen Marktführern. Die ATON-Gruppe sieht aufgrund des hohen technologischen Knowhows, einer hohen Produktqualität sowie langfristigen Kundenbeziehungen Chancen für einen weiteren Ausbau der jeweiligen Marktanteile. Die künftige strategische Ausrichtung der einzelnen Gesellschaften in ihren Dienstleistungs- und Produktbereichen sowie die künftige selektive Verstärkung des Unternehmensportfolios in den einzelnen Geschäftsbereichen mit der Nutzung von Synergien innerhalb der Geschäftsbereiche werden zusätzliche Chancen für die Unternehmen schaffen können.

b) Chancen der einzelnen Geschäftsbereiche

Engineering

Nach einer Studie von IHS Markit ist die globale Automobilproduktion in 2019 um 5,8 % auf 88,7 Mio Einheiten gesunken. Der Rückgang zeigte sich durchgängig in allen Regionen der Welt. Für 2020 wird ein weiterer Rückgang von 0,5 % erwartet, wobei mögliche negative Auswirkungen aus dem Corona Virus noch nicht berücksichtigt sind. Vor allem in den Regionen Europa (-1,8 %), Japan / Korea (-1,2 %) und China (-0,8 %) und Mittlerer Osten / Afrika (-2,6 %) wird ein weiterer Rückgang der Produktionsvolumina erwartet. Gegenläufig sollen die Produktionsvolumina in Südamerika (+4,2 %) und Nordamerika (+1,3 %) wieder ansteigen.

Ab 2021 wird dann wieder ein Anstieg der produzierten Einheiten und des Automobilabsatzes erwartet. Nach Einschätzung von IHS Markit wird sich dieses Wachstum aber weiter von den reifen Märkten hin zu den Schwellenländern verlagern. Der chinesische Markt wird dabei unverändert der größte Absatzmarkt bleiben und weiter an Gewicht gewinnen. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind hierbei noch nicht berücksichtigt.

Die EDAG sieht sich auf dem Markt für Engineering Dienstleistungen auch zukünftig gut positioniert. Wesentliche Wachstumsimpulse resultieren vor allem aus der Elektromobilität. Neben der Elektromobilität ist die Digitalisierung der zweite große Zukunftstrend in der Automobilindustrie. Hierbei geht es darum, Fahrzeuge und Produktionsanlagen zu entwickeln, die die Vorteile einer Vernetzung optimal nutzen. Es wird erwartet, dass unser Segment Engineering an diesen positiven Trends stark partizipiert.

Die EDAG Gruppe gehört innerhalb des Automotive-Sektors zu den Top-3 der unabhängigen Entwicklungsdienstleistern. Aus der sich daraus ergebenden gestärkten Marktposition und dem deutlich erweiterten Leistungsspektrum ergeben sich Chancen, bestehende Kundenbeziehungen weiter zu festigen und neue aufzubauen.

Mining

Die Entwicklung der Rohstoffpreise wird langfristig vom Zusammenspiel zwischen physischem Angebot und Nachfrage bestimmt. Kurzfristig können viele andere Variablen wie z.B. Marktstimmung oder Positionierung spekulativer Marktteilnehmer einen Einfluss auf die Preisentwicklung haben. Seit 2016 bewegen sich die Rohstoffpreise im Großen und Ganzen volatil seitwärts. Diese Entwicklung setzte sich auch in 2019 fort. Während zu Jahresbeginn die Aussichten für die Weltkonjunktur noch recht gut waren, trübten sich diese im weiteren Jahresverlauf deutlich ein und drückten auf die Rohstoffnotierungen. Dabei profitierten die Edelmetalle Gold, Silber, Platin und Palladium von den Zinssenkungen aus der expansiven Geldpolitik der Notenbanken. Da sich

eine solche Geldpolitik in 2020 annahmegemäß nicht wiederholen wird und davon ausgegangen wird, dass sich die Weltkonjunktur wieder fangen wird, erwarten wir auch für 2020 seitwärts laufende Rohstoffpreise, wobei geopolitische Ereignisse jederzeit für stärkere Preisschwankungen sorgen können (vgl. „DEKA Makro Research - Volkswirtschaft Rohstoffe“ von Dezember 2019 / Januar 2020).

Mittel- bis langfristig gehen wir von einer Erholung der Nachfrage nach Rohstoffen aus. Die folglich steigenden Rohstoffpreise werden in einem höheren Bedarf an Mining Contractor Dienstleistungen resultieren. Die Dienstleistungen der Redpath Gruppe und der Murray & Roberts Gruppe werden vermehrt gefragt sein, da erwartungsgemäß große Minenbetreiber ihren Abbau langfristig vorantreiben werden.

Med Tech

Das Wachstum der globalen Gesundheitsausgaben wird im Wesentlichen getrieben vom Bevölkerungswachstum, von der Zunahme des Anteils der älteren Bevölkerung, von zunehmendem Wohlstand (insbesondere in Asien) und vom klinischen und technologischen Fortschritt. Gegenläufig wirken der Kosteneinsparungsdruck in den Gesundheitssystemen und die Effizienzsteigerungen.

Wachstumspotentiale für die Unternehmen der ATON Gruppe im Segment Med Tech liegen vor allem in einer unverändert vorangetriebenen Durchdringung der Kernmärkte Europa und Nordamerika und in einer fortgesetzten Expansion in die Märkte Asiens und Südamerikas. Dies wird durch fortwährendes Vorantreiben technologischer Innovationen ermöglicht, wodurch die Technologieführerschaft sichergestellt werden soll.

Aviation

Die DC Aviation verfügt über die Genehmigung zum Betrieb eines Luftfahrtunternehmens an drei internationalen Standorten. An allen drei Destinationen ist die Gesellschaft Inhaber eines eigenen „AOC“ (Aircraft Operating Certificate), d.h. einer nationalen Genehmigung zum Betrieb eines gewerblichen Luftfahrtunternehmens. Das Gleiche gilt für die Erlaubnis, Privatflugzeuge im Rahmen eines sogenannten „FBO“ (Fixed Base Operator) als Handling Agent abzufertigen und diverse Bodendienstleistungen bis hin zur Betankung (wie im Fall Dubai) anzubieten. Die Erbringung von Technikleistungen im Rahmen einer „MRO“-Lizenz (Maintenance, Repair, Overhaul) erfolgt an den Standorten Stuttgart und in den Vereinten Arabischen Emiraten, im Fall Dubai in Kooperation mit der Lufthansa Technik AG.

Durch das Luftverkehrsbetreiberzeugnis in Malta eröffnen sich für die DC Aviation Marktchancen zur Akquisition von Kunden, die ihr Luftfahrzeug nicht in Deutschland registrieren lassen möchten bzw. infolge des Brexits einen zwar neuen, aber dennoch stark angelsächsisch geprägten Standort bevorzugen. Die DC Aviation verfügt in der Business Aviation Branche über eine Reputation herausragender Qualität und Sicherheitsstandards. Basierend hierauf ist es das Ziel der Gesellschaft, die Flottenstärke durch Hinzugewinnung renommierter Firmenkunden und Privatpersonen kontinuierlich auszubauen.

c) Gesamtaussage zu den Risiken und Chancen

Die ATON Gruppe ist einer Vielzahl von verschiedenen Risiken und Chancen ausgesetzt. Die operativen Risiken der Geschäftsbereiche sowie die gesamtwirtschaftlichen Risiken haben nach Einschätzung der Geschäftsführung eine größere Bedeutung für die ATON Gruppe als die rechtlichen Risiken und die Finanzrisiken. Insgesamt führen diese Risiken aufgrund der heterogenen Struktur und der diversifizierten Aktivitäten in verschiedenen Märkten der ATON Gruppe aus Sicht der Geschäftsführung nach derzeitiger Einschätzung nicht zu einer wirtschaftlichen Beeinträchtigung des Gesamtkonzerns.

Es bleibt allerdings zu berücksichtigen, dass die Ausbreitung des Coronavirus und seine Auswirkungen auf die Weltwirtschaft die Gesamtrisikosituation der ATON Gruppe gegenüber dem Vorjahr negativ verändert haben. Der weitere Fortgang der Krise ist derzeit nicht absehbar, sodass eine abschließende Risikoabschätzung zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich ist. Aufgrund der diversifizierten Aufstellung der Gruppe und der vorhandenen liquiden Mittel sollten sich allerdings keine bestandsgefährdenden Risiken für die Gruppe ergeben.

VII. RISIKOMANAGEMENT UND INTERNES KONTROLLSYSTEM IN BEZUG AUF DIE RECHNUNGSLEGUNG

1. Risiko- und Chancenmanagement

Im Rahmen der geschäftlichen Aktivitäten ist die Unternehmensgruppe Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Ein vollständiger Ausschluss solcher Risiken wäre nur unter Einstellung der unternehmerischen Tätigkeit denkbar, insofern ist das Eingehen von Risiken Teil des unternehmerischen Handelns.

Zentrales Ziel des Risikomanagements ist die Sicherung von Erfolg und Fortbestand der Gesellschaften. Dabei gilt es, die Risiken und Chancen der einzelnen Tochtergesellschaften zu identifizieren, sie zu bewerten und potenziell erfolgsgefährdende Risiken zu limitieren oder auszuschalten.

Die Tochtergesellschaften der ATON GmbH sind in unterschiedlichsten Branchen, an unterschiedlichen geographischen Standorten und in diversen nationalen und internationalen Märkten tätig. Damit verbunden sind individuelle unternehmensspezifische Risiken, die in ihren Ausprägungen je nach Tätigkeit und Tätigkeitsumfeld der einzelnen Gesellschaft zu unterschiedlichsten Risikopositionen der Art und der Höhe nach führen. Der Schwerpunkt der Risikoidentifizierung der jeweiligen Geschäftsführung in den Tochterunternehmen liegt daher zunächst in der permanenten Identifizierung von finanziellen Risiken in Form von Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätsrisiken, die zu einer Bestandsgefährdung der Gesellschaft führen können. Über identifizierte Risiken wird ad-hoc von der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften an die ATON Holding berichtet. Daneben werden wirtschaftliche, juristische, technische und sonstige Risiken halbjährlich bewertet und mit der ATON Holding besprochen.

Durch die stark differenzierte Gruppenstruktur ist auch die Chancen- und Risikoverteilung von sehr unterschiedlichen Einflussfaktoren in den einzelnen Geschäftsfeldern bzw. in den einzelnen Unternehmen abhängig.

Aus diesem Grund werden Risikovorsorge und Chancennutzung durch die einzelnen Unternehmen selbstständig geplant und gesteuert und in kurz- und mittelfristigen Strategie- und Finanzplanungen mit der Holding abgestimmt. Die Überwachung der Finanzkennzahlen erfolgt durch wöchentliche bzw. monatliche Finanzberichterstattung der einzelnen Unternehmen, die von der Holding auf Abweichungen analysiert werden. Im regelmäßigen Turnus werden zwischen den Gesellschaften und der Holdinggeschäftsführung vorgegebene Strategie- und Ergebnisentwicklungen überprüft und mögliche Strategieanpassungen und Gegenmaßnahmen festgelegt.

2. Internes Kontrollsystem zur Rechnungslegung

Das interne Kontrollsystem des ATON Konzerns soll sicherstellen, dass die unternehmensweiten (Rechnungslegungs-) Prozesse einheitlich, transparent und zuverlässig sowie im Einklang mit den gesetzlichen Normen und den unternehmensinternen Handlungsanweisungen erfolgen. Es umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Risikoreduzierung sowie zur Sicherung der Wirksamkeit und Ordnungsmäßigkeit der Prozessabläufe.

Die Geschäftsführung des Konzerns trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontrollsystem und Risikomanagement im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess. Mittels einer definierten Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften eingebunden. Im ATON Konzern sind die Verantwortungsbereiche im Hinblick auf die Rechnungslegung klar strukturiert und zugeordnet. Für die ordnungsgemäße Durchführung der Rechnungslegungsprozesse sind die Zentralbereiche der ATON GmbH sowie die Konzerngesellschaften verantwortlich. Wesentliche Prozesse und Termine werden von der ATON GmbH gruppenweit festgelegt. Darüber hinaus ist das Rechnungswesen des ATON Konzerns grundsätzlich dezentral organisiert, wobei die Aufgaben des Rechnungswesens überwiegend die konsolidierten Gesellschaften eigenverantwortlich wahrnehmen. Die in Übereinstimmung mit den IFRS und den einheitlichen Bilanzierungsrichtlinien aufgestellten und vom Abschlussprüfer bestätigten Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden an den Konzern übermittelt. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Fachabteilungen sind in personeller und materieller Hinsicht geeignet ausgestattet. Die jeweils handelnden Mitarbeiter weisen die erforderlichen Qualifikationen auf; fallbezogen wird auch mit externen Ansprechpartnern gearbeitet. Kontrollaktivitäten auf Konzernebene umfassen die Analyse und gegebenenfalls die Anpassung der Meldedaten der von den Tochtergesellschaften vorgelegten Finanzabschlüsse. Die Erstellung des Konzernlageberichts erfolgt im Rahmen der geltenden Regelungen und Vorschriften zentral unter Einbeziehung der und in Abstimmung mit den Konzerngesellschaften. Eine klare Funktionstrennung sowie die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips sind weitere Kontrollelemente. Die IT-Systeme sind gegen unberechtigten Zugriff geschützt. Zugriffsberechtigungen werden funktionsbezogen vergeben.

Auf Basis von dokumentierten Prozessen, Risiken und Kontrollen wird das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem regelmäßig überwacht sowie an aktuelle Entwicklungen angepasst und schafft so Transparenz über Aufbau-, Ablauf- und Funktionsfähigkeit für die interne und externe Berichterstattung.

VIII. DISCLAIMER

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können vor allem auch vor dem Hintergrund der noch nicht final abschätzbaren Auswirkungen der Corona Krise von den hier im Lagebericht formulierten Aussagen abweichen.

München, den 28. April 2020

ATON GmbH
Die Geschäftsführung

gez. Georg Denoke

gez. Jörg Fahrenbach

ATON GmbH, München
KONZERNABSCHLUSS
ZUM 31. DEZEMBER 2019

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2019

in TEUR	Anhang	2019	2018
Umsatzerlöse	6	2.040.301	2.461.602
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	7	1.436	5.387
Sonstige betriebliche Erträge	8	405.616	211.648
Materialaufwand	9	-570.568	-892.370
Personalaufwand	10	-1.025.021	-1.094.259
Wertminderungsaufwendungen / -aufholungen auf finanzielle Vermögenswerte	22, 23, 24	-8.025	-3.444
Abschreibungen	17, 18	-153.004	-109.880
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	-284.007	-357.817
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBIT)		406.728	220.867
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	12	14.208	14.155
Übriges Beteiligungsergebnis	13	-83.341	-25
Zinserträge	14	4.677	4.702
Zinsaufwendungen	14	-23.128	-23.643
Übriges Finanzergebnis	15	-13	-12.994
Finanzergebnis		-87.597	-17.805
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		319.131	203.062
Ertragsteuern	16	-22.994	-35.084
Ergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit		296.137	167.978
Konzernergebnis (EAT)		296.137	167.978
davon auf andere Gesellschafter entfallend		372	1.204
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		295.765	166.774

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG 2019

in TEUR	Anhang	2019	2018
Konzernergebnis		296.137	167.978
davon auf andere Gesellschafter entfallend		372	1.204
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		295.765	166.774
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Unterschied aus der Währungsumrechnung			
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne (+) / Verluste (-) aus der Währungsumrechnung	28	11.337	- 7.876
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederter Betrag aufgrund der Veräußerung von Konzerneinheiten		3.680	-
Cash-Flow Hedges			
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne (+) / Verluste (-) aus Cash-Flow Hedges	36	- 6.462	- 8.039
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederter Betrag wegen Fälligkeit des Grundgeschäfts		4.148	5.689
Latente Steuern auf Cash-Flow Hedges	16	694	705
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederter Betrag aufgrund der Veräußerung von Konzerneinheiten		3.265	-
		16.662	- 9.521
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen			
Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	29	- 7.149	896
Latente Steuern auf Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	16	1.841	- 231
		- 5.308	665
Sonstiges Ergebnis vor Ertragsteuern		8.819	- 9.330
Ertragsteuern auf das sonstige Ergebnis		2.535	474
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		11.354	- 8.856
davon auf andere Gesellschafter entfallend		- 1.465	262
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		12.819	- 9.118
Gesamtergebnis		307.491	159.122
davon auf andere Gesellschafter entfallend		- 1.093	1.466
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		308.584	157.656

KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2019

Vermögen in TEUR	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Geschäfts- oder Firmenwerte	17	256.881	269.469
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	17	132.810	165.235
Sachanlagevermögen	18	546.735	361.001
Reparaturfähige Flugzeugersatzteile		830	542
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	22	76.818	61.166
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	21	164.893	227.025
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	23	6.268	5.142
Aktive latente Steuern	16	16.168	14.699
Langfristige Vermögenswerte		1.201.403	1.104.279
Vorräte	25	108.016	153.571
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	23	376.738	419.464
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	22	269.101	18.005
Ertragsteuerforderungen	16	4.704	9.193
Vertragsvermögenswerte	24	92.135	289.695
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	26	527.886	559.309
		1.378.580	1.449.237
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	27	3.075	-
Kurzfristige Vermögenswerte		1.381.655	1.449.237
Vermögen		2.583.058	2.553.516

KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2019

Eigenkapital und Schulden in TEUR	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens *	28	924.583	1.134.876
Anteile anderer Gesellschafter	28	31.286	44.030
Eigenkapital	28	955.869	1.178.906
Pensionsrückstellungen	29	50.188	45.769
Ertragsteuerrückstellungen	30	47	378
Sonstige Rückstellungen	30	5.993	6.991
Finanzielle Verbindlichkeiten	31	350.661	222.378
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	32	9.915	9.049
Passive latente Steuern	16	54.365	76.104
Vertragsverbindlichkeiten	24	57.775	64.885
Langfristige Schulden		528.944	425.554
Ertragsteuerrückstellungen	30	7.673	5.254
Sonstige Rückstellungen	30	18.847	28.547
Finanzielle Verbindlichkeiten	31	785.033	435.351
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	31	226.374	341.305
Ertragsteuerverbindlichkeiten	16	7.920	9.193
Vertragsverbindlichkeiten	24	49.323	129.406
		1.095.170	949.056
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	27	3.075	-
Kurzfristige Schulden		1.098.245	949.056
Eigenkapital und Schulden		2.583.058	2.553.516

* Hinsichtlich der Angaben zum gezeichneten Kapital und zu den Rücklagen verweisen wir auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung.

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG ZUM 31.12.2019

in TEUR	Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital							Summe	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis	Other Comprehensive Income						
				Währungsänderungen	Cash Flow Hedges	Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen				
Stand 01.01.2018	15.000	629.168	525.575	- 29.938	-	- 3.504	1.136.719	55.980	1.192.699	
Restatement IFRS 9 / 15	-	-	220	-	-	-	- 198	- 52	- 250	
Stand 01.01.2018	15.000	629.168	525.795	- 29.938	-	- 3.504	1.136.521	55.928	1.192.449	
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern										
Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter	-	-	- 13.255	-	-	-	- 13.255	- 6.897	- 20.152	
Dividendenauszahlungen	-	-	- 146.046	-	-	-	- 146.046	- 6.467	- 152.513	
	-	-	- 159.301	-	-	-	- 159.301	- 13.364	- 172.665	
Gesamtergebnis										
Sonstiges Ergebnis nach Steuern 2018	-	-	-	- 8.089	- 1.645	616	- 9.118	262	- 8.856	
Konzernergebnis 2018	-	-	166.774	-	-	-	166.774	1.204	167.978	
	-	-	166.774	- 8.089	- 1.645	616	157.656	1.466	159.122	
Stand 31.12.2018	15.000	629.168	533.268	- 38.027	- 1.645	- 2.888	1.134.876	44.030	1.178.906	
Stand 31.12.2018	15.000	629.168	533.268	- 38.027	- 1.645	- 2.888	1.134.876	44.030	1.178.906	
Restatement IFRS 16 *	-	-	- 50	-	-	-	- 50	11	- 39	
Stand 01.01.2019	15.000	629.168	533.218	- 38.027	- 1.645	- 2.888	1.134.826	44.041	1.178.867	
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern										
Änderung Konsolidierungskreis	-	- 5.813	10.161	3.680	3.265	1.268	12.561	- 3.724	8.837	
Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter	-	-	- 1.788	-	-	-	- 1.788	- 1.867	- 3.655	
Ergebnisabführung an Gesellschafter / Dividendenauszahlungen	-	-	- 522.655	-	-	-	- 522.655	- 6.071	- 528.726	
	-	- 5.813	- 514.282	3.680	3.265	1.268	- 511.882	- 11.662	- 523.544	
Gesamtergebnis										
Sonstiges Ergebnis nach Steuern 2019	-	-	-	11.479	- 1.620	- 3.985	5.874	- 1.465	4.409	
Konzernergebnis 2019	-	-	295.765	-	-	-	295.765	372	296.137	
	-	-	295.765	11.479	- 1.620	- 3.985	301.639	- 1.093	300.546	
Stand 31.12.2019	15.000	623.355	314.701	- 22.868	-	- 5.605	924.583	31.286	955.869	

* Siehe hierzu die Erläuterungen im Kapitel 2.2. des Anhangs zum Konzernzwischenabschluss.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG 2019

Der Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

in TEUR	Anhang	2019	2018
Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern	33	337.108	219.781
Gezahlte Ertragsteuern	16	- 26.593	- 38.931
Gezahlte Zinsen		- 22.712	- 20.978
Erhaltene Zinsen		4.045	4.194
Erhaltene Dividenden		3.666	10.557
Abschreibungen / Zuschreibungen		236.774	124.374
Veränderung der Rückstellungen		720	10.713
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge		- 8.156	- 8.957
Ergebnis aus Anlageabgängen		- 849	- 910
Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren		- 150	- 462
Ergebnis aus dem Verkauf / Abgang von konsolidierten Einheiten	5	- 348.424	- 156.494
Veränderung der sonstigen Aktiva		- 43.837	71.530
Veränderung der sonstigen Passiva		637	11.248
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit		132.229	225.665
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	17	- 11.433	- 11.779
Einzahlungen aus dem Verkauf / Abgang von immateriellen Vermögenswerten		114	31
Investitionen in Sachanlagen	18	- 63.506	- 120.550
Einzahlungen aus dem Verkauf / Abgang von Sachanlagen		13.621	14.888
Investitionen in Finanzanlagen / assoziierte Unternehmen		- 310.060	- 93.966
Einzahlungen aus dem Verkauf / Abgang von Finanzanlagen		44.921	86.811
Mittelabfluss aus dem Erwerb konsolidierter Einheiten	5	- 192	-
Mittelzufluss (Vj. Mittelzufluss) aus dem Verkauf von konsolidierten Einheiten	5	466.374	212.495
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		139.839	87.930
Einzahlungen von Gesellschaftern		195.000	-
Auszahlungen an Gesellschafter		- 262.117	- 6.467
Auszahlung für den Erwerb von Minderheiten	28	- 3.655	- 20.152
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		- 46.772	- 17.904
Aufnahme von Darlehen		153.936	609.139
Tilgung von Darlehen		- 345.571	- 503.363
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit		- 309.179	61.253
Zahlungswirksame Veränderung		- 37.111	374.848
Wechselkursbedingte Veränderung		5.688	- 2.910
Finanzmittelfonds am Anfang der Berichtsperiode		559.309	187.371
Finanzmittelfonds am Ende der Berichtsperiode	26	527.886	559.309

KONZERNANHANG 2019

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Angaben	2
2. Grundlagen des Konzernabschlusses.....	3
3. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	12
4. Schätzungen und Annahmen	30
5. Veränderungen im Konsolidierungskreis.....	34
6. Umsatzerlöse.....	37
7. Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	39
8. Sonstige betriebliche Erträge	40
9. Materialaufwand	41
10. Personalaufwand.....	42
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	43
12. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen.....	44
13. Übriges Beteiligungsergebnis.....	45
14. Zinsergebnis	45
15. Übriges Finanzergebnis.....	46
16. Ertragsteuern.....	47
17. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	51
18. Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	55
19. Der Konzern als Leasingnehmer.....	57
20. Der Konzern als Leasinggeber	59
21. Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen.....	60
22. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	69
23. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	71
24. Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten.....	75
25. Vorräte	78
26. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	78
27. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte / Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	78
28. Eigenkapital	79
29. Pensionsrückstellungen.....	83
30. Ertragsteuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen	89
31. Finanzielle Verbindlichkeiten	91
32. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	93
33. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung	94
34. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	96
35. Angaben zu Finanzinstrumenten.....	97
36. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements	104
37. Segmentberichterstattung	113
38. Honorare des Abschlussprüfers	116
39. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen.....	116
40. Anteilsbesitzliste	118
41. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	118
42. Versicherung der gesetzlichen Vertreter	119

1. Allgemeine Angaben

Die ATON GmbH (ATON GmbH oder die „Gesellschaft“) hat ihren Sitz in der Leopoldstraße 53 in 80802 München und ist beim Amtsgericht München unter der Registernummer HRB 193331 eingetragen.

Die ATON GmbH und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „Konzern“) sind global organisiert und auf allen Kontinenten mit Kernaktivitäten in den definierten Geschäftsfeldern Engineering, Mining, Med Tech und Aviation tätig.

Der Konzernabschluss der ATON GmbH zum 31. Dezember 2019 ist in Anwendung von § 315e HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden.

Der von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der ATON GmbH sowie der Konzernabschluss der ATON GmbH werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht. Der Konzernabschluss der ATON GmbH für das Geschäftsjahr 2019 wurde am 28. April 2020 durch Beschluss der Geschäftsführung zur Veröffentlichung freigegeben. Die Gesellschafter haben im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die theoretische Möglichkeit den Abschluss nochmals zu ändern. Herr Dr. Lutz Helmig übt Beherrschung über den Konzern aus.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet. Bei der Rundung können Rundungsdifferenzen von +/- 1 TEUR entstehen.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

In der Gewinn- und Verlustrechnung und der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz, der Kapitalflussrechnung sowie in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des ATON Konzerns werden einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst. Sie werden im Anhang erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Die Bilanzgliederung erfolgt nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus des Unternehmens bzw. Konzerns fällig sind oder veräußert werden sollen. Latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten werden ebenso wie Pensionsrückstellungen grundsätzlich als langfristig dargestellt.

2. Grundlagen des Konzernabschlusses

2.1. Allgemeine Grundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Tochterunternehmen werden nach den für den ATON Konzern einheitlich gehaltenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden zum Bilanzstichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme der Positionen, die mit ihren beizulegenden Zeitwerten ausgewiesen werden, wie derivative Finanzinstrumente, zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen und Planvermögen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen.

2.2. Anwendung von neuen, geänderten bzw. überarbeiteten Standards

Sämtliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bleiben, soweit im Folgenden nicht anders dargestellt, im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Im laufenden Geschäftsjahr erstmals verpflichtend angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzern hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt. Dabei hatte nur der IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ eine wesentliche Auswirkung:

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“

Der ATON Konzern wendet die Vorschriften des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ seit 1. Januar 2019 erstmalig an. Der Standard enthält ein umfassendes Modell zur Identifizierung von Leasingvereinbarungen und zur Bilanzierung beim Leasinggeber und Leasingnehmer. Die Vorschriften des IFRS 16 werden im Konzern modifiziert retrospektiv angewandt, d.h. die kumulierten Anpassungsbeträge werden zum 1. Januar 2019 in den Rücklagen im Eigenkapital erfasst und auf die Anpassung der Vergleichsperiode wird verzichtet. Die Vergleichsperiode wird nach IAS 17 und IFRIC 4 berichtet.

Identifizierung von Leasingverhältnissen

Bei Vertragsbeginn ist zu beurteilen, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis darstellt oder enthält. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Im Übergang auf IFRS 16 nimmt der Konzern die praktische Erleichterung des IFRS 16.C3 in Anspruch, wonach für alle im Übergangszeitpunkt bestehenden Verträge keine neue Beurteilung zu erfolgen hat, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis darstellt oder nicht. Der Konzern wendet die neue Leasingdefinition für alle Vereinbarungen an, die am oder nach dem 1. Januar 2019 geschlossen oder geändert wurden.

Der Konzern als Leasingnehmer

Für Leasingnehmer fällt die bisherige Unterscheidung in Operating-Leasing und Finanzierungsleasing weg. Stattdessen hat der Leasingnehmer für alle Leasingverhältnisse gemäß IFRS 16 das Nutzungsrecht an einem Leasinggegenstand (sog. Right-of-Use-Vermögenswert oder kurz RoU-Vermögenswert) sowie eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit zu bilanzieren. Eine Ausnahme besteht für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Vertragslaufzeit von maximal 12 Monaten und Leasingverhältnisse, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist. Die aus diesen Leasingverhältnissen resultierenden Leasingzahlungen werden im Konzern als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Die Bilanzierung von Leasingverhältnissen, die nicht unter die Ausnahmevorschriften fallen, wird nachfolgend ausgeführt. RoU-Vermögenswerte werden am Bereitstellungsdatum zu Anschaffungskosten bewertet. Diese entsprechen dem Betrag der erstmalig bewerteten Leasingverbindlichkeit zuzüglich aller bei oder vor dem Bereitstellungsdatum geleisteten Leasingzahlungen, zuzüglich anfänglicher direkter Kosten sowie der geschätzten Kosten für Demontage und Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswerts abzüglich erhaltener Leasinganreize. In den Folgeperioden werden RoU-Vermögenswerte grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Geht das Eigentum an einem Leasinggegenstand am Ende des Leasingverhältnisses auf den Konzern über oder spiegeln die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts wider, dass der Konzern eine Kaufoption ausüben wird, so wird das Nutzungsrecht vom Beginn der Laufzeit bis zum Ende der Nutzungsdauer des Leasinggegenstands abgeschrieben. Anderenfalls wird das Nutzungsrecht vom Laufzeitbeginn bis zum Ende der Nutzungsdauer des Nutzungsrechts am Leasinggegenstand oder aber bis zum Ende des Leasingverhältnisses abgeschrieben, wobei der jeweils kürzere Zeitraum maßgeblich ist.

Zu Laufzeitbeginn des Leasingverhältnisses bewertet der Konzern die Leasingverbindlichkeiten zum Barwert der zu diesem Zeitpunkt noch nicht geleisteten Leasingzahlungen. Die Abzinsung erfolgt unter Verwendung des dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Zinssatzes, oder, sofern sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns. Im Rahmen der Folgebewertung wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit unter Anwendung des zur Abzinsung verwendeten Zinssatzes aufgezinst und um die geleisteten Leasingzahlungen reduziert.

Leasingverbindlichkeiten werden neu bewertet,

- wenn sich die Einschätzung des Betrags ändert, der voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien zu zahlen ist;
- wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Änderung eines Index oder eines Zinses ändern; oder
- wenn sich die Einschätzung des Konzerns im Hinblick auf Kaufoptionen, Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen ändert.

Erfolgt eine Anpassung der Leasingverbindlichkeit aufgrund einer der vorgenannten Gründe, so wird die Anpassung gegen den RoU-Vermögenswert erfasst. Sofern der Buchwert des RoU-Vermögenswerts null beträgt, wird die Anpassung erfolgswirksam in der Gewinn- oder Verlustrechnung erfasst.

Der ATON Konzern geht modifiziert retrospektiv auf IFRS 16 über.

Für Leasingverhältnisse, die unter IAS 17 als **Finanzierungsleasing** klassifiziert wurden, entspricht der Buchwert des RoU-Vermögenswerts und der Leasingverbindlichkeit im Übergang auf IFRS 16 zum 1. Januar 2019 dem zum 31. Dezember 2018 nach IAS 17 jeweils erfassten Buchwert.

Für Leasingverhältnisse, die nach IAS 17 als **Operating-Leasingverhältnisse** klassifiziert wurden, hat der Konzern die folgenden Erleichterungsvorschriften in Anspruch genommen:

- Keine Bilanzierung von Leasingverhältnissen, die zum 1. Januar 2019 eine Restlaufzeit von weniger als 12 Monaten haben,
- Keine Bilanzierung von Leasingverhältnissen von geringem Wert,
- Bei der Bewertung des RoU-Vermögenswerts zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung bleiben anfängliche direkte Kosten unberücksichtigt,
- Anwendung eines einzigen Abzinsungssatzes auf ein Portfolio ähnlich ausgestalteter Verträge,
- Verzicht auf Wertminderungsprüfung. Stattdessen wird das Nutzungsrecht zum 1. Januar 2019 um den Betrag der Rückstellung für belastende Leasingverhältnisse zum 31. Dezember 2018 berichtet,
- Nutzung von „Hindsight“.

Die zum 1. Januar 2019 angesetzten Leasingverbindlichkeiten werden zum Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen bewertet, abgezinst mit dem zu diesem Zeitpunkt geltenden Grenzfremdkapitalzinssatz. Der Konzern hat auf Basis des einzelnen Leasingverhältnisses entschieden,

- ob das Nutzungsrecht in Höhe der Leasingverbindlichkeit angesetzt wird; oder
- ob der Buchwert angesetzt, der sich ergeben hätte, wenn IFRS 16 seit Beginn des Leasingverhältnisses angewandt worden wäre.

Der Konzern als Leasinggeber

Für Leasinggeber bleibt es grundsätzlich bei der nach IAS 17 „Leasingverhältnisse“ bekannten Bilanzierung mit einer Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnissen. Der Kriterienkatalog für die Beurteilung eines Finanzierungsleasings wurde unverändert aus IAS 17 übernommen. Für den Konzern ergeben sich aus Leasingverhältnissen, bei denen der Konzern Leasinggeber ist grundsätzlich keine Auswirkungen. Eine Ausnahme stellen Untermietverträge dar. Zwischenleasinggeber klassifizieren den Untermietvertrag als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnis in Bezug auf das Nutzungsrecht, das sich aus dem Hauptleasingverhältnis ergibt. Das heißt, unter IFRS 16 behandelt der Zwischenleasinggeber das bilanzierte Nutzungsrecht als den zugrundeliegenden Vermögenswert des Unterleasings und nicht das zugrunde liegende Leasingobjekt, das vom Hauptleasinggeber geleast wurde. Aus dieser Änderung haben sich für den Konzern keine Auswirkungen ergeben.

Auswirkungen der Anwendung des IFRS 16

Die modifizierte retrospektive Anwendung des IFRS 16 hat sich zum 1. Januar 2019 hat sich auf die folgenden Bilanzpositionen wie folgt ausgewirkt:

in TEUR	Veränderung zum 1.1.2019
Immaterielle Vermögenswerte	+ 237.569
Aktiv latente Steuern	-17
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	-199
Rücklagen	-39
Finanzielle Verbindlichkeiten (aus Leasing)	+237.392

Die Eigenkapitalquote ist durch den Anstieg der Bilanzsumme um ca. 3,9 % gesunken. Die Anwendung des IFRS 16 wird ab 2019 zu einer Verbesserung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBIT) führen, gegenläufig wird sich das Finanzergebnis aufgrund der Aufzinsungseffekte der Leasingverbindlichkeiten niedriger liegen, so dass wir insgesamt keine wesentliche Auswirkung auf das Konzernergebnis (EAT) erwarten.

Bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten für Leasingverhältnisse, die als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert wurden, hat der Konzern die Leasingzahlungen mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz zum 1. Januar 2019 abgezinst. Der angewendete gewichtete Durchschnittszinssatz beträgt 2,9 %.

Im Folgenden ist eine Überleitung der zum 31. Dezember 2018 nach IAS 17 ausgewiesenen zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnisse auf die zum 1. Januar 2019 erstmalig bilanzierten Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 dargestellt:

in TEUR	Mindestleasingzahlungen nach IAS 17 zum 31.12.2018				Leasing Verbindlichkeit nach IFRS 16 zum 1.1.2019	Erläuterung der Abweichungen			
	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt		Diskontierungseffekte	kurzfristige Leases	Leases von geringem Wert	Sonstige Effekte
Grundstücke und Gebäude	33.514	79.769	73.554	186.837	230.003	-29.405	-2.081	-14	74.666
Technische Anlagen und Maschinen	4.262	919	174	5.355	1.868	-232	-48	0	-3.207
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.043	6.502	0	13.545	5.521	-576	-712	-5.126	-1.610
Gesamt	44.819	87.190	73.728	205.737	237.392	-30.213	-2.841	-5.140	69.849

Die sonstigen Effekte resultieren v.a. daraus, dass Verlängerungsoptionen für gemietete Grundstücke und Gebäude zum 31. Dezember 2018 nicht von der Angabepflicht nach IAS 17 erfasst waren, nun aber bei der Ermittlung der Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 einbezogen werden.

Zu weitergehenden Angaben verweisen wir auf das Kapitel **19. Der Konzern als Leasingnehmer**.

Nicht angewandte neue beziehungsweise geänderte Standards und Interpretationen

Standards/ Änderungen		EU Endorsement	Anwendungs- pflicht *)	voraussicht- liche Aus- wirkung
Änderungen am IFRS 3	Änderungen an IFRS 3 in Bezug auf die Definition eines Geschäftsbetriebs	Ja	01.01.2020	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7	Reform des LIBOR und anderer Referenzzinssätze (IBOR-Reform)	Ja	01.01.2020	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen am IAS 1 und IAS 8	Definition von Wesentlichkeit	Ja	01.01.2020	Keine wesentlichen Auswirkungen
	Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards	Ja	01.01.2020	Keine wesentlichen Auswirkungen

* Verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem Datum beginnen

¹⁾ Für Standards und Interpretationen, die noch nicht von der EU Kommission anerkannt wurden, besteht nach § 315e HGB noch keine Anwendungspflicht

2.3. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Die Beteiligungen des ATON Konzerns umfassen Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss werden zusätzlich zur ATON GmbH im Rahmen der Vollkonsolidierung alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die vom Konzern beherrscht werden. Der Konzern beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegt und der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Von dem Zeitpunkt an, an dem der Konzern die Beherrschung über das Unternehmen erlangt, wird dieses in die Konsolidierung einbezogen. Geht die Beherrschung über das Unternehmen verloren, entkonsolidiert der Konzern die Tochtergesellschaft ab diesem Zeitpunkt.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten einer Unternehmensakquisition werden nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt bemessen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Verbindlichkeiten werden mit ihrem Fair-Value zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile am Eigenkapital. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zum anteilig beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten. Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden

Wert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach erstmaligem Ansatz werden Gewinne und Verluste unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet, wodurch auch ein Negativsaldo bei nicht beherrschenden Anteilen entstehen kann.

Etwaige bedingte Gegenleistungen werden zum Erwerbszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit eingestuft bedingten Gegenleistung werden bewertet und ein daraus resultierender Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben wird der zuvor erworbene Eigenkapitalanteil des Unternehmens mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bestimmt. Transaktionen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, werden für nicht beherrschende Anteile erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen erfasst. Zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts werden jegliche verbleibende Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Zwischenergebnisse und Aufwendungen und Erträge, die durch Transaktionen innerhalb des Konsolidierungskreises begründet sind, sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen im Anlagevermögen und in den Vorräten werden bereinigt. Ergebniswirksame Konsolidierungsbuchungen unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Wenn der Konzern die Beherrschung über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Der beizulegende Zeitwert ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswerts ermittelte beizulegende Zeitwert. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgliedert wird.

Assoziierte Unternehmen

Der ATON Konzern bilanziert Beteiligungen an assoziierten Unternehmen nach den Grundsätzen der Equity Methode.

Ein „assoziertes Unternehmen“ ist ein Unternehmen, auf das der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, jedoch nicht die Möglichkeit der Beherrschung besitzt und kein Anteil an einer gemeinsamen Vereinbarung vorliegt. Ausgenommen sind die Anteile, die gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche bilanziert sind.

Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile an einem assoziierten Unternehmen wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert jährlich um die anteiligen Gewinne oder Verluste, verringert um die an den ATON Konzern ausgezahlte Dividende, sowie um Veränderungen im sonstigen Ergebnis des Beteiligungsunternehmens erhöht oder vermindert, soweit diese auf die Anteile des ATON Konzerns entfallen. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens entsteht, ist im Buchwert der Beteiligung enthalten. Dieser wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern als Bestandteil der gesamten Beteiligung auf Wertminderung überprüft.

Entsprechen oder übersteigen die dem ATON Konzern zurechenbaren Verluste einer nach der Equity Methode bilanzierten Beteiligung den Wert des Anteils an diesem Unternehmen, werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, es sei denn der Konzern ist rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen geleistet.

Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Geschäften von Konzernunternehmen mit assoziierten Unternehmen werden anteilig im Ergebnis der Konzernunternehmen eliminiert.

Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass hinsichtlich einer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung Wertminderungsaufwand ergebniswirksam erfasst werden muss. Sind solche Hinweise vorhanden, ermittelt der ATON Konzern den Wertminderungsbedarf als Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag.

Gemeinsame Vereinbarungen

Gemäß IFRS 11 gibt es, je nach Ausgestaltung der vertraglichen Rechte und Verpflichtungen, zwei Formen von gemeinsamen Vereinbarungen: gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen. Die ATON GmbH hat ihre gemeinsamen Vereinbarungen untersucht und als Gemeinschaftsunternehmen identifiziert. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Zur Bilanzierung von Unternehmen nach der Equity-Methode verweisen wir auf die Ausführungen zu assoziierten Unternehmen.

Zum 31.12.2019 setzt sich der Konsolidierungskreis wie folgt zusammen:

	Inland	Ausland	Gesamt	31.12.2019
Vollkonsolidierte Unternehmen	14	73	87	113
Assoziierte Unternehmen	1	2	3	3
Gemeinschaftsunternehmen	13	8	21	19
Nicht vollkonsolidierte Unternehmen (at Fair Value)	4	3	7	12
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen	32	86	118	147

Zur vollständigen Übersicht verweisen wir auf die Anteilsbesitzliste.

Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung werden mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten oder niedrigeren beizulegenden Zeitwerten angesetzt und nicht konsolidiert. Von untergeordneter Bedeutung werden Unternehmen eingestuft, deren kumulierter Anteil der Umsätze, Jahresergebnisse und Bilanzsumme in Relation zu den konsolidierten Umsätzen, Jahresergebnis und Bilanzsumme insgesamt unter 1 % liegt und somit die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cash-Flows des Konzerns nicht relevant sind.

Nachfolgende inländische Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft bzw. Personengesellschaft im Sinne des § 264a HGB haben die gemäß § 264 Abs. 3 und § 264b HGB erforderlichen Voraussetzungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt und verzichten deshalb auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen:

Name der Gesellschaft	Sitz
EDAG Productions Solutions GmbH & Co. KG	Fulda
Reform Maschinenfabrik Adolf Rabenseifner GmbH & Co. KG	Fulda

2.4. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die Berichtswährung der ATON GmbH darstellt. Die funktionale Währung der Tochtergesellschaften ist grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft, da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben.

Fremdwährungstransaktionen in den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. An jedem Bilanzstichtag erfolgt für monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, die Währungsumrechnung zum Stichtagskurs. Für nicht-monetäre Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, erfolgt die Währungsumrechnung zu dem Zeitpunkt, an dem der beizulegende Zeitwert bestimmt wird. Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst. Die Ausnahme bilden Wechselkursdifferenzen, die aus nicht-monetären Vermögenswerten und Schulden hervorgehen. Die Änderungen deren beizulegender Zeitwerte werden direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden in die Berichtswährung Euro umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden der betroffenen Konzernunternehmen werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Ertrags- und Aufwandsposten werden zu durchschnittlichen Wechselkursen für diesen Zeitraum umgerechnet. Eigenkapitalbestandteile werden zu historischen Kursen, zu den Zeitpunkten ihrer jeweiligen aus Konzernsicht erfolgten Zugänge, umgerechnet.

Die sich gegenüber der Umrechnung zu Stichtagskursen ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital sowie in den Anhangangaben gesondert als „Währungsumrechnung“ ausgewiesen. Im Eigenkapital während der Konzernzugehörigkeit erfasste Währungsumrechnungsdifferenzen werden bei Abgang der Tochtergesellschaft aus dem Konsolidierungskreis erfolgswirksam ausgebucht.

Geschäfts- oder Firmenwerte und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts, die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die wichtigsten Kurse für die Umrechnung des Fremdwährungsabschlusses haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt entwickelt (je 1 EUR):

Land	Währung 1 EUR = LW		2019		2018	
			Stichtagskurs	Ø Kurs	Stichtagskurs	Ø Kurs
Australien	Dollar	AUD	1,5995	1,6109	1,6220	1,5797
Brasilien	Real	BRL	4,5157	4,4134	4,4440	4,3085
China	Renminbi	CNY	7,8205	7,7355	7,8751	7,8081
Großbritannien	Pfund	GBP	0,8508	0,8778	0,8945	0,8847
Indien	Rupie	INR	80,1870	78,8361	79,7298	80,7332
Japan	Yen	JPY	121,9400	122,0100	125,8500	130,4000
Kanada	Dollar	CAD	1,4598	1,4855	1,5605	1,5294
Korea	Won	KRW	1.296,2800	1.305,3200	1.277,9300	1.299,0700
Malaysia	Ringgit	MYR	4,5953	4,6374	4,7317	4,7634
Mexiko	Peso	MXN	21,2202	21,5565	22,4921	22,7054
Namibia	Dollar	NAD	15,7328	16,1519	16,4845	15,5882
Norwegen	Krone	NOK	9,8638	9,8511	9,9483	9,5975
Polen	Zloty	PLN	4,2568	4,2976	4,3014	4,2615
Rumänien	Leu	RON	4,7830	4,7453	4,6635	4,6540
Russland	Rubel	RUB	69,9563	72,4553	79,7153	74,0416
Sambia	Kwacha	ZMW	15,5485	14,4124	13,6637	12,3448
Schweden	Krone	SEK	10,4468	10,5891	10,2548	10,2583
Schweiz	Franken	CHF	1,0854	1,1124	1,1269	1,1550
Singapur	Dollar	SGD	1,5111	1,5273	1,5591	1,5926
Südafrika	Rand	ZAR	15,7773	16,1757	16,4594	15,6186
Tschechische Republik	Krone	CZK	25,4080	25,6700	25,7240	25,6470
Ungarn	Forint	HUF	330,5300	325,3000	320,9800	318,8900
USA	Dollar	USD	1,1234	1,1195	1,1450	1,1810

3. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1. Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Eine Überprüfung erfolgt unterjährig auch, wenn Ereignisse oder Umstände (Triggering Events) eintreten, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird im Zugangszeitpunkt mit seinen Anschaffungskosten bilanziert und in den Folgeperioden mit seinen Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet. Für die Werthaltigkeitsprüfung wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder der Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen kann, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten ist. Wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswertes innerhalb der Einheit zuzuordnen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert, abzüglich Verkaufskosten der Einheit, und dessen Nutzungswert. Zur Ermittlung der Werthaltigkeit wird im ATON Konzern grundsätzlich der Nutzungswert der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten herangezogen. Basis hierfür ist die vom Management erstellte aktuelle Planung, die sich grundsätzlich über einen Zeitraum von drei Jahren erstreckt. Für die Folgejahre werden plausible Annahmen über die künftige Entwicklung getroffen. Für die Ermittlung der Cash-Flows werden die erwarteten Wachstumsraten der betreffenden Branchen und Märkte zugrunde gelegt. Die Schätzung der Cash-Flows nach Beendigung des Detailplanungszeitraums basiert auf individuell, aus jeweiligen Marktinformationen abgeleiteten Wachstumsraten von maximal 1,0 % p.a. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die individuellen Abzinsungsfaktoren der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten von 4,1% bis 10,0 % (Vj. 6,0 % bis 9,7 %) nach Steuern verwendet. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden. Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens wird der darauf entfallende Betrag des Geschäfts- oder Firmenwertes im Rahmen der Ermittlung des Abgangserfolges berücksichtigt. Geschäfts- oder Firmenwerte, die bei dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens entstehen, sind unter dem Punkt „Assoziierte Unternehmen“ beschrieben.

3.2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Sonstige immaterielle Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Software sowie Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte. Die voraussichtliche Nutzungsdauer für Konzessionen, Patente und ähnliche Rechte beträgt in der Regel drei bis zehn Jahre und für Software ein bis acht Jahre.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Entwicklungskosten eines Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn die Gesellschaft sowohl die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswerts ermöglicht, als auch die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss die Erwirtschaftung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswerts und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegt sein.

Die Herstellungskosten eines selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswertes entsprechen der Summe der direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten, die ab dem Zeitpunkt anfallen, wenn der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Ansatzkriterien erstmals erfüllt. Finanzierungskosten werden nicht angesetzt, sofern keine „qualifying assets“ vorliegen. Die Abschreibung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten erfolgt planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei Jahren. Die Abschreibung bei selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten beginnt, sobald dieser verwendet werden kann, d.h. sobald er sich in dem vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand befindet.

In den Fällen, in denen kein selbst geschaffener immaterieller Vermögenswert erfasst werden kann, werden die Entwicklungskosten in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie entstanden sind.

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte werden separat vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst, wenn der beizulegende Zeitwert des Vermögenswertes verlässlich bewertet werden kann. Die Anschaffungskosten eines solchen immateriellen Vermögenswertes entsprechen dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die Abschreibung erfolgt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern werden jährlich auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, ist die Werthaltigkeitsprüfung häufiger durchzuführen. Weitere Einzelheiten zur Vorgehensweise der jährlichen Werthaltigkeitstests sind unter Kapitel **3.4. Wertminderungen von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten** zu finden.

3.3. Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Herstellkosten beinhalten alle direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Investitionszuschüsse werden grundsätzlich von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt. Erstreckt sich die Herstellung oder Anschaffung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens über einen längeren Zeitraum, werden bis zur Fertigstellung anfallende Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten in Übereinstimmung mit den Bedingungen des IAS 23 aktiviert. Sind die Anschaffungs- und Herstellungskosten von bestimmten

Komponenten wesentlich, gemessen an den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten der Sachanlage, dann werden diese Komponenten einzeln angesetzt und abgeschrieben. Die Kosten für den Ersatz eines Teils einer Sachanlage werden im Zeitpunkt ihres Anfalls in den Buchwert dieser Sachanlage einbezogen, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Bei Durchführung einer Großinspektion werden entsprechend die Kosten im Buchwert der Sachanlagen als Ersatz aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Alle anderen Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs-/Herstellungskosten des Vermögenswerts erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können.

Die Nutzungsdauern der wesentlichen Anlagenklassen im Konzern werden anhand branchenüblicher Vergleichstabellen und eigener Erfahrungswerte festgelegt und lassen sich wie folgt klassifizieren:

Sachanlagen	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	2 bis 60
Technische Anlagen und Maschinen (außer Bergbau- und Baumaschinen)	2 bis 25
Sonstige Maschinen und Anlagen	2 bis 8
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 25

3.4. Wertminderungen von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag bzw. bei Vorliegen entsprechender Ereignisse überprüft der Konzern, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten ("Nettoveräußerungswert") bzw. dem Barwert des erwarteten Netto-Mittelzuflusses aus der fortgeführten Nutzung des Vermögenswerts ("Nutzungswert") ermittelt. Ist eine Prognose eines erwarteten Mittelzuflusses für einen einzelnen Vermögenswert nicht möglich, so wird der Mittelzufluss für die nächste größere Gruppe von Vermögenswerten, die weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten Zahlungsmittelflüsse erzeugen, (zahlungsmittelgenerierende Einheit) geschätzt, zu welcher der Vermögenswert gehört.

Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz auf ihren Barwert abgezinst. Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Dabei wird zunächst ein der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneter Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert und eine darüber hinausgehende Wertminderung anteilig auf die anderen Vermögenswerte der Einheit auf Basis der Buchwerte jedes einzelnen Vermögenswertes der Einheit verteilt.

Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf die

neuerliche Schätzung des erzielbaren Betrages erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert (die zahlungsmittelgenerierende Einheit) in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst. Eine Wertaufholung auf Geschäfts- oder Firmenwerte ist nicht zulässig.

Die Überprüfung auf Werthaltigkeit von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten, die noch nicht fertig gestellt sind, erfolgt mindestens einmal jährlich.

3.5. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel in der Bilanz beinhalten Schecks, Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten. Die Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz beinhalten kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Finanzmittelfonds in der Konzern Kapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

3.6. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Als solche bezeichnet man Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden (einschließlich Immobilien, die sich in der Herstellung befinden und solchen Zwecken dienen sollen). Diese werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, einschließlich Transaktionskosten, angesetzt. Nach dem erstmaligen Ansatz werden als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung kumulierter linearer planmäßiger bzw. außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die Nutzungsdauer beträgt grundsätzlich zwischen 50 und 60 Jahren. Zum 31. Dezember 2019 bestehen wie im Vorjahr keine als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien.

3.7. Leasingverhältnisse

Der Konzern als Leasingnehmer

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Die in diesem Kapitel beschriebenen Regelungen gelten ebenso für Sale-and-Lease-Back Verhältnisse.

Im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses gehaltene Vermögenswerte werden erstmalig als Vermögenswerte des Konzerns zu ihrem beizulegenden Zeitwert zu Beginn des Leasingverhältnisses oder, falls dieser niedriger ist, zum Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber ist innerhalb der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasingverhältnissen zu zeigen. Die Leasingzahlungen werden so in Zinsaufwendungen und Tilgung der Leasingverpflichtung aufgeteilt, dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird. Zinsaufwendungen werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bedingte Leasingzahlungen werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf für den Leasingnehmer. Bedingte Mietzahlungen im Rahmen eines Operating-Leasingverhältnisses werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Für den Fall, dass Anreizleistungen erhalten wurden, um ein Operating-Leasingverhältnis einzugehen, werden solche Anreizleistungen als Verbindlichkeit erfasst. Der kumulierte Nutzen von Anreizleistungen wird linear als eine Verminderung der Mietzahlungen erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf aus dem geleasteten Vermögenswert.

Der Konzern als Leasinggeber

Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken vom Konzern zurückbehalten werden, sind als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Die Leasinggegenstände werden weiterhin im ATON Konzern als Sachanlagevermögen aktiviert. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und dem Abschluss eines Leasingvertrages entstehen, werden dem Buchwert des Leasinggegenstandes hinzugerechnet und über die Laufzeit des Leasingvertrages korrespondierend zu den Mieterträgen als Aufwand erfasst. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode erfasst, in der sie erwirtschaftet werden.

Seit 1. Januar 2019 werden Leasingverhältnisse im Einklang mit dem neuen Standard IFRS 16 bilanziert. Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen unter Kapitel **2.2. Anwendung von neuen, geänderten bzw. überarbeiteten Standards.**

3.8. Reparaturfähige Flugzeugersatzteile

Für die Bewertung der reparaturfähigen Flugzeugersatzteile werden die Ersatzteile den einzelnen Flugzeugmustern zugerechnet und unter Berücksichtigung von geschätzten Restwerten über die Restnutzungsdauer der jeweiligen Flugzeugmuster abgeschrieben. Restwerte und Nutzungsdauern werden an jedem Bilanzstichtag überprüft. Die Veränderungen der Restwerte und ihre Auswirkungen auf die jährlichen Abschreibungen werden gemäß IAS 8, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler (Accounting Policies, Changes in Accounting Estimates and Errors), zukunftsbezogen in der Periode der Veränderung und den nachfolgenden Perioden berücksichtigt.

3.9. Vorräte

Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der Vertriebs Einzelkosten und der noch anfallenden und direkt zurechenbaren Produktionskosten. Liegt der Nettoveräußerungswert unter dem Buchwert, wird eine Wertminderung vorgenommen.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt im Wesentlichen zu durchschnittlichen Einstandspreisen, die auf Basis des gleitenden Durchschnitts errechnet werden.

Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse enthalten neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten der Fertigung, alle direkt zurechenbaren produktionsbezogenen Gemeinkosten. Kosten der allgemeinen Verwaltung und Finanzierungskosten werden nicht aktiviert, sofern kein qualifizierter Vermögenswert vorliegt. Die Ermittlung der Herstellungskosten erfolgt auf Basis einer Normalauslastung.

Die Anschaffungskosten der Handelswaren umfassen auch Anschaffungsnebenkosten.

3.10. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Bedingung wird nur dann als erfüllt angesehen, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist und der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) in seiner jetzigen Beschaffenheit für einen sofortigen Verkauf verfügbar ist. Die Geschäftsführung muss einen Plan für den Verkauf des Vermögenswertes (oder der Veräußerungsgruppe) beschlossen haben und mit der Suche nach einem Käufer und der Durchführung des Plans aktiv begonnen haben. Des Weiteren muss der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) aktiv zum Erwerb für einen Preis angeboten werden, der in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtig beizulegenden Zeitwert steht. Dabei muss davon ausgegangen werden, dass dies zum Ansatz eines abgeschlossenen Veräußerungsvorgangs innerhalb eines Jahres nach einer solchen Klassifizierung führen wird. Abschreibungen werden in diesem Fall ausgesetzt. Langfristige Vermögenswerte (und Veräußerungsgruppen), die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, werden zu dem niedrigeren Betrag ihres ursprünglichen Buchwertes und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

3.11. Finanzielle Vermögenswerte

Klassifizierung und Bewertung

IFRS 9 enthält drei Bewertungskategorien: 1) fortgeführte Anschaffungskosten, 2) erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert und 3) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte (Finanzinstrumente), die keine Eigenkapitalinstrumente sind, hängt von zwei Faktoren ab, die bei Zugang (und im Fall der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 bei Übergang) zu prüfen sind: dem Geschäftsmodell unter dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird sowie den Zahlungsstrombedingungen des Instruments. Eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten ist angezeigt, sofern die Zahlungsströme des Instruments lediglich aus Zinszahlungen auf den Nominalbetrag und Tilgungen bestehen (Zahlungsstromkriterium) und das Instrument mit dem Zweck gehalten wird, die vertraglichen Zahlungsströme zu realisieren (Geschäftsmodell „halten“). Ist das Zahlungsstromkriterium erfüllt und wird das Instrument unter einem Geschäftsmodell gehalten, welches die Zahlungsströme aus dem Instrument durch das Halten bis zur Endfälligkeit und durch Verkäufe realisiert (Geschäftsmodell „halten oder verkaufen“), ist eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorzunehmen. Sofern das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllt ist bzw. bei allen Geschäftsmodellen, die nicht auf „halten“ oder „halten oder verkaufen“ abstellen, ist das Instrument erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Eine Umklassifizierung eines finanziellen Vermögenswerts zwischen den Bewertungskategorien des IFRS 9 setzt eine Änderung des Geschäftsmodells für die jeweilige Gruppe von Instrumenten voraus. Der tatsächliche Eintritt einer solchen Änderung wird in der Praxis sehr selten vorkommen und muss: 1) durch den Vorstand als Ergebnis externer oder interner Änderungen festgelegt werden, 2) signifikant sein für die operative Tätigkeit und 3) nachweisbar sein gegenüber externen Parteien.

Darlehen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und aktive Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 des ATON Konzerns erfüllen das Zahlungsstromkriterium. Die Instrumente werden in einem Geschäftsmodell gehalten, welches auf die Realisierung der Zahlungsströme durch das Halten der Instrumente bis zur Endfälligkeit abzielt. Aus diesem Grund erfolgt weiterhin eine Bewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode.

Investitionen in Eigenkapitalinstrumente erfüllen die Zahlungsstrombedingungen aufgrund der immanenten Hebelwirkung von Kursschwankungen nicht. Die Instrumente sind grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Der ATON Konzern wird zukünftig auch nicht von dem Wahlrecht Gebrauch machen, Investitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVTOCI) zu bewerten.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei allen finanziellen Vermögenswerten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag, d. h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst.

Wertminderungen

Um Veränderungen im Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts zu erfassen, passt der Konzern die erwarteten Verluste im Rahmen der Risikovorsorge zu jedem Stichtag an. Ein sogenanntes Verlustereignis als Auslöser für die Erfassung einer Wertminderung ist somit nicht erforderlich.

IFRS 9 unterscheidet bei der Erfassung der erwarteten Verluste zwischen drei Stufen. Die erwarteten Verluste eines finanziellen Vermögenswerts sind bei Zugang mit einem der folgenden drei Wertmaßstäbe zu bemessen:

- dem "erwarteten 12-Monats-Verlust" (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle, die aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten 12 Monate nach dem Abschlussstichtag resultieren) – Stufe 1;
- den gesamten über die Restlaufzeit des Instruments erwarteten Verlust (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle infolge aller möglichen Ausfallereignisse über die Restlaufzeit des Finanzinstruments), wobei die Basis für die Effektivverzinsung weiterhin der Bruttobuchwert bildet – Stufe 2;

- oder den gesamten über die Restlaufzeit des Instruments erwarteten Verlust (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle infolge aller möglichen Ausfallereignisse über die Restlaufzeit des Finanzinstruments), wobei der Nettobuchwert die Basis für die Effektivverzinsung bildet – Stufe 3.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aktive Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15, die keine signifikante Finanzierungskomponente nach IFRS 15 enthalten, sieht IFRS 9 eine vereinfachte Vorgehensweise zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste vor. Die vereinfachte Methode ist ebenfalls anzuwenden auf Verträge für die nach IFRS 15 aus Praktikabilitätsgründen angenommen werden darf, dass sie keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten, sofern die Laufzeit des Vertrags maximal ein Jahr beträgt.

Bedingt durch die Kurzläufigkeit der Instrumente ist bei der vereinfachten Vorgehensweise eine direkte Erfassung der erwarteten Verluste über die gesamte Restlaufzeit angezeigt. Die Instrumente sind somit direkt der Stufe 2 des Wertminderungsmodells zuzuordnen (sofern diese nicht bereits bei Ausreichung im Wert gemindert sind, was zu einer Zuordnung zu Stufe 3 führen würde).

Bei Vorliegen einer signifikanten Finanzierungskomponente bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aktiven Vertragsvermögenswerten nach IFRS 15, besteht nach IFRS 9 ein Wahlrecht zur Anwendung des vereinfachten Ansatzes zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste. Dieses Wahlrecht kann ebenfalls auf Forderungen aus Leasingverhältnissen angewendet werden. Die ATON Gruppe wendet dieses Wahlrecht jedoch nicht auf Leasingforderungen an, da die Leasingforderungen innerhalb der sonstigen Forderungen ausgewiesen werden.

Der ATON Konzern macht von dem Wahlrecht zur vereinfachten Vorgehensweise zur Bemessung der erwarteten Verluste über die gesamte Restlaufzeit Gebrauch. Für Ausleihungen und sonstige Forderungen werden erwartete Verluste jedoch unter dem allgemeinen 3-Stufen Modell erfasst.

Erhöhung des Ausfallrisikos

Die Verlusterfassung des gesamten über die Restlaufzeit erwarteten Verlusts muss für Instrumente vorgenommen werden, deren Ausfallrisiko sich seit Zugang signifikant erhöht hat (Stufe 2). Sofern objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, ist der Vermögenswert in Stufe 3 umzugliedern und die Risikovorsorge ist entsprechend anzupassen.

Eine signifikante Erhöhung liegt vor, wenn nur ein geringes Risiko für Ausfälle besteht, der Schuldner in hohem Maße fähig ist, seine vertraglich vereinbarten Zahlungen zu leisten, und nachteilige Veränderungen des wirtschaftlichen oder geschäftlichen Umfelds zwar auf lange Sicht die Fähigkeit des Schuldners beeinträchtigen können, seine vertraglich vereinbarten Zahlungen zu leisten. Die Regelungen beinhalten außerdem die widerlegbare Vermutung, dass sich das Ausfallrisiko seit dem Zugang des Instruments signifikant erhöht hat, wenn vertragliche Zahlungen seit mehr als 30 Tagen überfällig sind. Diese widerlegbare Vermutung wird vom ATON Konzern angewendet. Darüber hinaus macht der Konzern von der Vereinfachung für finanzielle Vermögenswerte, deren Ausfallrisiko als gering eingestuft wird, Gebrauch. Danach darf angenommen werden, dass für finanzielle Vermögenswerte, deren Ausfallrisiko als gering eingestuft wird, sich das Ausfallrisiko nicht signifikant erhöht hat. Ein geringes Ausfallrisiko nimmt der ATON Konzern bei finanziellen Vermögenswerten an, deren

internes oder externes Bonitätsrating in die Kategorie „investment grade“ fällt. Die Vereinfachung wird auf Ausleihungen sowie auf sonstige Forderungen angewendet.

Gemäß IFRS 9 weist ein finanzieller Vermögenswert objektive Hinweise auf Wertminderung auf, wenn ein oder mehrere Ereignisse stattgefunden haben, die eine signifikante Auswirkung auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts aufzeigen. Dazu gehören beispielsweise erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder des Schuldners oder ein Vertragsbruch wie beispielsweise ein Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen. Aufgrund historischer Erfahrungen wird ein Ausfall von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten bei Vorliegen verschiedener Tatsachen wie Zahlungsverzug über einen bestimmten Zeitraum, Einleitung von Zwangsmaßnahmen, drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, Beantragung oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder Scheitern von Sanierungsmaßnahmen angenommen. Darüber hinaus nutzt der Konzern für Ausleihungen und sonstige Forderungen die widerlegbare Vermutung dass objektive Hinweise auf eine Wertminderung spätestens dann vorliegen, wenn die vertraglichen Zahlungen für ein Instrument länger als 90 Tage ausstehend sind. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aktive Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 erfolgt die Einschätzung auf Einzelfallbasis. Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen / eines aktiven Vertragsvermögenswerts nach IFRS 15 vorliegen. Forderungen und die damit einhergehende kumulierte Risikovorsorge werden erst ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden, d.h. mit keinem Zahlungszufluss mehr zu rechnen ist. In diesem Fall erfolgt eine Korrektur des Forderungsbetrags gegen die Risikovorsorge.

Bemessung der erwarteten Kreditausfälle

Der erwartete Kreditausfall ist eine Funktion der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der Kredithöhe zum Zeitpunkt des Ausfalls. Ausleihungen sowie sonstige Forderungen (allgemeines Wertminderungsmodell) werden vom ATON Konzern in eine interne Ratingskala eingruppiert. Diese wird nachfolgend dargestellt:

ATON		S&P
Risikoklasse	Beschreibung	Beschreibung
A	Sehr gute Bonität (investment grade)	AAA-BBB
B	Gute Bonität (sub-investment grade)	BBB-BB
C	Unterdurchschnittliche Bonität (non-investment grade)	Unter BB

Die für jede Ratingstufe hinterlegte Ausfallwahrscheinlichkeit basiert auf Erfahrungswerten einer externen Ratingagentur, wobei es sich um historische Daten handelt, welche um zukunftsbezogene Daten angereichert werden. Diese werden jährlich überprüft und, sofern nötig, angepasst. Aufgrund von Erfahrungswerten bemisst sich die Verlustquote bei Ausfall für diese Instrumente auf einhundert Prozent.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aktive Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 (vereinfachtes Modell) ermittelt der ATON Konzern zu jedem Stichtag selber eine Ausfallquote auf Basis historischer Ausfälle und passt diese um erwartete zukünftige Konjunktorentwicklungen anhand einer 6-Monats Prognose an. Als Kredithöhe zum Zeitpunkt des Ausfalls wird innerhalb des ATON Konzerns der Buchwert als Näherung angenommen.

Die erwarteten Kreditausfälle für Ausleihungen werden auf Basis des jeweiligen Instruments bzw. für den jeweiligen Schuldner ermittelt. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aktiven Vertragsvermögenswerten nach IFRS 15 sowie sonstigen Forderungen ist eine Beurteilung auf Basis des individuellen Schuldners / des Instruments jedoch nicht möglich. Aus diesem Grund werden die erwarteten Kreditverluste für diese Instrumente auf kollektiver Basis ermittelt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aktive Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 werden für diese Zwecke auf Ebene der Segmente gruppiert, da die Segmente die höchstmögliche Ebene sind, auf der die Kunden des ATON Konzerns gemeinsame Ausfallrisikoeigenschaften besitzen. Der ATON Konzern überprüft die Gruppierung und Aggregation regelmäßig um sicherzustellen, dass die in der jeweiligen Gruppe enthaltenen Instrumente auch weiterhin gemeinsame Ausfallrisikoeigenschaften besitzen.

An jedem Stichtag überprüft der Konzern, ob sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat oder ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Betroffene finanzielle Vermögenswerte werden entsprechend in die jeweilige Stufe des Wertminderungsmodells umgegliedert; die Bewertung des erwarteten Verlusts wird ebenfalls an die jeweilige Stufe angepasst.

Ausweis der erwarteten Kreditverluste

Erwartete Kreditverluste und deren Veränderungen weist der Konzern in einer separaten Position in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aus.

3.12. Finanzielle Verbindlichkeiten

Klassifizierung und Bewertung (ohne Wertminderung) – Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, oder als übrige finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, klassifiziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden auch weiterhin bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, angesetzt. Begebene Finanzgarantien werden in der Folge nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, sondern mit dem höheren Wert aus: 1) dem Betrag der sich aus der Anwendung der Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 ergibt oder 2) dem ursprünglich erfassten Betrag.

3.13. Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern behält zwar die Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus finanziellen Vermögenswerten, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung der Cash-Flows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen von IFRS 9.3.2.6 erfüllt („pass-through arrangement“).
- Der Konzern hat sein vertragliches Anrecht auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cash-Flows aus einem Vermögenswert überträgt, im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch behält und die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert zurückbehält, erfasst der Konzern den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang seines anhaltenden Engagements. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach eine geschriebene und/oder eine erworbene Option auf den übertragenen Vermögenswert ist (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf eine ähnliche Weise erfüllt wird), so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns dem Betrag des übertragenen Vermögenswerts, den das Unternehmen zurückkaufen kann. Im Fall einer geschriebenen Verkaufsoption (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf eine ähnliche Weise erfüllt wird) auf einen Vermögenswert, der zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, ist der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns allerdings auf den niedrigeren Betrag aus beizulegendem Zeitwert des übertragenen Vermögenswerts und Ausübungspreis der Option begrenzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die Verpflichtung, die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegt, erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Tilgung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Hierbei spielt es keine Rolle, ob dies auf finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners zurückzuführen ist oder nicht. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

3.14. Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente, wie beispielsweise Devisenterminkontrakte und Optionen, um sich gegen Währungsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst. Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten und Optionen wird unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und unter Rückgriff auf aktuelle Markparameter berechnet.

Cash-Flow Hedges dienen der Absicherung des Risikos, dass die mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Schuld oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktion verbundenen zukünftigen Zahlungsströme schwanken. Liegt ein Cash-Flow Hedge vor, werden die nicht realisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts nach der Berücksichtigung von latenten Steuern zunächst im Other Comprehensive Income erfasst, soweit die Sicherungsbeziehungen als effektiv eingeschätzt werden. Sie gehen erst dann in die Gewinn- und Verlustrechnung ein, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Werden geplante Transaktionen gesichert und führen diese Transaktionen in späteren Perioden zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit, sind die bis zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital erfassten Beträge in derjenigen Periode erfolgswirksam aufzulösen, in der auch der Vermögenswert oder die Verbindlichkeit das Periodenergebnis beeinflusst. Führen die Transaktionen zum Ansatz von nicht finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, z.B. zum Erwerb von Sachanlagevermögen, werden die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge mit dem erstmaligen Wertansatz des Vermögenswertes oder der Verbindlichkeit verrechnet.

Zu Beginn eines Sicherungsgeschäfts ist entsprechend den Anforderungen des IFRS 9 eine umfassende Dokumentation des Sicherungszusammenhangs erforderlich, die unter anderem die mit der Sicherung verbundenen Risikomanagementstrategie und -ziele beschreibt. In regelmäßigen Abständen wird die Effektivität der Sicherungsbeziehung gemessen und das Sicherungsverhältnis gegebenenfalls angepasst.

3.15. Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich (more likely than not) und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand aus der Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen. Ist der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwendung erfasst.

3.16. Leistungen an Arbeitnehmer

Pensionsverpflichtungen

Im Konzern existieren sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Gesellschaft (Fonds) entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Im Gegensatz hierzu schreiben leistungsorientierte Pläne typischerweise einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den ein Mitarbeiter bei Renteneintritt erhalten wird und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Gehalt abhängig ist.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation (DBO)) am Bilanzstichtag, abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der bilanziellen Bewertung der Verpflichtung liegen verschiedene Schätzannahmen zugrunde. Dabei sind insbesondere Annahmen über den langfristigen Gehalts- und Rentenentwicklungstrend sowie die durchschnittliche Lebenserwartung zu treffen. Die Annahmen zum Gehalts- und Rententrend stützen sich auf in der Vergangenheit beobachtete Entwicklungen, berücksichtigen das länderspezifische Zins- und Inflationsniveau und die jeweiligen Arbeitsmarktentwicklungen. Basis für die Schätzung der durchschnittlichen Lebenserwartung bilden anerkannte biometrische Rechnungsgrundlagen. Der für die Abzinsung der künftigen Zahlungsverpflichtungen verwendete Zinssatz ist aus währungs- und fristenkongruenten hochwertigen Unternehmensanleihen abgeleitet.

Neubewertungen, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Pensionsaufwendungen werden mit Ausnahme der Zinskomponenten, die im Finanzergebnis erfasst werden, unter den Personalkosten berücksichtigt.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Geleistete Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswerte angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Zahlungen besteht.

Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gezahlt, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt von einem Konzernunternehmen entlassen wird oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen,

wenn er nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden, oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

3.17. Ertragsrealisierung

Der relevante Rechnungslegungsstandard IFRS 15 sieht ein einziges, prinzipienbasiertes fünfstufiges Modell vor, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Gemäß dem fünfstufigen Modell ist zunächst der Vertrag mit dem Kunden zu bestimmen (Schritt 1). In Schritt 2 sind die eigenständigen Leistungsverpflichtungen im Vertrag zu identifizieren. Anschließend (Schritt 3) ist der Transaktionspreis zu bestimmen, wobei explizite Vorschriften zur Behandlung von variablen Gegenleistungen, wesentlicher Finanzierungskomponenten, Zahlungen an den Kunden und Tauschgeschäften vorgesehen sind. Nach der Bestimmung des Transaktionspreises ist in Schritt 4 die Verteilung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen vorzunehmen. Basis hierfür sind die Einzelveräußerungspreise der einzelnen Leistungsverpflichtungen. Abschließend (Schritt 5) kann der Erlös erfasst werden, sofern die Leistungsverpflichtungen erfüllt wurden. Voraussetzung hierfür ist die Übertragung der Verfügungsgewalt an der Ware bzw. der Dienstleistung auf den Kunden.

In der nachfolgenden Tabelle werden die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargestellt, aus welchen die einzelnen Geschäftsfelder des ATON Konzerns ihre Umsatzerlöse generieren. Die Erlösrealisierung erfolgt immer dann über den Zeitraum der Leistungserbringung, wenn

- der Kunde den Nutzen verbraucht, während die Leistung erbracht wird, was in der Regel bei Dienstleistungen der Fall ist (IFRS 15.35(a)),
- der Kunde Verfügungsgewalt über den Vermögenswert erlangt, während er hergestellt wird – in der Regel bei Bauten auf dem Grund und Boden des Kunden (IFRS 15.35(b)) oder
- der Konzern keinen alternativen Nutzen für den Vermögenswert belegen kann und gleichzeitig einen jederzeitigen Zahlungsanspruch zzgl. einer angemessenen Marge gegenüber dem Kunden hat (IFRS 15.35(c)).

In allen anderen Fällen werden die Umsatzerlöse zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem der Kunde Verfügungsgewalt über den Vermögenswert erlangt. Dies ist regelmäßig dann der Fall, wenn das rechtliche Eigentum und die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Kunden übergegangen sind, ein Zahlungsanspruch gegen den Kunden besteht und (in einigen Fällen) eine Abnahme erfolgt ist.

In den einzelnen Segmenten stellt sich die Umsatzerlöserfassung wie folgt dar:

Segment Engineering:

Produkte und Dienstleistungen	Erfüllung der Leistungsverpflichtungen		Beschreibung	
	Zeitpunkt	Zeitraum		
		Kriterium		Methode
Turnkey-Verträge		15.35(c)	Inputbasiert	<p>Erstellung von Turn-Key Produktionsanlagen, d. h. die Planung, Produktion und Inbetriebnahme von komplett verketteten Produktionsanlagen.</p> <p>Die Erfüllung dieser Leistungsverpflichtungen erfolgt zeitraumbezogen über die jeweilige Projektlaufzeit. Demnach wird der Erlös nach Maßgabe des ermittelten Fertigstellungsgrades erfasst.</p>
Werkvertragsverhältnis		15.35(c)	Inputbasiert	<p>Erstellen kundenspezifischer Technologielösungen für diverse Aufgabenstellungen in der Fertigung sowie in einem geringen Umfang das Erstellen von Transportgestellen für die Luftfahrt.</p>
Dienstleistungsverträge		15.35(a)	Inputbasiert	<p>Der Transaktionspreis besteht in der Regel in einer fixen Vergütung pro Zeiteinheit.</p>
kundenspezifische Fertigungsaufträge (Projektgeschäft)		15.35(c)	Inputbasiert	<p>Erbringung von Dienstleistungen und weit überwiegend in sogenannten kundenspezifischen Fertigungsaufträgen (Projektgeschäft) im Rahmen von Werkvertragsverhältnissen.</p> <p>Die Erfüllung der Leistungsverpflichtungen erfolgt regelmäßig zeitraumbezogen über die Projektlaufzeit. Demnach wird der Erlös nach Maßgabe des ermittelten Fertigstellungsgrades erfasst.</p> <p>Charakteristisch für die kundenspezifischen Leistungsverpflichtungen ist eine enge Zusammenarbeit / Abstimmung mit den Kunden innerhalb der einzelnen Projekte. Rücknahme-, Erstattungs- und ähnliche Verpflichtungen sowie mit der Leistungsverpflichtung verbundene Garantien bestehen nach Endabnahme durch den Kunden grundsätzlich nicht.</p>

Segment Mining:

Produkte und Dienstleistungen	Erfüllung der Leistungsverpflichtungen		Beschreibung
	Zeitpunkt	Zeitraum	
		Kriterium	
Bündel von verschiedenen Dienstleistungen in Kombination mit der Bereitstellung von Waren		15.35(a) 15.35(b)	Auf Basis der monatlichen Rechnungsstellung, da dies dem Nutzen entspricht, der auf den Kunden übertragen wurde.
			Bei Verträgen im Segment Mining erbringt der Konzern grundsätzlich ein Bündel aus verschiedenen Dienstleistungen in Kombination mit der Bereitstellung von Gütern, das in seiner Gesamtheit eine Leistungsverpflichtung nach IFRS 15 darstellt, weil eine wesentliche Integrationsleistung erbracht wird. Die tatsächlich erbrachten Leistungen werden monatlich in Rechnung gestellt, so dass die Erleichterung des IFRS 15.B16 in Anspruch genommen werden kann und die Umsatzerlöse monatlich in Höhe des Rechnungsbetrags realisiert werden.

Segment Med Tech:

Produkte und Dienstleistungen	Erfüllung der Leistungsverpflichtungen		Beschreibung
	Zeitpunkt	Zeitraum	
		Kriterium	
Röntengeräte	x		
			Der Konzern realisiert Umsatzerlöse abhängig von den Lieferbedingungen nach Anlieferung beim Kunden oder bei Zurverfügungstellung an den Kunden, da zu diesen Zeitpunkten regelmäßig die Verfügungsgewalt auf den Kunden übergeht. Die Zahlung durch den Kunden erfolgt in der Regel 30 Tage nach Lieferung oder Rechnungsstellung.
Garantieverlängerungen		15.35(a)	Auf Basis historischer Werte, welche den Nutzenverlauf für den Kunden darstellen.
			Der Konzern bietet Verträge mit Garantieverlängerung ausschließlich ausländischen Kunden an. Dabei ist die Gegenleistung durch den Kunden im Voraus für die gesamte Vertragslaufzeit zu leisten. Durch die Vorauszahlung minimiert sich der administrative Aufwand für den Konzern und es wird sichergestellt, dass die Kunden ihren vertraglichen Verpflichtungen nachkommen, so dass die Verträge keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten. Die Umsatzrealisierung über die Vertragslaufzeit erfolgt nach dem Nutzenverlauf für den Kunden, welcher auf historischen Daten basiert.
Industriemaschinen	x		
			Der Konzern realisiert Umsatzerlöse bei Zurverfügungstellung an den Kunden, da zu diesem Zeitpunkt regelmäßig die Verfügungsgewalt auf den Kunden übergeht. Die Verträge sind branchenüblich, so dass diese keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten.

Segment Aviation:

Produkte und Dienstleistungen	Erfüllung der Leistungsverpflichtungen		Beschreibung	
	Zeitpunkt	Zeitraum		
		Kriterium		Methode
Aircraft Management		15.35(a)	Outputbasiert	Bei Verträgen im Bereich Aircraft Management erbringt der Konzern ein Bündel aus Dienstleistungen, das in seiner Gesamtheit eine Leistungsverpflichtung nach IFRS 15 darstellt. Die tatsächlich erbrachten Leistungen werden monatlich in Rechnung gestellt, so dass die Erleichterung des IFRS 15.B16 in Anspruch genommen werden kann und die Umsatzerlöse monatlich in Höhe des Rechnungsbetrags realisiert werden.

3.18. Vertragsvermögenswerte / Vertragsverbindlichkeiten

Wenn eine Leistungsverpflichtung erfüllt wurde und eine Forderung noch nicht entstanden ist, ist ein Vertragsvermögenswert zu bilanzieren. Vertragsvermögenswerte unterliegen den im Kapitel **3.11. Finanzielle Vermögenswerte** erläuterten Wertminderungsvorschriften des IFRS 9.

Eine Vertragsverbindlichkeit wird erfasst, wenn der Kunde die Zahlung leistet oder der Konzern einen unbestimmten Anspruch auf eine Gegenleistung hat (je nachdem, welches der beiden Ereignisse früher eintritt), bevor der Konzern die entsprechenden Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden überträgt. Vertragsverbindlichkeiten werden als Erlöse erfasst, sobald der Konzern seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt (d.h. sobald er die Verfügungsgewalt über die entsprechenden Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden überträgt).

3.19. Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes zu aktivieren. Andere Fremdkapitalkosten sind in der Periode ihres Anfalls als Aufwand zu erfassen, sofern sie nicht ebenfalls nach IAS 23 zu aktivieren sind.

3.20. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden so lange nicht erfasst, bis eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass der Konzern die Bedingungen, die mit den Zuwendungen in Verbindung stehen, erfüllen wird und die Zuwendungen auch gewährt werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, deren wichtigste Bedingung der Kauf, der Bau oder die sonstige Anschaffung langfristiger Vermögenswerte ist, werden als Abzug von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst. Andere Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der nötig ist, um sie auf einer systematischen Grundlage den entsprechenden Aufwendungen, für deren Ausgleich sie bestimmt sind, zuzuordnen. Zuwendungen der öffentlichen Hand, die für den Ausgleich von bereits entstandenen

Aufwendungen oder Verlusten oder für Zwecke der sofortigen finanziellen Unterstützung des Konzerns, für die es keine entsprechenden zukünftigen Kosten geben wird, vereinnahmt werden, werden in der Periode der Anspruchsentstehung mit den angefallenen Aufwendungen saldiert.

3.21. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen.

Laufende Steuern

Der laufende Steueraufwand leitet sich für jedes Steuersubjekt aus dem zu versteuernden Einkommen ab. Die laufende Steuerverbindlichkeit des Konzerns wird auf Grundlage der geltenden Steuersätze berechnet.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte bzw. Schulden (tax base) und ihren Buchwerten im Konzernabschluss angesetzt (bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode). Die latente Steuerabgrenzung entfällt, wenn sich die temporären Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Schulden ergeben, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren.

Für temporäre Differenzen sind grundsätzlich aktive und passive latente Steuern zu bilden. Wenn aktive latente Steuern die passiven latenten Steuern übersteigen, erfolgt eine Erfassung nur insoweit, wie es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, mit dem die Ansprüche aus den temporären Differenzen genutzt werden können und davon ausgegangen werden kann, dass sie sich in absehbarer Zukunft umkehren werden. Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Joint Ventures entstehen, es sei denn, dass der Konzern den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden auf Basis der erwarteten Steuersätze (und der Steuergesetze) ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben würden, wie der Konzern zum Bilanzstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung von laufenden Steueransprüchen mit laufenden Steuerschulden vorliegt und wenn sie im Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und der Konzern die Absicht hat, seine laufenden Steueransprüche und seine Steuerschulden auf Nettobasis zu begleichen. Darüber hinaus werden für steuerli-

che Verlustvorträge aktive latente Steuern angesetzt, sofern aus deren Nutzung Steuerminderungen in Folgeperioden wahrscheinlich sind.

Laufende und latente Steuern der Periode

Laufende und latente Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden. In diesem Fall ist die Steuer ebenfalls direkt im Eigenkapital zu erfassen. Daneben findet auch keine erfolgswirksame Erfassung statt, wenn Steuereffekte aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren. Im Fall eines Unternehmenszusammenschlusses ist der Steuereffekt bei der Berechnung des Geschäfts- oder Firmenwertes zu berücksichtigen oder bei der Bestimmung des Überschusses des Anteils des Erwerbers am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens über die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses.

4. Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses werden zu einem gewissen Grad Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen, die sich auf die Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Schätzungen und zugehörigen Annahmen sowie die mit den gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind entscheidend für das Verständnis der zu Grunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese Schätzungen, Annahmen und Unsicherheiten auf den Abschluss haben können.

Schätzungen sind insbesondere bei den nachfolgend genannten Vermögenswerten und Schulden und den damit verbundenen Aufwendungen und Erträgen erforderlich.

Unternehmenszusammenschlüsse

Die Bewertung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten ist mit Schätzungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Erwerbszeitpunkt verbunden, wenn diese im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden. Ferner ist die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte zu schätzen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden sowie der Nutzungsdauern der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements.

Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten

Der Konzern überprüft den Geschäfts- oder Firmenwert mindestens einmal jährlich auf mögliche Wertminderungen. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, dem der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, ist mit Schätzungen des Managements verbunden. Der Konzern bestimmt diese Werte grundsätzlich mit Bewertungsmethoden, die auf diskontierten Cash-Flows basieren. Diesen Cash-Flows liegen Drei-Jahres-Prognosen zu Grunde, die auf vom Management genehmigten Finanzplänen aufbauen. Die Prognosen berücksichtigen Erfahrungen aus der Vergangenheit und basieren auf der besten vom Management vorgenommenen Einschätzung über die künftige Entwicklung. Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung der diskontierten Cash-Flows beruht, beinhalten geschätzte Wachstumsraten, gewichtete Zinssätze und Steuersätze. Diese Prämissen können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und damit auf die Höhe der Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts haben.

Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Die Identifizierung von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hindeuten, die Schätzung von künftigen Cash-Flows sowie die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten oder Gruppen von Vermögenswerten sind mit wesentlichen Einschätzungen des Managements hinsichtlich der Identifizierung und Überprüfung von Anzeichen für eine Wertminderung, der erwarteten Cash-Flows, der zutreffenden Abzinsungssätze, der jeweiligen Nutzungsdauern sowie etwaiger Restwerte verbunden.

Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung nach IFRS 15

Bei einigen Gesellschaften, insbesondere innerhalb der FFT Gruppe (bis Mai 2019), der EDAG Gruppe und der Redpath Gruppe, erfolgt die Umsatzlegung für einen großen Teil des Geschäftes zeitraumbezogen. Im Anlagenprojektgeschäft erfolgt die Umsatzrealisierung häufig über den Zeitraum der Leistungserbringung entsprechend dem Leistungsfortschritt. Um den Leistungsfortschritt zu bestimmen, zählen die Gesamtauftragskosten und -erlöse, sowie Auftragsrisiken zu den maßgeblichen Schätzgrößen. Die Gesellschaften überprüfen kontinuierlich alle Einschätzungen im Zusammenhang mit solchen Fertigungsaufträgen und passen diese gegebenenfalls an.

Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle nach IFRS 9

Die Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle für Ausleihungen, Forderungen aus Lieferung und Leistung, aktive Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 und sonstige Forderungen ist mit wesentlichen Schätzungen und Annahmen behaftet, welche nachfolgend erläutert werden.

Die Bemessung der erwarteten Kreditausfälle bei Ausleihungen sowie sonstigen Forderungen basiert im Wesentlichen auf der Einordnung der jeweiligen Schuldner in die ATON-spezifischen Risikoklassen und die dort hinterlegten Ausfallwahrscheinlichkeiten. In einem sich ändernden Markt- und Wettbewerbsumfeld kann die zum Stichtag vorgenommene Einschätzung über die Bonität eines Schuldners unterjährig abweichen. Die erfasste Risikovorsorge kann somit in zu geringem / hohem Umfang erfasst werden. Weiter stellt die Ausfallwahrscheinlichkeit ein statistisches Maß dar, wodurch ebenfalls Anpassungen der Risikovorsorge nötig sein können.

Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aktiven Vertragsvermögenswerten nach IFRS 15 beruht auf historischen Werten, welche um zukunftsbezogene Informationen angepasst werden. Die zukunftsbezogenen Informationen haben sich mittels statistischer Methoden als geeigneter Indikator für die Höhe der Wertminderungen erwiesen. Aufgrund von starken konjunkturellen Auf- und Abschwüngen können die zukunftsbezogenen Informationen jedoch an Aussagekraft einbüßen und somit Volatilität in die Erfassung der Risikovorsorge induzieren. Darüber hinaus können wesentliche Effekte aus der Vergangenheit die Risikovorsorge verzerren, wodurch eine nachfolgende Korrektur ebenfalls nötig werden kann (vgl. auch Kapitel **3.11 Finanzielle Vermögenswerte**).

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Verpflichtung aus leistungsorientierten Plänen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, biometrischen Grundlagen und den künftigen Rentensteigerungen.

Die angesetzten Abzinsungsfaktoren spiegeln die Zinssätze wider, die am Bilanzstichtag für währungs- und fristenkongruente hochwertige Unternehmensanleihen erzielt werden. Aufgrund schwankender Markt- und Wirtschaftslage und der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne können die zugrunde gelegten Prämissen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen, was wesentliche Auswirkungen auf die Verpflichtungen für Pensionen und sonstigen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben kann.

Für eine Sensitivätsbetrachtung, in der aufgezeigt wird, in welcher Weise der Anwartschaftsbarwert durch Veränderungen der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen beeinflusst worden wäre, wird auf Kapitel **29. Pensionsrückstellungen** verwiesen.

Rückstellungen

Die Bestimmung von Rückstellungen für drohende Verluste aus Aufträgen, von Gewährleistungsrückstellungen und von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten ist in erheblichem Maß mit Einschätzungen der Wahrscheinlichkeit eines zukünftigen Nutzenabflusses sowie von Erfahrungswerten und der zum Bilanzstichtag bekannten Umstände verbunden. Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheiten können die tatsächlichen Verluste von den ursprünglichen Schätzungen und damit vom Rückstellungsbetrag abweichen.

Ein großer Teil des Geschäfts der FFT (bis Mai 2019), der EDAG, der Redpath und deren Töchter wird über langfristige Verträge abgewickelt. Der Konzern bildet dann eine Rückstellung für drohende Verluste aus Aufträgen, wenn die aktuell geschätzten Gesamtkosten die aus dem jeweiligen Vertrag zu erwartenden Umsatzerlöse übersteigen. Diese Einschätzungen können sich infolge neuer Informationen mit zunehmendem Projektfortschritt ändern. Verlustaufträge identifizieren die Gesellschaften durch die laufende Kontrolle des Projektfortschritts und die Aktualisierung der kalkulierten Gesamtkosten.

Leasingverhältnisse

Vermögenswerte und Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert oder falls dieser niedriger ist zum Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes ist regelmäßig mit Schätzungen hinsichtlich der Zahlungsströme aus der Nutzung des Leasingobjektes und des verwendeten Diskontierungssatzes verbunden. Zur Bestimmung des Barwertes der Mindestleasingzahlungen ist der interne Zinssatz des Leasinggebers heranzuziehen. Wird dieser interne Zinssatz nicht zur Verfügung gestellt, ergibt er sich aus dem Zinssatz, mit dem die Summe der Leasingzahlungen einschließlich eines nicht garantierten Restwertes diskontiert werden muss, so dass sich der ergebende Barwert und der beizulegende Zeitwert des Leasingobjektes zu Beginn des Leasingverhältnisses entsprechen. Zur Einschätzung des nicht garantierten Restwertes müssen Annahmen getroffen werden, die vom tatsächlichen Restwert bei Leasingablauf abweichen können.

Beizulegender Zeitwert derivativer Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert von nicht auf einem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt, die aus einer Vielzahl von Methoden ausgewählt werden. Die hierbei verwendeten Annahmen basieren weitestgehend auf am Bilanzstichtag vorhandenen Marktkonditionen.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Der steuerliche Effekt aus der Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerart und Steuerjurisdiktion in der Zukunft ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen, wobei ggf. gesetzliche Beschränkungen hinsichtlich einer Mindestbesteuerung oder einer maximalen Verlustvortragsperiode zu berücksichtigen sind. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Faktoren heranzuziehen, wie z. B. Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen oder Steuerplanungsstrategien. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, kann das nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern, werden die angesetzten aktiven latenten Steuern – entsprechend der ursprünglichen Bildung – erfolgswirksam oder erfolgsneutral abgewertet bzw. wertberichtigte aktive latente Steuern erfolgswirksam oder erfolgsneutral aktiviert.

5. Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im Konsolidierungskreis bzw. bei den assoziierten Unternehmen gab es in der Berichtsperiode folgende Veränderungen:

Die Gesellschaft Innu-Inuit Redpath Limited Partnership, North Bay / Kanada, wurde als Gemeinschaftsunternehmen gegründet. Hieran werden über die Redpath Gruppe 33,0 % gehalten.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurde die Ziehm Medical LLC, Reno, Nevada / USA aufgelöst.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurde die BFFT Gesellschaft für Fahrzeugtechnik mbH, Gaimersheim, auf die BFFT Holding GmbH, Wiesbaden, verschmolzen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurde die BFFT Holding GmbH, Wiesbaden, auf die EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden, verschmolzen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurde die BFFT Italia S.R.L., Bozen / Italien auf die EDAG Italia S.R.L., Turin / Italien verschmolzen.

Die ATON TS GmbH, München, wurde durch den am 20. Februar 2019 unterzeichneten Verschmelzungsvertrag auf die ATON GmbH verschmolzen. Diese konzerninterne Transaktion hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Am 22. Februar 2019 wurde die Redpath Thonket Mining Services Ghana Limited, Atwima Kumasi / Ghana, als Gemeinschaftsunternehmen gegründet. Hieran werden über die Redpath Gruppe 49,0 % gehalten.

Die NextRay LLC, Wilmington, Delaware / USA, wurde am 25. Februar 2019 aufgelöst.

Mit Wirkung zum 8. April 2019 wurde die ATON US Inc., Scottsdale, Arizona / USA, und die OrthoScan Inc., Scottsdale, Arizona / USA, in die Ziehm Imaging GmbH, Nürnberg, eingebracht. Diese konzerninterne Reorganisation hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Die ATON Group Finance GmbH, Going am Wilden Kaiser / Österreich, wurde durch den am 3. April 2019 unterzeichneten Verschmelzungsvertrag rückwirkend zum 1. Januar 2019 auf die ATON Austria Holding GmbH, Going am Wilden Kaiser / Österreich, verschmolzen. Diese konzerninterne Transaktion hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Mit Wirkung zum 2. Mai 2019 wurde die DC Aviation Switzerland AG, Glattbrugg / Schweiz zu einem Preis von TEUR 3.550 veräußert. Die bisher nach IFRS 9 zum Fair Value bewertete Tochtergesellschaft wurde zum Verkaufszeitpunkt mit einem Beteiligungsbuchwert von TEUR 2.135 bilanziert. Es ergab sich somit ein Veräußerungsgewinn von TEUR 1.415, welcher im übrigen Beteiligungsergebnis ausgewiesen wird.

Am 29. Mai 2019 erfolgte das Closing zum Share Purchase Agreement hinsichtlich des Verkaufs der FFT GmbH & Co. KGaA, Fulda, und somit der gesamten FFT Gruppe. Der Verkaufspreis lag bei TEUR 560.938. Der hieraus resultierende Abgang an Nettovermögen liegt bei TEUR 221.841. Hierin enthalten waren lang-

fristige Vermögenswerte in Höhe von TEUR 73.723, kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von TEUR 427.009 (darin Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 94.564), langfristige Schulden in Höhe von TEUR 24.383 und kurzfristige Schulden in Höhe von TEUR 254.508. Zudem wurde das Other Comprehensive Income aus Währungsänderungen und die Cash Flow Hedge Rücklage der FFT Gruppe ergebniswirksam ausgebucht. Des Weiteren lebten eine von der EDAG Gruppe gehaltene Equity-Beteiligung in Höhe von TEUR 17.427 und bisher konsolidierte Nettoforderungen anderer Konzerngesellschaften an die FFT in Höhe von TEUR 630 wieder auf. Insgesamt ergab sich so ein Entkonsolidierungsgewinn in Höhe von TEUR 348.424.

Am 3. Juni 2019 wurde die EDAG Holding GmbH, München, durch die ATON GmbH zu einem Preis von TEUR 42 erworben, nach IFRS 9 zum Fair Value bilanziert und mit Verschmelzungsvertrag ebenfalls vom 3. Juni 2019 auf die ATON GmbH verschmolzen. Zum Verschmelzungszeitpunkt hielt die Gesellschaft langfristige Vermögenswerte in Höhe von TEUR 35 sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 35. Gegenläufig hielt die Gesellschaft kurzfristige Schulden in Höhe von TEUR 23.

Mit Wirkung zum 30. Juni 2019 wurde die VR Leasing Malakon GmbH & Co. Immobilien KG, Eschborn, liquidiert.

Die ATON FinCo GmbH, Going am Wilden Kaiser / Österreich, wurde durch den am 4. Juli 2019 unterzeichneten Verschmelzungsvertrag rückwirkend zum 1. Januar 2019 auf die ATON Austria Holding GmbH, Going am Wilden Kaiser / Österreich, verschmolzen. Diese konzerninterne Transaktion hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die Associated Mining Construction UK Limited, Birmingham / Großbritannien, wurde am 17. Juli 2019 aufgelöst.

Am 10. April 2018 erfolgte durch den ATON Konzern ein freiwilliges Übernahmeangebot in bar für die börsennotierte Murray & Roberts Holding Limited, Bedfordview, Südafrika. Bis zum Übergang des freiwilligen Übernahmeangebots in ein Pflichtübernahmeangebot am 5. Juni 2018 wurde der Anteil an der Zielgesellschaft auf 43,8 % erhöht. Das Long Stop Date für das Übernahmeangebot wurde zweimal verlängert und ist zum 30. September 2019 ausgelaufen. Somit kam es nicht zu dem erwarteten Kontrollerwerb.

Die Deilmann-Haniel GmbH wurde zum 1. Oktober 2019 umbenannt und firmiert nun als Redpath Deilmann GmbH.

Am 30. Oktober 2019 wurde die Ziehm Imaging Spain, S.L., Valencia / Spanien zu einem Kaufpreis von TEUR 247 erworben. Der Erwerb führte zu einem Nettomittelabfluss von TEUR 185. Durch den Erwerb gingen langfristige Vermögenswerte in Höhe von TEUR 57, kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von TEUR 310 (darin Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 62), langfristige Schulden in Höhe von TEUR 2 und kurzfristige Schulden in Höhe von TEUR 161 zu. Aufzudeckende stille Reserven und Lasten wurden nicht identifiziert. Aus der Erstkonsolidierung ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 43.

Am 6. November 2019 wurde die DC Aviation G-OPS S.A.S., Paris / Frankreich, als Gemeinschaftsunternehmen gegründet. Hieran werden über die DC Aviation 50,0 % gehalten.

Die ATON Digital Services GmbH, München, wurde am 25. November 2019 als Vorratsgesellschaft erworben und ist eine direkte Tochtergesellschaft der ATON GmbH. Der Kaufpreis lag bei, TEUR 28,5, das Nettoeinkommen bei TEUR 25. Der Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung in Höhe von TEUR 3,5 wurde aus Wesentlichkeitsgründen aufwandswirksam ausgebucht.

Die AspiAir GmbH, München, wurde am 26. November 2019 als Vorratsgesellschaft erworben und ist eine direkte Tochtergesellschaft der ATON GmbH. Der Kaufpreis lag bei, TEUR 28,5, das Nettoeinkommen bei TEUR 25. Der Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung in Höhe von TEUR 3,5 wurde aus Wesentlichkeitsgründen aufwandswirksam ausgebucht.

Die Deilmann-Haniel Belschachtostroj, Soligorsk / Weißrussland, wurde zum 11. November 2019 umbenannt und firmiert nun als Redpath Deilmann Belschachtostroj, Soligorsk / Weißrussland.

Die Deilmann Thyssen Schachtbau Sp. z.o.o., Katowice / Polen, wurde am 10. Dezember 2019 aufgelöst.

Am 23. Dezember 2019 hat die ATON Digital Services GmbH eine 33,34 % Beteiligung an der OneFiber Interconnect Germany GmbH, St. Wendel, erworben (6,25 % durch Erwerb existierender Anteile, 27,09 % durch Ausgabe neuer Anteile).

Die aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidierte Deilmann-Haniel RUS OOO, Meschduretschensk / Russland, wurde am 26. Dezember 2019 zum Preis von EUR 1 veräußert, was dem at Fair-Value bilanzierten Wertansatz entsprach.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2019 wurden die Ziehm Imaging Inc., Orlando / USA und die ATON US Inc., Scottsdale / USA auf die OrthoScan Inc., Scottsdale / USA verschmolzen. Diese konzerninterne Reorganisation zur Vereinfachung der gesellschaftsrechtlichen Struktur hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Bis zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2019 wurden weitere 363.455 Aktien der EDAG Engineering Group AG erworben, so dass die Beteiligungsquote auf 72,12 % angestiegen ist.

Hinsichtlich der Veränderungen im Konsolidierungskreis der Vorjahresvergleichsperiode verweisen wir auf den auf der ATON Webseite veröffentlichten Vorjahreskonzernzwischenabschluss unter www.aton.de.

6. Umsatzerlöse

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse in der Berichtsperiode unterteilen sich wie folgt:

in TEUR	Geschäftsfelder					Gesamt
	Engineering	Mining	Med Tech	Aviation	Holding/ Konsolidie- rung	ATON Group
Geographische Bereiche						
Deutschland	662.792	18.783	39.213	50.090	- 15	770.863
Nordamerika	94.796	215.548	58.134	377	-	368.855
Asien	142.591	184.852	26.626	2.104	-	356.173
Europa (ohne DE)	147.645	67.980	46.575	19.211	-	281.411
Australien	2.827	160.321	2.087	-	-	165.235
Afrika	2.856	68.501	2.550	1.535	-	75.442
Südamerika	9.160	9.514	3.648	-	-	22.322
Umsatzerlöse gesamt	1.062.667	725.499	178.833	73.317	- 15	2.040.301
Arten von Umsatzerlösen						
Dienstleistungsumsätze	1.062.667	720.641	17.983	73.317	-	1.874.608
Warenumsätze	-	4.735	160.249	-	- 15	164.969
Sonstige betriebliche Umsatzerlöse	-	123	601	-	-	724
Umsatzerlöse gesamt	1.062.667	725.499	178.833	73.317	- 15	2.040.301
Umsatzrealisierung						
zeitraumbezogen	983.627	725.060	7.803	73.317	-	1.789.807
zeitpunktbezogen	79.040	439	171.030	-	- 15	250.494
Umsatzerlöse gesamt	1.062.667	725.499	178.833	73.317	- 15	2.040.301

Im Geschäftsjahr 2019 wird die Deilmann-Haniel Mining Systems nicht mehr unter dem Segment Engineering, sondern unter dem Segment Mining ausgewiesen, da die Gesellschaft nicht mehr als Dienstleister für die FFT tätig ist. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse in der Vorjahresperiode unterteilten sich wie folgt:

in TEUR	Geschäftsfelder					Gesamt
	Engineering	Mining	Med Tech	Aviation	Holding/ Konsolidierung	ATON Group
Geographische Bereiche						
Deutschland	796.444	18.270	46.120	48.679	- 146	909.367
Nordamerika	242.112	175.811	53.504	4.624	-	476.051
Asien	242.706	191.972	25.103	3.189	-	462.970
Europa (ohne DE)	238.055	42.553	73.763	17.275	-	371.646
Australien	150	149.871	893	-	-	150.914
Afrika	9.173	51.370	3.664	1.556	-	65.763
Südamerika	10.737	12.406	1.748	-	-	24.891
Umsatzerlöse gesamt	1.539.377	642.253	204.795	75.323	- 146	2.461.602
Arten von Umsatzerlösen						
Dienstleistungsumsätze	1.539.377	634.968	13.647	75.323	- 146	2.263.169
Warenumsätze	-	7.285	190.336	-	-	197.621
Sonstige betriebliche Umsatzerlöse	-	-	812	-	-	812
Umsatzerlöse gesamt	1.539.377	642.253	204.795	75.323	- 146	2.461.602
Umsatzrealisierung						
zeitraumbezogen	1.511.133	639.475	5.605	75.323	-	2.231.536
zeitpunktbezogen	28.244	2.778	199.190	-	- 146	230.066
Umsatzerlöse gesamt	1.539.377	642.253	204.795	75.323	- 146	2.461.602

7. Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen

Die Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen ergeben sich wie folgt:

in TEUR	2019	2018
Veränderung des Bestands an Erzeugnissen und Leistungen	-2.272	1.398
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.708	3.989
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	1.436	5.387

In den Bestandsveränderungen wird die Erhöhung / Verminderung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und Leistungen, die auf Basis der Anschaffungskostenmethode ermittelt werden, ausgewiesen.

Der Rückgang der Bestände im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus einem Abbau an unfertigen und somit unabgerechneten Erzeugnisse und Leistungen vor allem im Segment Engineering. Gegenläufig sind die Bestände an unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen in den Segmenten Med Tech und Mining gestiegen.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen der Berichtsperiode beinhalten im Wesentlichen Eigenleistungen der Ziehm Gruppe in Höhe von TEUR 3.250 (Vj. TEUR 3.804).

8. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2019	2018
Operative Erträge		
Geldwerter Vorteil PKW-Überlassung	5.284	6.178
Zuschüsse	4.079	3.413
Übrige betriebliche Erträge	4.016	3.469
Leasingerträge aus Untermietverhältnissen	2.074	-
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	1.551	4.042
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	619	554
Erträge aus Schadensersatzleistungen und aus Vereinbarungen zur Beendigung von Vertragsverhältnissen	375	401
Erträge aus Fremdleistungen und Weiterbelastungen Dritte	286	132
Erträge aus Recycling / Verschrottung	240	619
Erträge aus Catering / Kantine	206	164
Erträge aus Kostenerstattungen	25	215
Operative Erträge	18.755	19.187
Nicht operative Erträge		
Ertrag aus dem Abgang / der Entkonsolidierung von konsolidierten Unternehmen	348.424	156.494
Erträge aus Währungsumrechnung	25.084	21.406
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen / Ausbuchung von Verbindlichkeiten	8.394	6.888
Übrige periodenfremde Erträge	2.462	1.423
Erträge aus Abgängen und Zuschreibungen des Anlagevermögens	1.706	2.329
Übrige neutrale Erträge	619	2.982
Erträge aus Kurssicherungsgeschäften	105	936
Erträge aus Abgängen und Zuschreibungen des Umlaufvermögens	67	3
Nicht operative Erträge	386.861	192.461
Sonstige betriebliche Erträge	405.616	211.648

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge ist im Wesentlichen auf die Position Ertrag aus dem Abgang / der Entkonsolidierung von konsolidierten Unternehmen zurückzuführen. Der Ertrag in Höhe von TEUR 348.424 resultiert aus der Entkonsolidierung der FFT Gruppe im Mai 2019.

Der Rückgang der Erträge aus Vermietung und Verpachtung (TEUR -2.491) ist im Wesentlichen auf das Segment Engineering zurückzuführen.

Die Leasingerträge aus Untermietverhältnissen gemäß IFRS 16 in Höhe von TEUR 2.074 resultieren vollständig aus dem Segment Engineering.

Unter der Position Zuschüsse werden im Wesentlichen Zuwendungen der öffentlichen Hand in Form von Ausbildungszuschüssen und Forschungs- und Entwicklungszuwendungen erfasst.

Die Positionen übrige betriebliche Erträge und übrige neutrale Erträge setzen sich aus einer Vielzahl von kleineren Einzelposten zusammen.

9. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2019	2018
Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	359.516	524.498
Aufwand für bezogene Leistungen	211.052	367.872
Materialaufwand	570.568	892.370

Im Geschäftsjahr 2019 wird die Deilmann-Haniel Mining Systems nicht mehr unter dem Segment Engineering, sondern unter dem Segment Mining ausgewiesen, da die Gesellschaft nicht mehr für die FFT Gruppe tätig ist und somit der Bezug zum Segment Engineering weggefallen ist. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren stellt sich nach Geschäftsfeldern wie folgt dar:

in TEUR	2019	2018
Engineering	164.661	355.285
Mining	109.511	81.099
Med Tech	74.156	77.509
Aviation	7.820	9.374
Holding/Konsolidierung	3.368	1.231
Materialaufwand	359.516	524.498

Es handelt sich vorwiegend um Aufwendungen für erworbene Modelle und Kleinteile sowie Materiallieferungen für die Bautätigkeit und den Anlagenbau.

Der Aufwand für bezogene Leistungen kann wie folgt aufgeteilt werden:

in TEUR	2019	2018
Engineering	130.839	272.845
Mining	38.610	52.666
Med Tech	3.923	3.304
Aviation	37.762	39.165
Holding/Konsolidierung	- 82	- 108
Aufwand für bezogene Leistungen	211.052	367.872

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um die Kosten für Subunternehmer.

10. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2019	2018
Löhne und Gehälter	859.274	924.988
Soziale Aufwendungen und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	165.747	169.271
Personalaufwand	1.025.021	1.094.259

Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten unter anderem den Aufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen. Der Zinsanteil aus Pensionsrückstellungen wird dem Finanzierungscharakter entsprechend im Finanzergebnis erfasst. Zur Darstellung der Pensionszusagen siehe Kapitel **29. Pensionsrückstellungen**.

Im Personalaufwand sind unter Löhne und Gehälter TEUR 1.103 an Zuwendungen der öffentlichen Hand aus Kurzarbeitergeld (Vj. TEUR 145) enthalten, die saldiert mit dem Personalaufwand ausgewiesen werden.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen während des Geschäftsjahres, getrennt nach Gruppen, stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Anzahl	2019	2018
Gewerbliche Mitarbeiter	4.645	4.342
Angestellte Mitarbeiter	11.946	13.424
Summe Mitarbeiter ohne Auszubildende und Praktikanten	16.591	17.766
Auszubildende und Praktikanten	739	912

11. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2019	2018
Operative Aufwendungen		
Reisekosten	53.424	61.859
Verwaltungskosten	40.489	41.860
Rechts- und Beratungskosten, Prüfungskosten	20.702	39.850
Instandhaltung	29.546	32.365
Vertriebs- und Marketingkosten	19.542	28.754
Aufwand aus Zuführung von Rückstellungen	15.220	6.721
Andere Aufwendungen für Leasingverträge	12.895	62.408
sonstige Personalnebenkosten	12.224	14.181
Übrige betriebliche Aufwendungen	8.718	8.944
Leasingaufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	8.795	-
Fort- und Weiterbildungskosten	7.643	7.030
sonstige Steuern und Abgaben	6.132	6.407
Versicherungen	4.988	5.895
Leasingaufwand aus geringwertigen Leasingverhältnissen	3.602	-
Aufwendungen aus Weiterbelastungen Dritte	3.157	5.690
KFZ Kosten	3.115	3.689
Bewachungs- und Sicherheitskosten	2.027	2.120
Mietneben- und Reinigungskosten	943	1.985
Nebenkosten des Geldverkehrs	223	1.420
Forschungs- und Entwicklungskosten	576	639
Variabler Leasingaufwand (nicht in Leasingverbindlichkeiten enthalten)	381	-
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	369	428
Operative Aufwendungen	254.711	332.245
Nicht operative Aufwendungen		
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	25.104	23.082
Übrige neutrale Aufwendungen	2.349	722
Aufwand aus Kurssicherungsgeschäften	890	-
Aufwand aus Anlagenabgang	857	1.419
Periodenfremde Aufwendungen	96	349
Nicht operative Aufwendungen	29.296	25.572
Sonstige betriebliche Aufwendungen	284.007	357.817

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf der FFT Gruppe im Mai 2019.

Die Rechts- und Beratungskosten sind im Vorjahr insbesondere aufgrund der Beratungskosten bezüglich des Verkaufs der FFT Gruppe sowie des Erwerbs von Anteilen an der börsennotierten Murray & Roberts Holding Limited höher ausgefallen als im Geschäftsjahr 2019.

Der Aufwand aus Zuführung zu den Rückstellungen ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Dies ist im Wesentlichen die Restrukturierungsrückstellungen der EDAG Gruppe zurückzuführen.

Der Rückgang der Aufwendungen für Leasingverträge / -verhältnisse resultiert insbesondere aus dem Segment Engineering und ist auf die Einführung des neuen Leasingstandards IFRS 16 zurückzuführen. Da die zukünftigen Verpflichtungen aus den meisten Leasingverhältnissen für Sachanlagen inzwischen bilanziert werden, verbleibt unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen nur noch der Leasingaufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen, Leasingaufwendungen aus geringwertigen Leasingverhältnissen, variabler Leasingaufwand und Leasingaufwand für immaterielle Vermögenswerte.

Die Position übrige betriebliche Aufwendungen und übrige neutrale Aufwendungen setzen sich aus einer Vielzahl kleinerer unwesentlicher Einzelposten zusammen.

12. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen beträgt TEUR 14.208 (Vj. TEUR 14.155). Für weitere Ausführungen verweisen wir auf Kapitel 21. **Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen.**

13. Übriges Beteiligungsergebnis

Das übrige Beteiligungsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2019	2018
Aufwendungen aus der Abwertung von Beteiligungen	- 84.757	- 25
Ertrag aus der Veräußerung von Beteiligungen	1.416	-
	- 83.341	- 25

Die Aufwendungen aus der Abwertung von Beteiligung resultieren aus der Abwertung der Beteiligung an Murray & Roberts auf den Börsenkurs zum Bilanzstichtag.

Der Ertrag aus der Veräußerung von Beteiligungen resultiert aus dem Verkauf der bisher zum Fair Value bewerteten Beteiligung der DCA Switzerland AG.

14. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2019	2018
Zinserträge		
Zinserträge Kreditinstitute	2.946	3.114
Zinsen und ähnliche Erträge von nahestehenden Personen und Unternehmen	1.194	1.276
Sonstige Zinserträge	537	312
	4.677	4.702
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwendungen Kreditinstitute und Anleihen	9.098	15.226
Zinsaufwendungen aus Leasingverpflichtungen	6.436	1.402
Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Pensionsplänen	861	748
Zinsen und ähnliche Aufwendungen an nahestehende Personen und Unternehmen	346	617
Sonstige Zinsaufwendungen	6.387	5.650
	23.128	23.643
	- 18.451	- 18.941

15. Übriges Finanzergebnis

Das übrige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2019	2018
Sonstige finanzielle Erträge		
Gewinne aus Fair Value-Bewertung	1.881	1.378
Zins- und Dividendenerträge aus Wertpapieren	872	2.715
Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren	150	919
Sonstige finanzielle Erträge	35	126
	2.938	5.138
Sonstige finanzielle Aufwendungen		
Verluste aus Fair Value-Bewertung	2.889	16.946
Verluste aus Wertpapierverkäufen	1	457
Abschreibungen auf Wertpapiere	-	3
Sonstige finanzielle Aufwendungen	61	726
	2.951	18.132
Übriges Finanzergebnis	- 13	- 12.994

16. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern tatsächlichen Steuern auf das Einkommen und den Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Die Ertragsteuern für die Geschäftsjahre 2019 und 2018 setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2019	2018
Steuern vom Einkommen und Ertrag		
Ertragsteuern laufendes Jahr	43.143	37.349
Ertragsteuern Vorjahre	- 1.020	599
Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen	- 20	- 70
	42.103	37.878
Latente Steuern		
Latente Steuern aus zeitlichen Unterschieden	- 18.260	20
Latente Steuern auf Verlustvorträge	- 849	- 2.814
	- 19.109	- 2.794
Ertragsteuern	22.994	35.084

Im Dezember 2018 wurde zwischen der ATON GmbH und der ATON 2 GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Folglich liegt seit 2018 eine ertragsteuerliche Organschaft zwischen der ATON GmbH und der ATON 2 GmbH vor und der Steueraufwand wird somit auf Ebene der Organträgerin ATON 2 GmbH ausgewiesen. Für die steuerliche Überleitungsrechnung wird aber unverändert von dem Steuersatz auf Ebene der ATON GmbH ausgegangen, der sich ergeben würde, wenn keine Organschaft vorliegen würde.

Für die Ermittlung der laufenden Ertragsteuern in Deutschland wird unverändert zum Vorjahr ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 15,0 % und darauf ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer wird für in Deutschland erzielte Gewinne Gewerbesteuer erhoben. Unter Berücksichtigung der Nichtabzugsfähigkeit der Gewerbesteuer als Betriebsausgabe ergibt sich für die Gewerbesteuer ein durchschnittlicher Steuersatz von 15,05 %, sodass hieraus ein durchschnittlicher inländischer Gesamtsteuersatz von 30,88 % resultiert. Aufgrund eines höheren Hebesatzes am Sitz der Muttergesellschaft ergibt sich analog Vorjahr ein höherer Gesamtsteuersatz von 32,98 %.

Der von ausländischen Tochtergesellschaften erwirtschaftete Gewinn wird auf der Grundlage des jeweiligen nationalen Steuerrechts ermittelt und mit dem maßgeblichen landesspezifischen Steuersatz versteuert. Die angewandten lokalen Steuersätze der ausländischen Gesellschaften variieren zwischen 5,5 % und 35,0 % (im Vorjahr zwischen 9,0 % und 35,0 %).

Die Ertragsteuern im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 22.994 (Vj. TEUR 35.084) werden wie folgt von einem erwarteten Ertragsteueraufwand übergeleitet, der sich bei Anwendung des gesetzlichen Ertragsteuersatzes des Mutterunternehmens auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergeben hätte:

	2019		2018	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Ergebnis vor Steuern	319.131		203.062	
Ertragsteuersatz der Muttergesellschaft		32,98%		32,98%
Erwarteter Ertragsteueraufwand	105.233		66.970	
Steuerfreie Erträge und nichtabziehbare Aufwendungen, inklusive Effekte aus § 8a / 8b KStG	- 97.503	-30,55%	- 49.311	-24,28%
Ertragsteuern für Vorjahre	- 404	-0,13%	473	0,23%
Steuersatzabweichungen	3.853	1,21%	- 6.477	-3,19%
Nichtansatz bzw. Wertberichtigung steuerlicher Verlustvorträge und sonstiger aktiver Steuerlatenzen	6.439	2,02%	19.131	9,42%
Effekte aus dem Ansatz vormals nicht genutzter Verlustvorträge	1.868	0,59%	- 3.841	-1,89%
Nicht anrechenbare Quellensteuern	3.965	1,24%	3.415	1,68%
Sonstige Steuereffekte	- 457	-0,14%	4.724	2,33%
Ertragsteuern laut Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	22.994		35.084	
Effektiver Steuersatz		7,21%		17,27%

Die steuerfreien Erträge im aktuellen und im Vorjahr resultierten vor allem aus Veräußerungen von Tochtergesellschaften.

Die tatsächlichen und latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Tatsächliche Ertragsteuern in der Konzernbilanz		
Ertragsteuerforderungen	4.704	9.193
Ertragsteuerverbindlichkeiten	- 7.920	- 9.193
Ertragsteuerrückstellungen	- 7.720	- 5.632
	- 10.936	- 5.632
Latente Steuern in der Konzernbilanz		
Aktive latente Steuern	16.168	14.699
Passive latente Steuern	- 54.365	- 76.104
	- 38.197	- 61.405
Ertragsteuern in der Konzernbilanz	- 49.133	- 67.037

Die aktiven und passiven latenten Steuern entfallen dabei auf die folgenden Bilanzpositionen:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Aktive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte	321	1.884
Sachanlagevermögen	686	450
Finanzielle Vermögenswerte	232	1.621
Vorräte	7.945	17.139
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.548	4.782
Pensionsrückstellungen	8.863	6.811
Sonstige Rückstellungen	2.918	4.631
Sonstige Verbindlichkeiten	85.228	66.686
Verlustvorträge	16.330	17.325
Saldierung	- 110.903	- 106.630
	16.168	14.699
davon langfristig vor Saldierung	26.432	28.091
Passive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte	39.123	48.910
Sachanlagevermögen	72.165	17.210
Finanzielle Vermögenswerte	310	44
Vorräte	43	37
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	39.319	90.195
Pensionsrückstellungen	0	0
Sonstige Rückstellungen	13.469	25.595
Sonstige Verbindlichkeiten	839	743
Saldierung	- 110.903	- 106.630
	54.365	76.104
davon langfristig vor Saldierung	111.598	66.164
Latente Steuern netto	- 38.197	- 61.405

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2019	2018
Latente Steuern 31.12.2018	- 61.405	- 66.483
Restatement IFRS 9 / IFRS 15	1.268	96
Latente Steuern zu Beginn des Geschäftsjahres	- 60.137	- 66.387
Konzernkreisänderungen	1.142	- 990
Erfolgswirksam	19.109	2.794
Verrechnung mit dem Eigenkapital	2.535	474
Wechselkursdifferenzen	- 1.903	2.704
Umgliederung IFRS 5	1.057	-
Latente Steuern zum Ende des Geschäftsjahres	- 38.197	- 61.405

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises im aktuellen Jahr in Höhe von TEUR 1.142 betrifft den Abgang der FFT, die Umgliederung nach IFRS 5 resultiert ausschließlich aus der REFORM. Die Veränderungen des Konsolidierungskreises im Vorjahr in Höhe von TEUR -990 betraf hauptsächlich die Entkonsolidierung der Haema.

Die latenten Steuern werden regelmäßig bewertet. Die Fähigkeit zur Realisierung von Steuererträgen aus latenten Steuern hängt von der Möglichkeit ab, in der Zukunft steuerliche Einkünfte zu erzielen sowie steuerliche Verlustvorträge vor Eintritt der Verjährung zu nutzen. Aktive latente Steuern werden nur insoweit gebildet, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können und davon ausgegangen werden kann, dass sie sich in absehbarer Zukunft umkehren werden.

Eine Verrechnung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt, wenn eine Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche gegen tatsächliche Steuerschulden einklagbar ist. Ferner müssen sich die Steueransprüche und -schulden auf Ertragsteuern desselben Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Die körperschaftsteuerlichen in- und ausländischen Verlustvorträge stellen sich zu den Stichtagen wie folgt dar:

in TEUR	2019	2018
Verlustvorträge (Gesamt)		
Verfallszeitpunkt der Verlustvorträge innerhalb von		
1 Jahr	16.789	17.715
2 - 5 Jahren	34.644	46.173
über 5 Jahren	26.492	36.275
unbegrenzt vortragsfähige	110.652	97.905
	188.577	198.068
Verlustvorträge (nicht nutzbar)		
Verfallszeitpunkt der Verlustvorträge innerhalb von		
1 Jahr	-	3
2 - 5 Jahren	658	277
über 5 Jahren	23.108	36.275
unbegrenzt vortragsfähig	110.652	97.905
	134.418	134.460
Erwarteter Verbrauch der nutzbaren Verlustvorträge		
1 Jahr	16.789	17.712
2 - 5 Jahren	33.986	45.896
über 5 Jahren	3.384	-
	54.159	63.608

Zum 31. Dezember 2019 betragen die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge TEUR 95.263 (Vj. TEUR 79.583), auf die in Höhe von TEUR 69.370 (Vj. TEUR 79.482) keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden.

17. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerte im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungskosten	Sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe Sonstige immaterielle Vermögenswerte
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand: 01.01.2019	275.858	16.627	300.612	664	317.903
Konzernkreisänderungen	-15.399	22	-12.018	0	-11.996
Zugänge	0	2.192	6.985	568	9.745
Abgänge	0	0	-2.207	0	-2.207
Umbuchungen	0	1.530	292	-134	1.688
Umbuchungen gemäß IFRS 5	0	0	-1.833	0	-1.833
Währungsänderungen	2.811	2	942	0	944
Stand: 31.12.2019	263.270	20.373	292.773	1.098	314.244
Kumulierte Abschreibungen					
Stand: 01.01.2019	6.389	7.089	145.579	0	152.668
Konzernkreisänderungen	0	22	-7.264	0	-7.242
Abschreibungen 2019	0	2.898	36.230	0	39.128
planmäßig	0	2.898	36.230	0	39.128
außerplanmäßig	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	-2.093	0	-2.093
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Umbuchungen gemäß IFRS 5	0	0	-1.833	0	-1.833
Währungsänderungen	0	8	798	0	806
Stand: 31.12.2019	6.389	10.017	171.417	0	181.434
Buchwerte					
Stand: 01.01.2019	269.469	9.538	155.033	664	165.235
Stand: 31.12.2019	256.881	10.356	121.356	1.098	132.810

Die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerte im Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungs-kosten	Sonstige erworbene immaterielle Vermögens-werte	Geleistete An-zahlungen	Summe Sonstige immaterielle Vermögens-werte
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand: 01.01.2018	292.292	19.547	320.571	838	340.956
Konzernkreisänderungen	- 14.641	-	- 10.996	- 15	- 11.011
Zugänge	-	3.744	7.617	464	11.825
Abgänge	-	- 6.681	- 17.257	-	- 23.938
Umbuchungen	-	-	596	- 624	- 28
Umbuchungen gemäß IFRS 5	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	- 1.793	17	81	1	99
Stand: 31.12.2018	275.858	16.627	300.612	664	317.903
Kumulierte Abschreibungen					
Stand: 01.01.2018	6.389	11.118	132.722	-	143.840
Konzernkreisänderungen	-	-	- 9.493	-	- 9.493
Abschreibungen 2018	-	2.635	39.476	-	42.111
planmäßig	-	2.635	39.424	-	42.059
außerplanmäßig	-	-	52	-	52
Abgänge	-	- 6.681	- 17.226	-	- 23.907
Umbuchungen	-	-	18	-	18
Umbuchungen gemäß IFRS 5	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	-	17	82	-	99
Stand: 31.12.2018	6.389	7.089	145.579	-	152.668
Buchwerte					
Stand: 01.01.2018	285.903	8.429	187.849	838	197.116
Stand: 31.12.2018	269.469	9.538	155.033	664	165.235

Innerhalb der Konzernkreisänderungen für den erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert spiegelt sich zum einen der Abgang der FFT Gruppe mit der Veräußerung zum 29. Mai 2019 wider (TEUR -15.443). Dem gegenüber steht der Zugang eines erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert aus einer neu erworbenen Gesellschaft innerhalb der Ziehm Gruppe zum 30. Oktober 2019 (TEUR 44). Im Vorjahr resultierte der Abgang aus Konzernkreisänderungen aus dem Verkauf der Haema AG mit Wirkung zum 4. Juni 2018.

Die aktivierten Entwicklungskosten betreffen diverse kleinere Beträge für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in unterschiedlichen Tochtergesellschaften. Über die aktivierten Entwicklungskosten hinaus wurden Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 12.713 (Vj. TEUR 13.367) als Aufwand erfasst.

Der Abgang aus Konzernkreisänderungen im Geschäftsjahr 2019 bei den sonstigen erworbenen immateriellen Vermögenswerten resultiert aus der Veräußerung der FFT Gruppe mit Wirkung zum 29. Mai 2019. Die Zugänge wie auch die Abgänge der sonstigen erworbenen immateriellen Vermögenswerten sind im Wesentlichen auf die EDAG zurückzuführen und betreffen Softwarelizenzen.

Im Geschäftsjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Das Bestellobligo aus immateriellen Vermögenswerten beträgt zum 31. Dezember 2019 TEUR 4.268 (Vj. TEUR 1.151).

Es bestehen – wie im Vorjahr – keine Eigentumsbeschränkungen auf immaterielle Vermögenswerte. In den immateriellen Vermögenswerten sind keine Vermögenswerte enthalten, die im Rahmen von Leasingverhältnissen angeschafft wurden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von TEUR 2.820 (Vj. TEUR 2.313) wurden im Geschäftsjahr 2019 erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine Zuwendungen der öffentlichen Hand direkt von den Anschaffungs-/ Herstellungskosten der immateriellen Vermögenswerte abgesetzt (Vj. TEUR 4).

Die Buchwerte, der auf die erworbenen Gesellschaften entfallenden Geschäfts- oder Firmenwerte, sind den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
EDAG	166.032	166.003
FFT / Reform	-	15.443
Goodwill Engineering	166.032	181.446
Goodwill Mining	45.422	42.639
Ziehm/OrthoScan	45.427	45.384
Goodwill Med Tech	45.427	45.384
Goodwill	256.881	269.469

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte. Alle Firmenwerte wurden zum 31. Dezember 2019 einem Werthaltigkeitstest wie unter Kapitel **3.1. Geschäfts- oder Firmenwert** beschrieben unterzogen, bei dem der Buchwert mit dem Nutzungswert (Value in use) als erzielbarem Betrag verglichen wird. Der Nutzungswert wird nach der Discounted Cash-Flow-Methode einheitlich auf der Basis einer Dreijahresplanung ermittelt. Für das Geschäftsjahr 2019 ergab sich kein Wertminderungsbedarf.

Der Rückgang des Goodwills im Segment Engineering ist vor allem auf die Veräußerung der FFT Gruppe mit Wirkung zum 29. Mai 2019 zurückzuführen. Die restlichen Veränderungen des Goodwills im Segment beruhen auf Währungskurseffekten.

Im Segment Mining führten ausschließlich Währungskurseffekte zum Anstieg des Geschäfts- oder Firmenwertes.

Im Segment Med Tech resultiert der Anstieg des Goodwills aus der Erstkonsolidierung der Ziehm Imaging Spain, S.L., Valencia / Spanien mit Erwerb zum 30. Oktober 2019.

Die grundlegenden Annahmen, auf denen die Bestimmung der erzielbaren Beträge im Rahmen der Goodwill Impairment Tests basieren, stellen sich wie folgt dar:

	2019	2018
Planungszeitraum	3 Jahre	3 Jahre
Wachstumsrate	1,00%	1,00%
Erwartete Marktrendite	6,15% bis 7,70%	6,75% bis 9,36%
Rendite für risikolose Anlagen	0,00% bis 1,45%	1,25% bis 3,36%
Abzinsungsfaktor nach Steuern	4,11% bis 10,03%	5,87% bis 9,71%

Die erzielbaren Beträge liegen zum Bilanzstichtag in allen Fällen deutlich über den Buchwerten und es wird somit auf die Darstellung detaillierter Sensitivitätsanalysen verzichtet.

18. Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen für und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand: 01.01.2019	98.380	289.328	138.001	79.509	605.218
Restatement	230.165	1.947	2.930	-	235.042
Stand: 01.01.2019 restated	328.545	291.275	140.931	79.509	840.260
Konzernkreisänderungen	- 41.425	- 35.783	- 29.968	- 159	- 107.335
Zugänge	24.340	57.339	20.645	12.139	114.463
Abgänge	- 8.715	- 21.857	- 15.168	- 2.292	- 48.032
Umbuchungen	129	84.319	- 606	- 74.512	9.330
Umbuchungen gemäß IFRS 5	-6.018	-	-	-	- 6.018
Währungsänderungen	1.154	15.652	705	1.483	18.994
Stand: 31.12.2019	298.010	390.945	116.539	16.168	821.662
Kumulierte Abschreibungen					
Stand: 01.01.2019	44.080	108.714	90.205	1.218	244.217
Restatement	-	-	- 2.527	-	- 2.527
Stand: 01.01.2019 restated	44.080	108.714	87.678	1.218	241.690
Konzernkreisänderungen	- 14.047	- 24.031	- 19.266	0	- 57.344
Abschreibungen 2019	29.729	66.762	17.284	101	113.876
planmäßig	28.200	66.414	17.255	0	111.869
außerplanmäßig	1.529	348	29	101	2.007
Zuschreibungen	- 1.433	-	-	-	- 1.433
Abgänge	- 4.661	- 18.828	- 13.628	-1.264	- 38.381
Umbuchungen	5	10.117	896	-	11.018
Umbuchungen gemäß IFRS 5	-4.585	0	0	0	-4.585
Währungsänderungen	557	9.054	475	-	10.086
Stand: 31.12.2019	49.645	151.788	73.439	55	274.927
Buchwerte					
Stand: 01.01.2019	54.300	180.614	47.796	78.291	361.001
Stand: 31.12.2019	248.365	239.157	43.100	16.113	546.735

Im Vorjahr stellt sich die Entwicklung des Sachanlagevermögens und der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sowie Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen für und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand: 01.01.2018	112.305	297.629	158.966	21.115	590.015
Konzernkreisänderungen	-15.507	-16.599	-28.403	-54	-60.563
Zugänge	2.813	46.624	19.883	78.840	148.160
Abgänge	-774	-35.057	-12.658	-9.815	-58.304
Umbuchungen	132	11.068	243	-11.416	27
Währungsänderungen	-589	-14.337	-30	839	-14.117
Stand: 31.12.2018	98.380	289.328	138.001	79.509	605.218
Kumulierte Abschreibungen					
Stand: 01.01.2018	40.344	117.903	107.023	42	265.312
Konzernkreisänderungen	-3.053	-10.822	-21.281	0	-35.156
Abschreibungen 2018	7.558	41.993	16.761	1.457	67.769
planmäßig	5.587	41.656	16.669	0	63.912
außerplanmäßig	1.971	337	92	1.457	3.857
Abgänge	-387	-31.340	-12.240	-314	-44.281
Umbuchungen	16	-57	23	0	-18
Währungsänderungen	-398	-8.963	-81	33	-9.409
Stand: 31.12.2018	44.080	108.714	90.205	1.218	244.217
Buchwerte					
Stand: 01.01.2018	71.961	179.726	51.943	21.073	324.703
Stand: 31.12.2018	54.300	180.614	47.796	78.291	361.001

Die Grundstücke und Bauten haben sich von TEUR 54.300 auf TEUR 248.365 erhöht. Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf die Erstanwendung des neuen Leasingstandards IFRS 16, welcher insbesondere in den Segmenten Engineering und Aviation Auswirkungen hatte.

Im Segment Engineering erfolgte bei den Grundstücken und Gebäuden eine Umgliederung gemäß IFRS 5 in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.433. Hierzu verweisen wir auf das Kapitel **27. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte / Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten.**

Die weiteren Zu- und Abgänge bei den Grundstücken und Gebäuden stammen insbesondere aus dem Segment Engineering.

Die Zu- und Abgänge bei den Technischen Anlagen und Maschinen, sowie bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen im Wesentlichen technisches Equipment für Großprojekte im Segment Mining.

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude in Höhe von TEUR 1.529 vorgenommen. Da ein Grundstück und die zugehörigen Gebäude nicht mehr im operativen Bereich genutzt werden, erfolgte eine Abwertung auf den aktuellen Marktwert.

Sachanlagen wurden in Höhe von TEUR 30.890 (Vj. TEUR 25.835) als Sicherheiten für Verbindlichkeiten genutzt. Es bestehen Eigentumsbeschränkungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 44.528 (Vj. TEUR 25.442), die im Wesentlichen aus dem Segment Mining stammen.

In den Sachanlagen sind Vermögenswerte in Höhe von TEUR 272.945 (Vj. TEUR 40.457) enthalten, die im Rahmen von Leasingverhältnissen angeschafft wurden.

Das Bestellobligo aus Sachanlagen beträgt zum 31. Dezember 2019 TEUR 11.409 (Vj. TEUR 29.243).

Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine Zuwendungen der öffentlichen Hand direkt von den Anschaffungs- / Herstellungskosten des Sachanlagevermögens abgesetzt (Vj. TEUR 21).

Als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien liegen weder im Geschäftsjahr 2019 noch in 2018 vor.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden wie im Vorjahr keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

19. Der Konzern als Leasingnehmer

Die Buchwerte der im Sachanlagevermögen aktivierten Nutzungsrechte, welche nicht in Sale-and-Lease-Back Verträgen bestehen, stellen sich zum 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2018 wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Grundstücke und Gebäude	219.905	-
Technische Anlagen und Maschinen	45.796	36.686
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.243	3.770
Nettobuchwert der Nutzungsrechte / der aktivierten Leasinggegenstände	272.944	40.456

Die technischen Anlagen und Maschinen sind mit TEUR 45.796 vollständig bei der Redpath Gruppe aktiviert. Die Nutzungsdauern variieren zwischen zwei und fünf Jahren.

Der Anstieg des Nettobuchwerts der Nutzungsrechte ist im Wesentlichen auf die Erstanwendung des neuen Leasingstandards IFRS 16 zurückzuführen, welcher insbesondere in den Segmenten Engineering und Aviation Auswirkungen hatte.

Die Zugänge zu den Nutzungsrechten betragen im Geschäftsjahr TEUR 50.957. Die Auszahlungen für Leasingverhältnisse belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 46.722.

Der Gesamtleasingaufwand im Geschäftsjahr setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2019
Grundstücke und Gebäude	25.627
Flugzeuge	-
Technische Anlagen und Maschinen	15.487
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.375
Summe Abschreibung auf Nutzungsrechte	45.489
Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeit	6.436
Sonstiger Leasingaufwand	
Leasingaufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	8.795
Leasingaufwand aus geringwertigen Leasingverhältnissen	3.602
Variabler Leasingaufwand (nicht in der Leasingverbindlichkeit enthalten)	381
Ertrag aus Untermietverhältnissen	- 2.074
Gesamtleasingaufwand	62.629

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende zukünftige Verpflichtungen aus passivierten Leasingverträgen (im Vorjahr unter IAS 17 als Finanzierungsleasing passivierte Verträge):

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Fälligkeit		
Bis 1 Jahr	45.021	16.372
1 bis 5 Jahre	101.791	18.201
Über 5 Jahre	122.570	-
Summe Leasingverbindlichkeiten	269.382	34.573

Verlängerungs- oder Kaufoptionen werden bei der Bilanzierung gemäß IFRS 16 berücksichtigt.

Die anderen erfassten Aufwendungen und die künftigen Mindestleasingzahlungen aus nicht passivierten Leasingverhältnissen respektive Leasingvertragskomponenten sind wie im Folgenden dargestellt:

in TEUR	2019	2018
Andere Aufwendungen für Leasingverträge	12.893	62.408
Zukünftige Leasingraten (Fälligkeit)		
Bis 1 Jahr	7.935	44.819
1 bis 5 Jahre	1.761	87.190
Über 5 Jahre	520	73.728
Summe	10.216	205.737

Die Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen entfallen im Wesentlichen auf die in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Nebenkostenbestandteile von Leasingverträgen, für deren Leasingkomponenten gemäß IFRS 16 ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit angesetzt wurden und für die der praktische Behelf gemäß IFRS 16.15 nicht in Anspruch genommen wurde, welche insbesondere im Segment Engineering angefallen sind. Des Weiteren umfassen die im Aufwand erfassten Leasingraten Mietaufwendungen aus Leasingverhältnissen von immateriellen Vermögenswerten, für die die Vorschriften nach IFRS 16 nicht angewendet werden.

Im Geschäftsjahr wie im Vorjahr existieren keine wesentlichen Untermietverhältnisse.

20. Der Konzern als Leasinggeber

Der Konzern tritt im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen als Leasinggeber auf. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Vermietung von Gebäudeflächen. Die Verträge haben in der Regel eine kurze Vertragslaufzeit und beinhalten keine Verlängerungsoptionen. Die erfolgswirksam erfassten Erträge aus Operating-Leasing betragen im Geschäftsjahr TEUR 3.624 (Vj. TEUR 4.042). Die Erträge aus variablen Leasingzahlungen, die nicht von einem Index oder Zinssatz abhängen, betragen im Geschäftsjahr TEUR 581.

Die undiskontierten zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen haben folgende Fälligkeiten:

in TEUR	2019
Operating-Leasing nach IFRS 16	
Bis 1 Jahr	1.722
Bis 2 Jahre	924
Bis 3 Jahre	883
Bis 4 Jahre	556
Bis 5 Jahre	38
Über 5 Jahre	97
Summe gesamte Leasingzahlungen	4.220

in TEUR	2018
Operating-Leasing nach IAS 17	
Bis 1 Jahr	2.522
Ein bis 5 Jahre	1.481
Über 5 Jahre	-
Summe gesamte Leasingzahlungen	4.003

Der Konzern tritt darüber hinaus als Leasinggeber im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses auf. Hierbei handelt es sich um ein Untermietungsverhältnis einer Gebäude- und Grundstücksfläche in der EDAG Gruppe. Hierfür wurde zu Beginn des Berichtsjahres das aus dem Hauptmietverhältnis resultierende Nutzungsrecht ausgebucht und eine Leasingforderung erfasst. Hierbei entstand im Berichtsjahr ein Abgangsgewinn in Höhe von TEUR 275, der erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst wurde. Der Zinsertrag auf die Nettoinvestition in das Leasingverhältnis aus Finanzierungsleasingverhältnissen beträgt im Geschäftsjahr TEUR 40. Die erhaltenen Leasingraten werden in einen Tilgungs- und einen Zinsanteil zerlegt und nach der Effektivzinsmethode fortgeschrieben.

Die Fälligkeiten der Leasingforderungen zum 31. Dezember 2019 sind wie folgt:

in TEUR	2019
Fälligkeit	
Bis 1 Jahr	240
Bis 2 Jahre	240
Bis 3 Jahre	240
Bis 4 Jahre	60
Bis 5 Jahre	-
Über 5 Jahre	-
Summe undiskontierte Mindestleasingzahlungen	780
Noch nicht realisierter Finanzertrag	- 59
Nettoinvestition in das Leasingverhältnis	721

21. Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen

Der Konzern besitzt Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und assoziierten Unternehmen. Der Bilanzansatz der Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		
Assoziierte Unternehmen	149.119	214.300
Joint Ventures	15.774	12.725
	164.893	227.025

Das in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2019	2018
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		
Assoziierte Unternehmen	9.193	8.999
Joint Ventures	5.015	5.156
	14.208	14.155

Bereits in 2018 wurde der Anteil an der Murray & Roberts Holdings Limited, Bedfordview, Südafrika, durch sukzessive Zukäufe auf insgesamt 43,8 % erhöht. Die Murray & Roberts Holdings Limited ist in Südafrika börsennotiert und wird im vorliegenden Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert. Die Gruppe agiert weltweit im Bereich Ingenieurs-, Bau- und Bergbaudienstleistungen. Das Dienstleistungsspektrum erstreckt sich auf die Bereiche Öl & Gas, Untertagebergbau und Energie & Wasser. Die Gesellschaft hat ein abweichendes Geschäftsjahr von 1. Juli bis 30. Juni, veröffentlicht aber auch einen Zwischenabschluss zum 31. Dezember. In den folgenden Tabellen werden die Werte für den Zeitraum von 1. Januar bis 31. Dezember 2019 dargestellt.

Die jeweiligen 50,0 %-Anteile an der Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 1, Dortmund, und der Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2, Dortmund, werden ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert. Die Joint Ventures stellen strategische Partnerschaften für den Konzern zwischen der Deilmann-Haniel GmbH, Dortmund, und der Thyssen Schachtbau GmbH dar. Schacht Konrad 1 und Schacht Konrad 2 bieten Zugang zum früheren Eisenerzbergwerk Konrad in Salzgitter, welches derzeit umgerüstet wird.

Der 50,0 %-Anteil an dem Joint Venture Associated Mining Construction Inc., Saskatchewan, Kanada, wird ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert. Die Associated Mining Construction Inc. stellt eine strategische Partnerschaft für den Konzern zwischen der Redpath Gruppe und Thyssen Mining Inc. dar. Das Joint Venture wurde in 2008 gegründet und bietet Schachtbaulösungen bei schwierigsten Bodenverhältnissen.

Der 49,0 %-Anteil an der EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH, Fulda, wird ebenfalls als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert. Die von der EDAG Gruppe gehaltene Beteiligung lebte im Rahmen der Entkonsolidierung der FFT Gruppe in Höhe von TEUR 17.427 wieder auf.

Der 33,0 %-Anteil am Joint Venture TRL Mining Construction LP, Regina, Kanada, wird ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert. Die TRL Mining Construction LP stellt eine strategische Partnerschaft für den Konzern zwischen der Redpath Gruppe, der Thyssen Mining Inc. und der Ledcor Gruppe dar. Das Joint Venture wurde in 2018 für das Jansen Potash Projekt in Saskatchewan, Kanada, gegründet.

Die zusammengefassten Finanzinformationen für die bedeutendsten Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen zum 31. Dezember 2019 sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Die zusammengefasste Bilanz stellt sich wie folgt dar:

in TEUR				
Gesellschaft	Murray & Roberts Holdings Limited		Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 1	
Art der Beziehung	Assoziiertes Unternehmen		Joint Venture	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Anteilsquote in %	43,8	43,8	50,0	50,0
Kurzfristig				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	196.295	136.092	1.668	339
Sonstige Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel)	522.586	386.162	5.785	4.625
Summe kurzfristige Vermögenswerte	718.881	522.254	7.453	4.964
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-99.954	-41.132	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-548.826	-395.215	-1.913	-859
Summe kurzfristige Schulden	-648.780	-436.347	-1.913	-859
Langfristig				
Vermögenswerte	402.604	306.755	431	500
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-104.454	-31.957	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-17.937	-19.563	0	0
Summe langfristige Schulden	-122.391	-51.520	0	0
Nettovermögen	350.314	341.142	5.971	4.605

in TEUR				
Gesellschaft	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2		Associated Mining Construction Inc.	
Art der Beziehung	Joint Venture		Joint Venture	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Anteilsquote in %	50,0	50,0	50,0	50,0
Kurzfristig				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.451	538	0	914
Sonstige Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel)	10.043	11.911	2.345	3.081
Summe kurzfristige Vermögenswerte	13.494	12.449	2.345	3.995
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Er- tragsteuerverbindlichkeiten)	0	0	-1.804	-189
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Er- tragsteuerverbindlichkeiten)	-4.438	-7.046	-196	0
Summe kurzfristige Schulden	-4.438	-7.046	-2.000	-189
Langfristig				
Vermögenswerte	1.120	1.433	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Er- tragsteuerverbindlichkeiten)	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Er- tragsteuerverbindlichkeiten)	0	0	0	0
Summe langfristige Schulden	0	0	0	0
Nettovermögen	10.176	6.836	345	3.806

in TEUR				
Gesellschaft	EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH		TRL Mining Construction LP	
Art der Beziehung	Assoziiertes Unternehmen		Joint Venture	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Anteilsquote in %	49,0	100,0	33,0	33,0
Kurzfristig				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.049	0	18.540	10.767
Sonstige Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel)	15.924	0	23.122	5.262
Summe kurzfristige Vermögenswerte	19.973	0	41.662	16.029
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-1.038	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-7.474	0	-33.076	-13.579
Summe kurzfristige Schulden	-8.512	0	-33.076	-13.579
Langfristig				
Vermögenswerte	10.472	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-81	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-1.240	0	0	0
Summe langfristige Schulden	-1.321	0	0	0
Nettovermögen	20.612	0	8.586	2.450

Die zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung ergibt sich wie folgt:

in TEUR				
Gesellschaft	Murray & Roberts Holdings Limited		Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 1	
Art der Beziehung	Assoziiertes Unternehmen		Joint Venture	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Anteilsquote in %	43,8	43,8	50,0	50,0
Umsatzerlöse	1.308.691	1.269.000	6.331	4.198
Planmäßige Abschreibung	-39.936	-28.876	-96	-109
Zinserträge	0	0	0	0
Zinsaufwand	-8.531	-2.049	0	0
Gewinn (+) oder Verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	46.860	55.319	1.407	730
Ertragsteueraufwand (-) / -ertrag (+)	-17.372	-19.976	0	0
Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	29.488	35.343	1.407	730
Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-10.510	-12.997	0	0
Sonstiges Ergebnis	-3.029	17.479	0	0
Gesamtergebnis	15.949	39.825	1.407	730
Erhaltene Dividende	6.426	5.670	0	0

in TEUR				
Gesellschaft	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2		Associated Mining Construction Inc.	
Art der Beziehung	Joint Venture		Joint Venture	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Anteilsquote in %	50,0	50,0	50,0	50,0
Umsatzerlöse	19.736	15.541	3	22.983
Planmäßige Abschreibung	-457	-481	0	0
Zinserträge	0	0	0	346
Zinsaufwand	0	0	0	0
Gewinn (+) oder Verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	3.310	2.759	-208	859
Ertragsteueraufwand (-) / -ertrag (+)	0	0	-79	0
Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	3.310	2.759	-287	859
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	3.310	2.759	-287	859
Erhaltene Dividende	0	0	1.750	0

in TEUR				
Gesellschaft	EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH		TRL Mining Construction LP	
Art der Beziehung	Assoziiertes Unternehmen		Joint Venture	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Anteilsquote in %	49,0	100,0	33,0	33,0
Umsatzerlöse	44.499	0	53.592	13.787
Planmäßige Abschreibung	-1.828	0	0	0
Zinserträge	0	0	0	0
Zinsaufwand	-41	0	0	0
Gewinn (+) oder Verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2.850	0	5.978	2.499
Ertragsteueraufwand (-) / -ertrag (+)	-913	0	0	0
Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.937	0	5.978	2.499
Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	-164	0	0	0
Gesamtergebnis	1.773	0	5.978	2.499
Erhaltene Dividende	570	0	0	0

Es bestehen keine Verpflichtungen und Eventualschulden, die mit der Beteiligung an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen einhergehen.

Die oben dargestellten Informationen stellen die in den Abschlüssen der Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen dargestellten Zahlen (und nicht die Anteile der ATON GmbH) dar.

Die Überleitungsrechnung der Finanzinformationen in zusammengefasster Form in Bezug auf den Buchwert des Konzernanteils an Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR								
Gesellschaft	Murray & Roberts Holdings Limited		Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 1		Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2		Associated Mining Construction Inc.	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Nettobuchwert zum 1. Januar	489.269	486.124	4.606	3.833	6.836	4.103	3.806	8.444
Zugang	0	0	0	0	0	0	0	0
Gewinn (+) / Verlust (-)	18.979	22.345	1.407	730	3.310	2.759	-287	859
Sonstiges Ergebnis	-3.029	17.479	0	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0	0
Anpassungen / Abgang	0	0	0	0	0	0	0	0
Erhaltene Dividende	-14.033	-13.510	0	0	0	0	-3.500	-5.230
Währungsumrechnungsdifferenz	2.790	-23.169	-42	43	29	-26	326	-267
Nettobuchwert zum 31. Dezember	493.976	489.269	5.971	4.606	10.175	6.836	345	3.806
Anteilsquote in %	43,8	43,8	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0
Anteil an der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	216.411	214.300	2.986	2.303	5.088	3.418	172	1.903
zuordenbare stille Reserven/Lasten im Rahmen der PPA	0	0	0	0	0	0	0	0
Impairment	-84.756	0	0	0	0	0	0	0
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	131.655	214.300	2.986	2.303	5.088	3.418	172	1.903
Beteiligung an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	131.655	214.300	2.986	2.303	5.088	3.418	172	1.903
Forderungen (+) / Verbindlichkeiten (-) gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0	0	-2.803	-1.428	-4.668	-2.047	0	0

in TEUR								
Gesellschaft	EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH		TRL Mining Construction LP		Sonstige Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		Gesamt	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Nettobuchwert zum 1. Januar	0	0	2.450	0	8.595	3.212	515.562	505.716
Zugang	20.002	0	0	0	33	2.135	20.035	2.135
Gewinn (+) / Verlust (-)	1.937	0	5.978	2.499	4.599	4.889	35.923	34.081
Sonstiges Ergebnis	-164	0	0	0	0	0	-3.193	17.479
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0	0
Anpassungen / Abgang	0	0	0	0	-2.084	-1.048	-2.084	-1.048
Erhaltene Dividende	-1.163	0	0	0	-1.746	-102	-20.442	-18.842
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	158	-49	-407	-491	2.854	-23.959
Nettobuchwert zum 31. Dezember	20.612	0	8.586	2.450	8.990	8.595	548.655	515.562
Anteilsquote in %	49,0	0,0	33,0	33,0	33,3 bzw. 49,0 bzw. 50,0	49,0 bzw. 50,0	33,0 bzw. 33,3 bzw. 43,8 bzw. 49,0 bzw. 50,0	33,0 bzw. 43,8 bzw. 49,0 bzw. 50,0
Anteil an der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	10.100	0	2.833	808	4.695	4.293	242.285	227.025
zuordenbare stille Reserven im Rahmen der PPA	0	0	0	0	0	0	0	0
Impairment	0	0	0	0	0	0	-84.756	0
Geschäfts- oder Firmenwert	7.364	0	0	0	0	0	7.364	0
Summe	17.464	0	2.833	808	4.695	4.293	164.893	227.025
Beteiligung an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	17.464	0	2.833	808	4.695	4.293	164.893	227.025
Forderungen (+) / Verbindlichkeiten (-) gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	83	0	0	0	1.963	-299	-5.425	-3.774

Bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen wird grundsätzlich eine Zwischenergebniskonsolidierung anteilig durchgeführt.

22. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	31.12.2019			31.12.2018		
	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
	> 1 Jahr	< 1 Jahr	Summe	> 1 Jahr	< 1 Jahr	Summe
Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen	437	-	437	2.597	-	2.597
Ausleihungen	48.018	38.941	86.959	34.769	11.882	46.651
Sonstige Beteiligungen	0	-	0	4.130	-	4.130
Wertpapiere, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	28.363	230.137	258.500	19.670	5.598	25.268
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	-	23	23	-	525	525
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	76.818	269.101	345.919	61.166	18.005	79.171

Die nicht konsolidierten Anteile an verbundenen Unternehmen bzw. an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und die sonstigen Beteiligungen werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

In den Wertpapieren, welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, handelt es sich vor allem um europäische Commercial Papers, von der Royal Bank of Canada Investment Management (UK) Limited verwaltetes Vermögen, ein Depot mit europäischen Unternehmensanleihen und Aktienpositionen.

Cash-Flow Hedges werden grundsätzlich zur Absicherung gegen Fremdwährungsrisiken aus künftigen Absatz- oder Beschaffungsgeschäften eingesetzt. Als Sicherungsinstrumente dienen Optionsgeschäfte und Termingeschäfte mit Devisen. Änderungen des Fair Value der Sicherungsinstrumente werden, soweit sie deren effektiven Teil betreffen, im Other Comprehensive Income berücksichtigt, und zwar so lange, bis das Grundgeschäft realisiert wird. Der ineffektive Teil der Wertänderungen wird erfolgswirksam erfasst. Zu weiteren Informationen hierzu verweisen wir auf das Kapitel **28. Eigenkapital**.

Bei Realisation des Grundgeschäfts werden die unter dem Other Comprehensive Income erfassten Fair Value Änderungen des Sicherungsgeschäfts in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Der bilanzierte beizulegende Zeitwert der im Rahmen von Cash-Flow Hedges eingesetzten Sicherungsinstrumente beträgt zum Abschlussstichtag TEUR 0 (Vj. TEUR -2.405).

Die Entwicklung der Risikovorsorge für begebene Ausleihungen stellt sich im Geschäftsjahr 2019 wie folgt dar:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2019	-138	0	0	-138
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	-41	0	0	-41
Abgang / Verbrauch	75	0	0	75
Auflösung / Zuschreibung	19	0	0	19
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	0	0	0	0
Stand 31.12.2019	-85	0	0	-85

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte für begebene Ausleihungen stellt sich im Geschäftsjahr 2019 wie folgt dar:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2019	46.789	0	0	46.789
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	27.820	0	44.440	72.260
Abgang / Verbrauch	-32.018	0	0	-32.018
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	13	0	0	13
Stand 31.12.2019	42.604	0	44.440	87.044

Die Nettoausleihungen in Höhe von TEUR 86.959 (Vj. TEUR 46.651) waren zum Bilanzstichtag nicht überfällig und werden planmäßig getilgt. Eine wesentliche Veränderung der Buchwerte, welche zu einer Veränderung der Risikovorsorge geführt hätte, liegt nicht vor. Einzelwertberichtigungen auf Ausleihungen waren in der Berichtsperiode und in der Vorjahresperiode nicht notwendig. Der Nettoanstieg der Ausleihungen resultiert insbesondere aus den Darlehensforderungen gegenüber der CETERUM-Holding GmbH, welche bereits zum aktuellen Marktwert erworben wurden.

Die Entwicklung der Risikovorsorge für begebene Ausleihungen stellt sich zum 31. Dezember 2018 wie folgt dar:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2018	-92	0	0	-92
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	-63	0	0	-63
Abgang / Verbrauch	0	0	0	0
Auflösung / Zuschreibung	17	0	0	17
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	0	0	0	0
Stand 31.12.2018	-138	0	0	-138

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte für begebene Ausleihungen stellt sich zum 31. Dezember 2018 wie folgt dar:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2018	49.043	0	0	49.043
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	12.331	0	0	12.331
Abgang / Verbrauch	-15.085	0	0	-15.085
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	500	0	0	500
Stand 31.12.2018	46.789	0	0	46.789

23. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in TEUR	31.12.2019		31.12.2018	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	320.468	231	363.226	74
Forderungen aus Auftragsfertigung	0	0	0	0
Sonstige Forderungen (Finanzinstrumente)	14.088	6.037	10.308	5.059
Sonstige Forderungen (keine Finanzinstrumente)	42.182	0	45.930	9
Buchwert (netto)	376.738	6.268	419.464	5.142

Die Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich für das Geschäftsjahr 2019 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2019	-2.774	-4.446	-7.220
Transfer nach Stufe 2	441	-441	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0
Zugang	-7.603	-1.864	-9.467
Abgang / Verbrauch	1.469	801	2.270
Auflösung / Zuschreibung	1.128	270	1.398
Veränderungen im Konsolidierungskreis	1.546	149	1.695
Umbuchungen gemäß IFRS 5	0	-38	-38
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-104	-12	-116
Stand 31.12.2019	-5.897	-5.581	-11.478

Die Bruttobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich für das Geschäftsjahr 2019 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2019	362.140	8.380	370.520
Transfer nach Stufe 2	-461	441	-20
Transfer nach Stufe 3	-1.751	1.771	20
Zugang	732.420	-119	732.301
Abgang / Verbrauch	-659.055	-3.276	-662.331
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-110.077	-38	-110.115
Umbuchungen gemäß IFRS 5	292	0	292
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	1.510	0	1.510
Stand 31.12.2019	325.018	7.159	332.177

Es gab keine wesentlichen Veränderungen der Bruttobuchwerte, die zu einer Veränderung der erwarteten Kreditverluste geführt hätten.

Die Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich für das Geschäftsjahr 2018 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2018	-1.891	-5.147	-7.038
Transfer nach Stufe 2	-60	60	0
Transfer nach Stufe 3	41	-41	0
Zugang	-1.534	-2.223	-3.757
Abgang / Verbrauch	279	2.873	3.152
Auflösung / Zuschreibung	391	84	475
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	0	-52	-52
Stand 31.12.2018	-2.774	-4.446	-7.220

Die Bruttobuchwerte der Forderungen für Lieferungen und Leistungen haben sich für das Geschäftsjahr 2018 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2018	422.021	7.288	429.309
Transfer nach Stufe 2	-691	-60	-751
Transfer nach Stufe 3	-3.175	3.926	751
Zugang	408.331	579	408.910
Abgang / Verbrauch	-454.703	-3.382	-458.085
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-9.616	0	-9.616
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-27	29	2
Stand 31.12.2018	362.140	8.380	370.520

Die sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Kurzfristig		
Finanzinstrumente		
Debitorische Kreditoren	91	67
Andere Forderungen	14.027	10.366
Wertberichtigungen (Stufe 1-3)	-30	-125
	14.088	10.308
Keine Finanzinstrumente		
Forderungen aus Umsatzsteuer	23.765	26.682
Forderungen gegen Mitarbeiter	1.510	1.735
Forderungen aus sonstigen Steuern	535	811
Andere Forderungen	17.650	18.414
Wertberichtigungen	-1.278	-1.712
	42.182	45.930
	56.270	56.238
Langfristig		
Finanzinstrumente		
Andere Forderungen	7.046	6.060
Wertberichtigungen (Stufe 1-3)	-1.009	-1.001
	6.037	5.059
Keine Finanzinstrumente		
Andere Forderungen	0	9
Wertberichtigung	0	0
	0	9
	6.037	5.068
Sonstige Forderungen	62.307	61.306

Die Risikovorsorge für sonstige Forderungen (Finanzinstrumente) hat sich für das Geschäftsjahr 2019 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2019	-45	0	-1.081	-1.126
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	-25	0	0	-25
Abgang / Verbrauch	1	0		1
Auflösung / Zuschreibung	15	0	63	78
Veränderungen im Konsolidierungskreis	30	0	0	30
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-3	0	6	3
Stand 31.12.2019	-27	0	-1.012	-1.039

Die Bruttobuchwerte der sonstigen Forderungen (Finanzinstrumente) haben sich für das Geschäftsjahr 2019 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2019	14.331	0	2.162	16.493
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	24.273	0	44	24.317
Abgang / Verbrauch	-15.752	0	-1.153	-16.905
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-3.033	0	0	-3.033
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	291	0	1	292
Stand 31.12.2019	20.110	0	1.054	21.164

Es gab keine wesentlichen Veränderungen der Bruttobuchwerte, die zu einer Veränderung der erwarteten Kreditverluste geführt hätten.

Die Risikovorsorge für sonstige Forderungen (Finanzinstrumente) hat sich für das Geschäftsjahr 2018 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2018	-87	0	-1.052	-1.139
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	-166	0	-30	-196
Abgang / Verbrauch	2	0		2
Auflösung / Zuschreibung	55	0	0	55
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-19	0	0	-19
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	170	0	1	171
Stand 31.12.2018	-45	0	-1.081	-1.126

Die Bruttobuchwerte der sonstigen Forderungen (Finanzinstrumente) haben sich für das Geschäftsjahr 2018 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2018	9.962	0	2.104	12.066
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	10.588	0	60	10.648
Abgang / Verbrauch	-4.834	0	0	-4.834
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-1.385	0	-2	-1.387
Stand 31.12.2018	14.331	0	2.162	16.493

24. Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Vertragsvermögenswerte	92.135	289.695
Engineering	70.824	267.422
Mining	21.238	22.201
Med Tech	73	72
Aviation	0	0
Vertragsverbindlichkeiten	107.098	194.291
Engineering	45.500	124.871
Mining	55.776	64.138
Med Tech	5.822	5.282
Aviation	0	0

Die Risikovorsorge für die Vertragsvermögenswerte hat sich in der Geschäftsjahr 2019 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2019	-43	-1	-44
Transfer nach Stufe 2	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0
Zugang	-69	0	-69
Abgang / Verbrauch	0	0	0
Auflösung / Zuschreibung	8	1	9
Veränderungen im Konsolidierungskreis	59	0	59
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	0	0	0
Stand 31.12.2019	-45	0	-45

Die Bruttobuchwerte der Vertragsvermögenswerte haben sich im Geschäftsjahr 2019 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2019	289.739	0	289.739
Transfer nach Stufe 2	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0
Zugang	238.262	0	238.262
Abgang / Verbrauch	-278.754	0	-278.754
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-158.984	0	-158.984
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	1.917	0	1.917
Stand 31.12.2019	92.180	0	92.180

Es liegt keine wesentliche Veränderung der Bruttobuchwerte vor, die zu einer Veränderung der Risikovorsorge geführt hat.

Die Risikovorsorge für die Vertragsvermögenswerte hat sich in der Geschäftsjahr 2018 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2018	-28	0	-28
Transfer nach Stufe 2	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0
Zugang	-23	-1	-24
Abgang / Verbrauch	0	0	0
Auflösung / Zuschreibung	8	0	8
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	0	0	0
Stand 31.12.2018	-43	-1	-44

Die Bruttobuchwerte der Vertragsvermögenswerte haben sich im Geschäftsjahr 2018 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2018	346.135	0	346.135
Transfer nach Stufe 2	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0
Zugang	86.100	0	86.100
Abgang / Verbrauch	-142.496	0	-142.496
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	0	0	0
Stand 31.12.2018	289.739	0	289.739

Die Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt (oder teilweise erfüllt) worden sind, stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt (oder teilweise erfüllt) worden sind	0	0

Bei einigen Konzerneinheiten können die in der Berichtsperiode erfassten Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt oder teilweise erfüllt worden sind, nicht separat ausgewiesen werden, da Änderungen des Transaktionspreises in der Regel auch Änderungen im Leistungsumfang der Projekte in der aktuellen Berichtsperiode bedeuten. Somit ist eine Identifizierbarkeit der Änderungsumfänge des Transaktionspreises ohne Anpassung des Leistungsumfangs nicht möglich.

Vertragsvermögenswerte bestehen in den Segmenten Engineering, Mining und Med Tech und beziehen sich auf den Anspruch auf eine Gegenleistung für die vollständige Erfüllung der vertraglichen Leistungen. Forderungen werden erfasst, wenn der Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung unbedingte wird. Dabei erhält der Konzern Vorauszahlungen von Kunden, welche mit den Vertragsvermögenswerten genetet oder als Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen werden. Sobald die vertraglichen Leistungen erbracht werden, werden diese als Umsatzerlöse erfasst.

Folgende signifikante Änderungen der Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten haben sich ergeben:

in TEUR	2019		2018	
	Vertragsvermögenswerte	Vertragsverbindlichkeiten	Vertragsvermögenswert	Vertragsverbindlichkeit
Vertragsvermögenswert / -verbindlichkeit zum Periodenbeginn	289.695	-194.291	346.107	-224.511
In der Periode erfasste Umsatzerlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren	0	117.752	0	139.582
Umgliederung von zu Beginn der Periode bestehenden Vertragsvermögenswerten zu Forderungen (LuL) wegen Abrechnung	-156.849	0	-268.740	0
Erhöhung der Vertragsverbindlichkeiten / Rückgang der Vertragsvermögenswerte aufgrund von erhaltenen Zahlungen, ausgenommen Beträge, die als Umsatzerlöse in der Periode erfasst wurden	-89.495	58.130	-152.639	-246.743
Erhöhung aufgrund von erbrachten Leistungen, für die noch kein Anspruch auf Forderung entstanden ist	298.160	0	507.266	0
Nettoveränderung der Wertminderung für Vertragsvermögenswerte	-41	0	16	0
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0	0	0
Umgliederungen von Vertragsvermögenswerten und -verbindlichkeiten, da der Saldo aus Bruttovertragsvermögenswert und erhaltenen Anzahlungen das Vorzeichen wechselt	-114.088	-180.365	-136.423	133.227
Fremdwährungsumrechnungseffekte auf Vertragsvermögenswerte / -verbindlichkeiten	1.919	-44	-1.325	-1.351
sonstige signifikante Änderungen der Salden von Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten	21.759	-4.348	-4.567	5.505
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-158.925	96.068	0	0
Vertragsvermögenswert / -verbindlichkeit zum Periodenende	92.135	-107.098	289.695	-194.291

Der Transaktionspreis für noch offene Leistungsverpflichtungen stellt sich zum 31. Dezember 2019 wie folgt dar:

in TEUR	bis zu 1 Jahr	1 - 5 Jahre	größer 5 Jahre	Gesamt
	49.323	57.673	102	107.098

Der Transaktionspreis für noch offene Leistungsverpflichtungen stellt sich zum 31. Dezember 2018 wie folgt dar:

in TEUR	bis zu 1 Jahr	1 - 5 Jahre	größer 5 Jahre	Gesamt
	129.406	64.757	128	194.291

Da im Segment Mining Erlöse aus erfüllten Leistungsverpflichtungen nach IFRS 15.B16 erfasst werden, wird von der Erleichterungsvorschrift des IFRS 15.121 (b) Gebrauch gemacht und somit von der in IFRS 15.120 geforderten Angabe zum offenen Transaktionspreis für unerfüllte Leistungsverpflichtungen abgesehen.

Im Geschäftsjahr 2019 liegen unverändert zum Vorjahr keine aktivierungspflichtigen Kosten vor, welche bei der Anbahnung eines Vertrags mit einem Kunden oder bei der Vertragserfüllung angefallen sind.

25. Vorräte

Der Buchwert der Vorräte in Höhe von TEUR 108.016 (Vj. TEUR 153.571) untergliedert sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	23.984	38.877
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	9.703	14.456
Fertige Erzeugnisse	17.040	14.559
Waren	56.272	54.221
Geleistete Anzahlungen	1.017	31.458
Vorräte	108.016	153.571

Die Vorräte wurden - sofern niedriger als die Anschaffungs- und Herstellungskosten - auf den Nettoveräußerungswert abgewertet. Der Buchwert der Vorräte, die mit dem Nettoveräußerungswert bewertet werden, beträgt TEUR 17.518 (Vj. TEUR 22.085). Insgesamt wurden Abwertungen in Höhe von TEUR 9.494 (Vj. TEUR 11.392) vorgenommen. Die Wertminderungen sind ebenso wie im Vorjahr in voller Höhe im Materialaufwand erfasst.

Unverändert zum Vorjahr dienen die Vorräte nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten.

26. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	524.617	559.291
Andere Zahlungsmitteläquivalente	18	18
Unterwegs befindliche Zahlungen	3.251	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	527.886	559.309

Hinsichtlich der Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird auf die Kapitalflussrechnung verwiesen. Zum 31. Dezember 2019 konnte der Konzern über einen Teil in Höhe von TEUR 298 (Vj. TEUR 274.326) nicht frei verfügen.

27. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte / Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Im Segment **Engineering** werden zum 31. Dezember 2019 folgende Vermögenswerte und Schulden der REFORM Maschinenfabrik Adolf Rabenseifner GmbH & Co. KG als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte / Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten umgegliedert (bewertet gemäß Fair-Value-Hierarchiestufe 1):

in TEUR	31.12.2019
Sachanlagevermögen	1.433
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	352
Vorräte	254
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.036
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	3.075

in TEUR	31.12.2019
Pensionsrückstellung	40
Sonstige Rückstellungen	830
Finanzielle Verbindlichkeiten	29
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	892
Passive latente Steuern	1.284
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	3.075

Die Veräußerung der Gesellschaft wird als höchstwahrscheinlich erachtet. Bereits vor dem Bilanzstichtag wurden konkrete Verkaufsverhandlungen aufgenommen. Der voraussichtliche Verkaufspreis liegt bei EUR 1. Der Verkauf soll unter der Bedingung der erwarteten kartellrechtlichen Genehmigung im Geschäftsjahr 2020 erfolgen.

Zum 31. Dezember 2018 lagen aufgrund der Werthaltigkeitsüberprüfung Wertberichtigungen auf die Vermögenswerte der REFORM Maschinenfabrik Adolf Rabenseifner GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 10.795 vor. Aufgrund der deutlichen Abnahme der Vermögenswerte der Gesellschaft konnten hiervon im Laufe des Geschäftsjahres 2019 sukzessive TEUR 7.292 aufgelöst werden, so dass zum Bilanzstichtag noch Wertberichtigungen auf die Vermögenswerte in Höhe von TEUR 3.503 bestehen.

In den anderen Segmenten werden zum Bilanzstichtag keine zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte / Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2018 lagen in keinem der Segmente zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte / Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten nach IFRS 5 vor.

28. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und der Vorjahresperiode ist im Einzelnen in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von TEUR 15.000 (Vj. TEUR 15.000) entspricht dem der Muttergesellschaft. Zum 31. Dezember 2019 ist das Stammkapital in Höhe von TEUR 15.000 vollständig eingezahlt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2019 beträgt TEUR 623.355 (Vj. TEUR 629.168).

Sonstige Rücklagen

Unter den sonstigen Rücklagen werden die auf Gesellschafter entfallenden Gewinnrücklagen, Vorjahresergebnisse (Ergebnisvortrag), das laufende auf die Gesellschafter entfallende Jahresergebnis, Rücklagen aus dem Übergang der Rechnungslegung von HGB auf IFRS, Rücklagen aus dem Übergang auf IFRS 9, IFRS 15 und IFRS 16 sowie das Other Comprehensive Income ausgewiesen.

Im Other Comprehensive Income werden die Effekte aus Währungskursänderungen, Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen und die wirksamen Teile aus der Absicherung von Zahlungsströmen (Cash-Flow Hedges). Die Währungsänderungen enthalten die ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Differenzen aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen.

In 2019 wurden keine Ausschüttungen an die Gesellschafter der ATON GmbH vorgenommen. Allerdings besteht seit 30. November 2018 ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der ATON GmbH und der ATON 2 GmbH, München. Diese Ergebnisabführung in Höhe TEUR 522.655 wird nach IFRS als Eigenkapitaltransaktion abgebildet. An Minderheitsgesellschafter wurden auf Ebene der Tochtergesellschaften TEUR 6.071 im Geschäftsjahr (Vj. TEUR 6.467) ausgeschüttet.

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Gewinnrücklagen inklusive Konzernergebnis		
Gewinnrücklagen und Ergebnisvortrag	18.789	366.250
Eigentümergebinis	295.765	166.774
Rücklage aus der Umstellung auf IFRS / Erstanwendung IFRS 9, 15 und 16	147	244
	314.701	533.268
Other Comprehensive Income		
Währungsänderungen	-22.868	-38.027
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	-5.605	-2.888
Wirksamer Teil aus der Absicherung von Zahlungsströmen (Cash Flow Hedges)	0	-1.645
	-28.473	-42.560
Sonstige Rücklagen	286.228	490.708

Die Cash Flow Hedge Rücklage betrifft den effektiven Teil der Sicherungsbeziehung von Kurssicherungsge-
schäften und hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Cash Flow Hedge Rücklage Stand 1. Januar (nach Steuern)	- 1.645	-
Veränderungen durch effektive Sicherungsbeziehungen	-6.462	-8.039
Beendete Sicherungsbeziehungen wegen GuV-Wirksamkeit des Grundgeschäfts	4.148	5.689
Veränderung der latenten Steuern	694	705
Änderung Konsolidierungskreis	3.265	0
Cash Flow Hedge Rücklage Stand 31. Dezember (nach Steuern)	0	-1.645

Aufgrund des unterjährigen Abgangs der FFT Gruppe bestehen zum Bilanzstichtag keinerlei Cash Flow Hedges mehr.

Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter entfallen auf folgende Gesellschaften:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
EDAG Teilkonzern	37.271	43.469
ATM Teilkonzern	-5.985	-3.501
FFT Teilkonzern	0	4.062
Anteile anderer Gesellschafter	31.286	44.030

Die Anteile anderer Gesellschafter im EDAG Teilkonzern resultieren daraus, dass vom ATON Konzern zum Bilanzstichtag nur 72,1 % (Vj. 70,7 %) der Anteile an der EDAG Engineering Group AG, Arbon, Schweiz, als Muttergesellschaft gehalten werden.

Durch die Veräußerung der FFT Gruppe bestehen diesbezüglich zum Bilanzstichtag keine Anteile anderer Gesellschafter mehr. Die nicht beherrschenden Anteile in Bezug auf den ATM Teilkonzern sind wie im Vorjahr nicht wesentlich, so dass entsprechend auf Angaben zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Kapitalflussrechnung für Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen verzichtet wird.

Die nachstehende Tabelle zeigt Informationen zu den wesentlichen, nicht beherrschenden Anteilen an der EDAG Gruppe (nach Effekten aus der Kaufpreisallokation):

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Prozentsatz nicht beherrschender Anteile	27,9	29,3
Langfristige Vermögenswerte	409.096	227.841
Kurzfristige Vermögenswerte	299.155	289.077
Langfristige Schulden	-367.467	-199.291
Kurzfristige Schulden	-216.909	-174.217
Nettovermögen	123.875	143.410
Nettovermögen der nicht beherrschenden Anteile	34.561	42.076
Umsatzerlöse	777.798	758.614
Jahresüberschuss	4.132	8.127
Sonstiges Ergebnis	-4.414	123
Gesamtergebnis	-282	8.250
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordneter Jahresüberschuss	2.546	2.786
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnete sonstiges Ergebnis	-1.232	36
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	72.174	64.863
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-22.863	-21.224
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-42.762	6.942
Nettoabnahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.549	50.581

Die Entwicklung der Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital ergibt sich aus der nachfolgenden Aufstellung:

in TEUR	2019	2018
Stand 1. Januar (vor Anpassung)	44.030	55.980
Anpassung aufgrund von IFRS 16	11	-
Anpassung aufgrund von IFRS 9 / 15	-	- 52
Stand 1. Januar (angepasst)	44.041	55.928
Nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen		
Dividendenzahlungen	- 6.071	- 6.467
Konzernkreisänderungen	- 3.724	0
Veränderung Anteile anderer Gesellschafter aus sukzessivem Zukauf	- 1.867	- 6.897
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	- 1.323	218
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	- 142	44
	- 13.127	- 13.102
Ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	372	1.204
Stand 31. Dezember	31.286	44.030

Im Laufe des Geschäftsjahres 2019 erhöhte die ATON Gruppe ihren Anteil an der EDAG Gruppe von 70,7 % auf 72,1 %. Durch diesen zusätzlichen Erwerb weiterer Anteile an der EDAG Gruppe gingen die Anteile anderer Gesellschafter zurück.

Hinsichtlich der Konzernkreisänderungen handelt es sich um die Effekte aus der Veräußerung der FFT Gruppe.

29. Pensionsrückstellungen

Im Konzern bestehen betriebliche Altersversorgungen in Form von beitrags- und leistungsorientierten Plänen.

Beitragsorientierte Versorgungspläne liegen in Form von Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen vor. Die im Inland abzuführenden Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung sind als solche beitragsorientierte Pläne zu sehen. Die Zahlungen an beitragsorientierte Pensionspläne beziehen sich im Konzern überwiegend auf Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland. Neben der Zahlung der Beiträge bestehen für den Konzern keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Als laufende Beitragszahlungen wurden im Berichtsjahr TEUR 64.193 (Vj. TEUR 66.989) entrichtet. Andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer im Sinne des IAS 19.153 belaufen sich im Jahr 2019 auf TEUR 1.292 (Vj. TEUR 1.259).

Bei den leistungsorientierten Zusagen handelt es sich um unmittelbare Versorgungszusagen (Direktzusagen) sowie um mittelbare Zusagen über die VKE Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. (VKE) für Gesellschaften der EDAG Gruppe sowie bis zur Entkonsolidierung der FFT auch für Gesellschaften der FFT Gruppe. Bei den Direktzusagen werden lebenslange Rentenzahlungen zugesagt. Hierbei handelt es sich teilweise um Festbetragszusagen und teilweise um Zusagen, bei denen die Höhe der Leistung dienstzeit- und gehaltsabhängig ist. Es werden Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten zugesagt.

Der Zweck des VKE – eine Gruppenunterstützungskasse – ist eine soziale Einrichtung der EDAG und der mit ihr verbundenen Unternehmen, die ihre betriebliche Altersversorgung durch den VKE durchführen wollen. Bei den Trägerunternehmen (Mitglieder, die sich des VKE für die Durchführung ihrer betrieblichen Altersversorgung bedienen; gemeinschaftlicher Plan) handelt es sich um folgende Unternehmen:

- EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden
- EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG, Fulda

Ausschließlicher und unabänderlicher Zweck des VKE ist die Führung einer Unterstützungskasse, die freiwillige, einmalige, wiederholte oder laufende Leistungen gemäß Leistungsplan des VKE an Leistungsempfänger bei Hilfsbedürftigkeit, Erwerbs- oder Berufsunfähigkeit und im Alter gewährt. Leistungsempfänger können Betriebszugehörige und/oder ehemalige Betriebszugehörige der Trägerunternehmen sowie deren Angehörige (Ehegatten und Kinder) und/oder Hinterbliebene sein. Als Zugehörige der Trägerunternehmen gelten auch Personen, die zu den Trägerunternehmen in einem arbeitnehmerähnlichen Verhältnis stehen oder gestanden haben. Für Neueinstellungen seit dem 1. Juni 2006 werden seitens der EDAG keine Versorgungszusagen mehr gemacht.

Die leistungsberechtigten Mitarbeiter erhalten nach den Bestimmungen der jeweils gültigen Versorgungsverordnung Leistungen der Alters- und Hinterbliebenenversorgung in Form einer Kapitalleistung. Die Leistungen werden über einen externen Fonds finanziert, wobei das Fondsvermögen in Form von Darlehen wieder in den Trägerunternehmen angelegt wird.

Darüber hinaus gibt es noch in geringerem Umfang leistungsorientierte Zusagen bei der Deilmann-Haniel Mining Systems GmbH, Dortmund. Versorgungsberechtigte sind dort nicht knappschaftlich versicherte Arbeiter und Tarifangestellte mit Unternehmenseintritt bis 30. Juni 1995.

Für die Pensionsverpflichtungen in Deutschland gelten die Regelungen des Betriebsrentengesetzes. Aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Rentenanpassungsverpflichtung unterliegen die Rentenzusagen dem Inflationsrisiko. Des Weiteren besteht das Risiko, dass sich aufgrund von Änderungen in der Lebensdauer, der Invalidisierungswahrscheinlichkeiten und der Sterbewahrscheinlichkeiten die tatsächlichen Zahlungsverpflichtungen anders darstellen als zum Zeitpunkt der Zusage erwartet wurde.

In der Schweiz hat sich der Konzern für die Durchführung der beruflichen Vorsorge zum 1. Januar 2019 der BVG-Sammelstiftung Swiss Life angeschlossen (bis 31.12.2018: AXA Stiftung Berufliche Vorsorge). Die Vermögensanlage erfolgt durch die Sammelstiftung gemeinsam für alle Anschlüsse. Sämtliche biometrischen Risiken (Invalidität, Tod und Langlebigkeit) sowie das Anlage- und Zinsrisiko sind bei Swiss Life rückgedeckt.

In Italien handelt es sich um Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Trattamento di Fine Rapporto [TFR]). Alle Mitarbeiter sind hier leistungsberechtigt. Für jedes Dienstjahr sind Abfindungsrückstellungen – bezogen auf die Jahresgesamtbezüge dividiert durch 13,5 zu bilden. Hierbei wird vom Arbeitgeber bereits unterjährig ein Teil (0,5 % des Gehalts) an das italienische Sozialinstitut oder an einen externen Pensionsfonds gezahlt. Dieser Betrag wird von den Abfindungsrückstellungen abgezogen. Zum 31. Dezember eines jeden Jahres wird die aufgelaufene Abfindung des Vorjahres durch einen gesetzlich vorgeschriebenen Index neu bewertet (1,5 % plus 75 % Steigerung des Verbraucherpreisindex für Familien von Arbeitern und Angestellten bezogen auf die letzten 12 Monate).

In Indien werden gemäß des Abfindungsgesetzes (gratuity act) von 1972 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses an Mitarbeiter gezahlt, sofern diese mindestens 4,5 Jahre verdient haben. Basis der Zahlung ist das monatliche Grundgehalt dividiert durch 26 Tage und multipliziert mit 15 Tagen für jedes abgeschlossene Jahr, wobei sechs abgeschlossene Monate als ein Jahr angesehen werden.

In Mexiko haben Arbeitnehmer ebenfalls einen Abfindungsanspruch. Es wird eine Zahlung in Höhe von 12 Tagen pro Dienstjahr gewährt. Weiterhin ist im Falle einer ungerechtfertigten Kündigung im Rentenalter eine Entschädigung für die geleisteten Dienstjahre zu zahlen. Die Entschädigung beträgt drei Monatsgehälter.

Darüber hinaus gibt es in Indonesien noch andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses nach indonesischem Recht, die für alle angestellten indonesischen Staatsangehörigen gilt. Die Verpflichtung besteht darin, bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses eine Abfindung zu zahlen. Die Leistungshöhe variiert für jeden einzelnen Mitarbeiter je nach Dienstzeit und anderen Faktoren wie Alter und Position.

Der Ermittlung der Altersvorsorgeverpflichtungen und der sonstigen Versorgungsverpflichtungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde, die jährlich eingeholt werden. Die Höhe der Leistung wird anhand der Beschäftigungsdauer und der zukünftigen geschätzten Gehalts- und Pensionstrends bestimmt.

Die in der Bilanz erfasste Pensionsrückstellung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2019	2018
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	43.651	47.715
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	- 22.876	- 27.909
Defizit der finanzierten Pläne	20.775	19.806
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	29.413	25.963
Gesamtdefizit der leistungsorientierten Verpflichtungen	50.188	45.769
Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember	50.188	45.769

Die Pensionsrückstellung entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2019	2018
Pensionsrückstellungen zum 1. Januar	45.769	42.826
Konzernkreisänderungen	-4.753	0
Laufender Dienstzeitaufwand	1.377	3.351
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	480	-582
Nettozinsaufwand (+) / -ertrag (-)	861	748
Neubewertungen	7.149	-896
aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen	-427	698
aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	7.538	-1.504
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	38	-90
Währungsumrechnungseffekte	125	-223
Arbeitgeberbeiträge	-224	-208
Leistungszahlungen	-561	751
davon Zahlungen für Abgeltungen	0	1.486
Verwaltungskosten	2	2
Umbuchung gemäß IFRS 5	-37	0
Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember	50.188	45.769

Der Anwartschaftsbarwert hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2019	2018
Anwartschaftsbarwert zum 1. Januar	73.678	72.169
Konzernkreisänderungen	-8.735	0
Laufender Dienstzeitaufwand	1.377	3.351
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	480	-582
Zinsaufwand	1.352	1.257
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen		
aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen	-427	698
aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	7.306	-1.464
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	38	-90
Währungsumrechnungseffekte	212	-124
Beiträge der Teilnehmer des Plans	121	116
Leistungszahlungen	-2.215	-1.654
davon Zahlungen für Abgeltungen	-771	0
Verwaltungskosten	2	1
Umbuchung nach IFRS 5	-125	0
Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember	73.064	73.678

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2019	2018
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Januar	27.909	29.343
Konzernkreisänderungen	-3.981	0
Zinsertrag	492	508
Ertrag (+) / Verlust (-) aus Planvermögen unter Ausschluss des im Zinsertrag aufgeführten Betrags	-232	40
Währungsumrechnungseffekte	85	99
Arbeitgeberbeiträge	224	208
Beiträge der Teilnehmer des Plans	121	116
Leistungszahlungen	-1.654	-2.405
davon Zahlungen für Abgeltungen	-771	-1.486
Umbuchung nach IFRS 5	-88	0
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	22.876	27.909

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien:

in TEUR	2019	in %	2018	in %
Schuldpapiere (Deutschland)	20.611	90%	24.891	89%
davon ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	0		0	
davon Investitionen in den Arbeitgeber oder nahestehende Personen	20.611		24.891	
Aktivwerte Rückdeckungsversicherung (Deutschland)	212	1%	432	2%
davon ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	212		432	
Sammelstiftung (Schweiz)	2.053	9%	2.586	9%
davon ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	2.053		2.586	
Planvermögen zum 31. Dezember	22.876	100%	27.909	100%

Weder zum 31.12.2019 noch zum 31.12.2018 greift die Vermögensobergrenze (Asset Ceiling) für das anzusetzende Planvermögen.

Der Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts liegen die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zu Grunde:

	2019	2018
Ø Rechnungszins		
Deutschland	1,12%	2,03%
Indien	7,12%	7,57%
Indonesien	7,40%	8,10%
Italien	1,10%	1,57%
Mexiko	8,00%	9,00%
Schweiz	0,35%	1,10%
Biometrische Rechnungsgrundlagen		
Deutschland	Richttafeln 2018 G	Richttafeln 2018 G
Indien	IALM 2012 - 14	IALM 2006 - 08
Indonesien	TMI 3 (2011)	TMI 3 (2011)
Italien	RG 48	RG 48
Mexiko	ENOE 2010 - INEGI	EMSSA 2009
Schweiz	BVG 2015 GT	BVG 2015 GT

In den folgenden Sensitivitätsanalysen werden die Auswirkungen eines Anstiegs oder Rückgangs der versicherungsmathematischen Annahmen auf den Anwartschaftsbarwert aufgezeigt:

in TEUR		2019	in %	2018	in %
Ø Rechnungszins	+ 0,50 %	- 64.722	-188,58	- 66.416	-190,14
	- 0,50 %	73.720	0,90	74.354	0,92
Ø Lebenserwartung	+ 1 Jahr	69.593	4,75	70.475	4,35
	- 1 Jahr	- 68.553	-193,83	- 69.848	-194,80

Die Sensitivitäten wurden analog zum Verpflichtungsumfang ermittelt. Dabei wurde eine Annahme geändert und die übrigen Annahmen und die Bewertungsmethodik unverändert beibehalten. Ändern sich mehrere Annahmen gleichzeitig, so muss der Effekt nicht der Summe der Einzeleffekte entsprechen. Zudem sind die Effekte der einzelnen Annahmeänderungen nicht linear. Die Annahmen zum Gehalts- und Rententrend haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Höhe des Anwartschaftsbarwerts. Daher wurde auf die Angabe von Sensitivitäten zu diesen Annahmen verzichtet.

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2020 mit Beiträgen zu leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von insgesamt TEUR 4.617 (Vj. TEUR 1.987).

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Pensionspläne von ATON zum 31. Dezember 2019 beträgt 12 Jahre (Vj. 13 Jahre).

30. Ertragsteuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die Ertragsteuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	Ertragsteuern	Personal	Garantien	Nacharbeiten	drohende Verluste	Prozessrisiken	Übrige	Gesamt Sonstige Rückstellungen
Stand am 31. Dezember 2018	5.632	9.608	2.716	2.751	11.535	1.161	7.767	35.538
Restatement IFRS 15	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 1. Januar 2019	5.632	9.608	2.716	2.751	11.535	1.161	7.767	35.538
davon: kurzfristig	5.254	5.417	1.988	2.751	11.534	1.161	5.696	28.547
Konzernkreisänderungen	-10.478	-1.421	0	-1.748	-6.491	0	-342	-10.002
Währungsdifferenzen	16	-5	7	32	466	9	11	520
Zuführung	14.310	2.598	1.891	65	4.189	205	9.527	18.475
Verbrauch	-1.783	-3.901	-723	-17	-2.823	-105	-3.346	-10.915
Auflösung	-20	-597	-1.569	-849	-1.600	-48	-3.296	-7.959
Zinseffekt	0	19	0	0	0	0	-6	13
Umgliederung gemäß IFRS 5	0	-243	0	0	0	0	-587	-830
Sonstige Veränderungen	43	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2019	7.720	6.058	2.322	234	5.276	1.222	9.728	24.840
davon: kurzfristig	7.673	2.737	1.737	234	5.276	1.222	7.641	18.847

in TEUR	Ertragsteuern	Personal	Garantien	Nacharbeiten	drohende Verluste	Prozessrisiken	Übrige	Gesamt Sonstige Rückstellungen
Stand am 31. Dezember 2017	7.822	8.479	2.768	530	12.050	928	4.672	29.427
Restatement IFRS 15	0	0	0	491	2.444	0	1.805	4.740
Stand am 1. Januar 2018	7.822	8.479	2.768	1.021	14.494	928	6.477	34.167
davon: kurzfristig	7.447	4.617	1.983	1.021	14.494	928	4.033	27.076
Konzernkreisänderungen	-2	-5	0	0	0	-65	-309	-379
Währungsdifferenzen	-23	-148	10	-4	59	-34	-45	-162
Zuführung	1.884	5.242	1.463	645	3.684	407	3.522	14.963
Verbrauch	-3.979	-3.345	0	-230	-2.422	-72	-160	-6.229
Auflösung	-70	-637	-1.536	-264	-4.282	-3	-167	-6.889
Zinseffekt	0	22	0	0	0	0	1	23
Sonstige Veränderungen	0	0	11	1.583	2	0	-1.552	44
Stand am 31. Dezember 2018	5.632	9.608	2.716	2.751	11.535	1.161	7.767	35.538
davon: kurzfristig	5.254	5.417	1.988	2.751	11.534	1.161	5.696	28.547

Die Ertragsteuerrückstellungen umfassen laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und Rückstellungen für Steuernachzahlungen aufgrund von Außenprüfungen.

Die Personalrückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für Abfindungen TEUR 1.731 (Vj. TEUR 4.296) und Rückstellungen für Jubiläen TEUR 2.037 (Vj. TEUR 2.110).

Die Rückstellungen für Garantien bestehen für gesetzliche und vertragliche Garantieverpflichtungen sowie Kulanzleistungen. Die Rückstellungen wurden auf Basis der verkauften Produkte passiviert, wobei der Zeitraum produkt- bzw. branchenabhängig gewählt wurde. Die Bewertung wird auf Basis von Erfahrungswerten für Reparaturen und Reklamationen der Vergangenheit vorgenommen.

Bei den Rückstellungen für Nacharbeiten handelt es sich um nachträglich anfallende Verpflichtungen aus Maschinenverkäufen.

Rückstellungen für drohende Verluste werden für erwartete auftragsbezogene Verluste aus Fertigungsaufträgen, Verkaufs- u. Mietverträgen gebildet.

Die Rückstellungen für Prozessrisiken resultieren aus gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren, deren Ergebnisse nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden können. Die Bewertung erfolgt auf Basis von Einzelbetrachtungen mit dem jeweils wahrscheinlichsten Ergebnis.

Die Rückstellungen für Archivierungskosten als Teil der übrigen sonstigen Rückstellungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 430 (Vj. TEUR 167).

31. Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2019				31.12.2018			
	Summe	Restlaufzeiten			Summe	Restlaufzeiten		
		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	237.510	111.210	83.300	43.000	448.698	244.521	164.677	39.500
davon aus Kontokorrent	-	-	-	0	60	60	-	0
davon aus Darlehen	237.510	111.210	83.300	43.000	448.638	244.461	164.677	39.500
Verbindlichkeiten aus Darlehen	628.524	628.524	0	0	171.295	171.295	0	0
davon gegenüber Dritten	0	0	0	0	0	0	0	0
davon gegenüber Gesellschaftern	607.661	607.661	0	0	146.086	146.086	0	0
davon gegenüber Nahestehenden	20.610	20.610	0	0	24.888	24.888	0	0
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	85	85	0	0
davon gegenüber nach der Equity Methode bilanzierten Unternehmen	253	253	0	0	236	236	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	269.382	45.021	101.791	122.570	34.573	16.372	18.201	0
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	278	278	0	0	2.655	2.655	0	0
Verbindlichkeiten aus Wechseln	0	0	0	0	508	508	0	0
Summe	1.135.694	785.033	185.091	165.570	657.729	435.351	182.878	39.500

In Bezug auf die Leasingverbindlichkeiten verweisen wir auf Kapitel **19. Der Konzern als Leasingnehmer**. In Bezug auf die Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir auf Kapitel **22. Sonstige finanzielle Vermögenswerte**.

In der nachfolgenden Tabelle werden die künftigen undiskontierten Cash-Flows finanzieller Verbindlichkeiten zum Stichtag 31.12.2019 dargestellt, die eine Auswirkung auf den künftigen Liquiditätsstatus des ATON Konzerns haben:

in TEUR	Buchwert	Cash-Flow 2020			Cash-Flow 2021-2023			Cash-Flow 2024 ff.			ohne feste Tilgung
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	237.510	2.164	5.595	120.315	1.684	319	3.599	4.352	761	113.596	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	269.382	4.730	-	47.513	5.140	-	39.771	9.878	-	52.204	129.894
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, Nahestehenden und verbundenen Unternehmen	628.271	-	-	-	-	-	-	-	-	-	628.271
Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	253	-	-	253	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	278	-	-	278	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	110.444	29	-	110.430	-	-	14	-	-	-	-
Vertragsverbindlichkeiten	107.098	-	-	57.775	-	-	49.221	-	-	102	-
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)	12.341	-	-	4.307	-	-	8.034	-	-	-	-
Summe	1.365.577	6.923	5.595	340.871	6.824	319	100.639	14.230	761	165.902	758.165

Die nachfolgende Tabelle stellt die Werte zum Stichtag 31.12.2018 dar. Auch hier werden die künftigen undiskontierten Cash-Flows finanzieller Verbindlichkeiten aufgezeigt:

in TEUR	Buchwert	Cash-Flow 2019			Cash-Flow 2020-2022			Cash-Flow 2023 ff.			ohne feste Tilgung
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	448.698	1.034	315	244.521	1.487	5.196	68.787	4.159	854	135.390	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	34.573	1.049	18	16.372	575	-	13.922	141	-	4.279	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, Nahestehenden und verbundenen Unternehmen	171.059	2.921	-	171.059	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	236	-	-	236	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	2.655	-	-	2.655	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	205.988	-	-	199.862	-	-	5.929	-	-	197	-
Vertragsverbindlichkeiten	194.291	-	-	129.406	-	-	64.885	-	-	-	0
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)	6.558	-	-	3.476	-	-	3.057	-	-	-	25
Summe	1.064.058	5.004	333	767.587	2.062	5.196	156.580	4.300	854	139.866	25

32. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2019				31.12.2018			
	Summe	Restlaufzeiten			Summe	Restlaufzeiten		
		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen								
gegenüber Dritten	110.396	110.383	13	-	200.056	200.056	-	-
gegenüber Nahestehenden	16	16	-	-	-	-	-	-
gegenüber verbundenen Unternehmen	31	31	-	-	3	3	-	-
gegenüber beteiligten Unternehmen	1	-	1	-	5.929	-	5.929	-
	110.444	110.430	14	-	205.988	200.059	5.929	-
Sonstige Verbindlichkeiten								
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)								
gegenüber verbundenen Unternehmen	-	-	-	-	61	36	25	-
gegenüber beteiligten Unternehmen	8.034	-	8.034	-	-	-	-	-
gegenüber Nahestehenden	5	5	-	-	-	-	-	-
aus Unternehmenskaufverträgen	1.267	1.267	-	-	2.226	996	1.230	-
aus übrigen Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)	3.035	3.035	-	-	4.271	4.271	-	-
	12.341	4.307	8.034	-	6.558	5.303	1.255	-
Sonstige Verbindlichkeiten (keine Finanzinstrumente)								
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12.859	10.992	1.867	-	9.784	8.000	1.784	-
gegenüber Mitarbeitern	65.484	65.484	-	-	86.046	86.046	-	-
im Rahmen der sozialen Sicherheit	3.775	3.775	-	-	3.882	3.882	-	-
aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern	29.417	29.417	-	-	36.018	36.018	-	-
aus Rechnungsabgrenzungsposten	1.314	1.314	-	-	1.427	1.346	81	-
aus übrigen Verbindlichkeiten (keine Finanzinstrumente)	655	655	-	-	651	651	-	-
	113.504	111.637	1.867	-	137.808	135.943	1.865	-
Summe	236.289	226.374	9.915	-	350.354	341.305	9.049	-

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Ansprüchen aus Bonusvereinbarungen, laufenden Gehaltszahlungen, ausstehendem Urlaub und Überstunden Guthaben.

Als Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind insbesondere die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungsträger ausgewiesen.

Ansonsten umfassen die übrigen Verbindlichkeiten eine Vielzahl im Einzelnen unwesentlicher Sachverhalte.

33. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des ATON Konzerns im Verlauf der Berichtsperiode durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Nur die Auswirkungen der Veränderung des Konsolidierungskreises werden gesondert im Cash-Flow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen, alle anderen Veränderungen werden in den einzelnen Zeilen des Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit und Finanzierungstätigkeit saldiert ausgewiesen.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit

Das Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern enthält das Ergebnis vor Ertragsteuern (TEUR 319.131; Vj. TEUR 203.062) bereinigt um den Saldo aus Zinsaufwendungen, Zinserträgen und Dividendenerträgen (TEUR 17.977; Vj. TEUR 16.719).

In der Berichtsperiode beträgt der Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit TEUR 132.229 (Vj. TEUR 225.665) und fällt damit im Vergleich zur Vorjahresperiode um TEUR 93.436 niedriger aus. Der Brutto Cash-Flow in Höhe von TEUR 217.023 liegt zwar im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 28.978 höher. Gegenläufig wirkte sich die Nettoveränderung der sonstigen Aktiva und Passiva mit einem Anstieg von TEUR 43.200 in der Berichtsperiode negativ auf die Entwicklung des Cash-Flows aus operativer Geschäftstätigkeit aus (Vj. Rückgang um TEUR 82.778).

Cash-Flow aus Investitionstätigkeit

Die Mittelzuflüsse aus Investitionstätigkeit belaufen sich auf TEUR 139.839 (Vj. TEUR 87.930). Der gestiegene Nettomittelzufluss liegt vor allem an den Nettoeinzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Einheiten in Höhe von TEUR 466.182 (Vj. TEUR 212.495). Die Nettoinvestitionen in Finanzanlagen und assoziierte Unternehmen betragen in der Berichtsperiode TEUR 265.139 und liegen somit um TEUR 257.984 über dem Vorjahresniveau. Gegenläufig liegen die Nettoinvestitionen in immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen bei TEUR 61.204 und liegen somit um TEUR 56.206 unter dem Vorjahr.

Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit

In der Berichtsperiode beträgt der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit TEUR 309.179 (Vj. Mittelzufluss in Höhe von TEUR 61.253). Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit beruht vor allem auf der Nettotilgung von Bankdarlehen und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 238.407 (Vj. Nettoaufnahme in Höhe von TEUR 87.872) und den Nettoauszahlungen an Gesellschafter in Höhe von TEUR 67.117 (Vj. TEUR 6.467). Darüber hinaus erfolgen Auszahlungen für den Erwerb von Minderheiten in Höhe von TEUR 3.655 (Vj. TEUR 20.152), die sich negativ auf den Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit auswirkten.

Überleitung der Veränderung der Finanzschulden zur Kapitalflussrechnung

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der im Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit dargestellten Finanzschulden im Geschäftsjahr 2019:

in TEUR	Stand: 1.01.2019	Zahlungs- wirksame Veränderungen	Nicht cashwirksame Veränderungen				Stand: 31.12.2019
			Nicht zahlungs- wirksame Zu- und Abgänge	Veränderungen aus Währungs- umrechnung	Änderungen der beizule- genden Zeitwerte	Umgliederungen / Restatements / Zu- und Abgänge von Leasing Verbindlichkei- ten	
kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, aus Anleihen und sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	418.979	- 297.085	501.041	2.353	348	114.376	740.012
langfristige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, aus Anleihen und sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	204.177	44.404	- 11.232	3.327	-	-114.376	126.300
kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	16.372	- 45.396	15.118	535	0	58.392	45.021
langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	18.201	- 1.376	27.656	861	0	179.019	224.361
Summe	657.729	- 299.453	532.583	7.076	348	237.411	1.135.694

In der Spalte nicht zahlungswirksame Zu- und Abgänge ist aus der Entkonsolidierung der FFT Gruppe ein Abgang für kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, aus Anleihen und sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 21.614, für langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, aus Anleihen und sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 11.232, für kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 3.372 sowie für langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 2.275 enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der im Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit dargestellten Finanzschulden im Geschäftsjahr 2018:

in TEUR	Stand: 1.01.2018	Zahlungs- wirksame Veränderungen	Nicht cashwirksame Veränderungen				Stand: 31.12.2018
			Nicht zahlungs- wirksame Zu- und Abgänge	Veränderungen aus Währungs- umrechnung	Änderungen der beizule- genden Zeitwerte	Umgliederungen / Restatements / Zu- und Abgänge von Leasing Verbindlichkei- ten	
kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, aus Anleihen und sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	289.233	- 380.190	146.087	510	10.503	352.836	418.979
langfristige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, aus Anleihen und sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	73.230	485.966	-	- 2.216	-	-352.803	204.177
kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	11.628	- 17.193	21.220	- 701	-	1.418	16.372
langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	14.931	- 711	6.391	- 985	-	-1.425	18.201
Summe	389.022	87.872	173.698	- 3.392	10.503	26	657.729

34. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten

Für die nachfolgend angesetzten Eventualverbindlichkeiten werden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos zum Bilanzstichtag als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird:

in TEUR	31.12.2019	davon gegen- über verbun- denen Unter- nehmen	31.12.2018	davon gegen- über verbun- denen Unter- nehmen
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	-	-	-	-
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	-	-	1.541	-
Eventualverbindlichkeiten	0	0	1.541	0

Die Veränderung der Position sonstige Eventualverbindlichkeiten resultiert aus dem Verkauf der FFT Gruppe im Segment Engineering.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, die sich wie folgt zusammensetzen:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen	10.264	205.737
Bestellobligo und sonstige Abnahmeverpflichtungen	21.115	83.862
Andere sonstige Verpflichtungen	1.015	2.241
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	32.394	291.840

Soweit es sich um befristete Verträge handelt, wird der für die Gesamtlaufzeit anfallende Aufwand berücksichtigt. Bei unbefristeten Verträgen wird der Aufwand der nächsten zwölf Monate in die Bewertung einbezogen.

Die Veränderung der Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen resultiert primär aus dem Rückgang in den Segmenten Engineering und Aviation. Der Rückgang erklärt sich hauptsächlich durch die Erstanwendung des IFRS 16, da die Verpflichtungen aus diesen Leasingverhältnissen nun schon zum Großteil bilanziert sind und somit nicht zusätzlich als sonstige finanzielle Verpflichtungen ausgewiesen werden.

Der Rückgang der Verpflichtungen aus Bestellobligo und sonstigen Abnahmeverpflichtungen resultiert insbesondere aus dem Segment Mining.

Der Rückgang der anderen sonstigen Verpflichtungen ist im Wesentlichen auf den Verkauf der FFT Gruppe im Segment Engineering zurückzuführen.

35. Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien

Die Finanzinstrumente werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente umfassen vor allem Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten nach IFRS 15 und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite und langfristige Darlehen.

Bei den Zahlungsmitteläquivalenten und Kontokorrentkrediten entspricht der Buchwert in etwa dem beizulegenden Zeitwert, bedingt durch die kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente. Bei Forderungen und Verbindlichkeiten, denen regelmäßig normale Handelskreditkonditionen zugrunde liegen, kommt der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert ebenfalls sehr nahe. Gleiches gilt für Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten.

Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Darlehen basiert auf den derzeitigen Zinssätzen mit gleichen Fälligkeits- und Bonitätsanforderungen. Der Fair Value der Finanzverbindlichkeiten entspricht im Wesentlichen dem Buchwert, da die vereinbarte Verzinsung regelmäßig dem Marktniveau angepasst wird. Bei festverzinslichen Positionen kommt der Buchwert dem Fair Value, welcher sich unter Berücksichtigung einer Diskontierung mit laufzeitadäquaten Zinssätzen ergibt, zumindest sehr nahe, da die Verzinsung grundsätzlich den aktuellen marktüblichen Zinssätzen entspricht.

Die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten werden auf Basis der Marktbedingungen zum Bilanzstichtag ermittelt. Für die Ermittlung werden anerkannte Bewertungsmodelle verwendet. Bei den Devisentermingeschäften beruht der beizulegende Zeitwert auf den erwarteten abgezinsten zukünftigen Zahlungsströmen. Die Bewertung der Optionen erfolgt anhand von Bewertungsmodellen auf Basis von Marktwerten.

Die folgende Tabelle stellt die beizulegenden Zeitwerte sowie Buchwerte der in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2019 nach IFRS 9 dar:

in TEUR	Buchwerte nach IFRS 9						Fair Value
	Vermögenswerte				Verbindlichkeiten		
	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Fair Value through OCI Option	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		527.886					527.886
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte							
Ausleihungen und Darlehen		86.959					86.959
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		320.699					320.699
Sonstige Forderungen (Finanzinstrumente)		20.125					20.125
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte							
Wertpapiere	258.500						258.500
Devisentermingeschäfte	23						23
Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen / Sonstige Beteiligungen	436						436
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						110.445	110.445
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten						237.510	237.510
Sonstige verzinsliche Darlehen						628.524	628.524
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)						12.341	12.341
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen						269.382	269.382
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten							
Devisentermingeschäfte						278	278
Devisenoptionen						0	0

Die folgende Tabelle stellt die beizulegenden Zeitwerte sowie Buchwerte der in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2018:

in TEUR	Buchwerte nach IFRS 9						Fair Value
	Vermögenswerte				Verbindlichkeiten		
	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Fair Value through OCI Option	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		559.309					559.309
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte							
Ausleihungen und Darlehen		46.651					46.651
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		363.300					363.300
Sonstige Forderungen (Finanzinstrumente)		15.367					15.367
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte							
Wertpapiere	25.268						25.268
Devisentermingeschäfte	525						525
Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen / Sonstige Beteiligungen	6.727			0			6.727
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					205.988		205.988
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten					448.698		448.698
Sonstige verzinsliche Darlehen					171.295		171.295
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)					6.558		6.558
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen					34.573		34.573
Verbindlichkeiten aus Wechseln					508		508
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten							
Devisentermingeschäfte					250		250
Devisenoptionen					2.405		2.405

Wenn Umstände eintreten, die eine andere Einstufung erfordern, erfolgt die Umgliederung quartalsweise.

Die folgende Tabelle zeigt die Brutto- und Nettobeträge der sonstigen derivativen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen derivativen finanzielle Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2019 bestehen:

in TEUR	Bruttobeträge, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Bruttobeträge, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Nicht bilanziell saldierrungsfähige Beträge	Gesamt-Netto-Größe
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Derivative finanzielle Vermögenswerte	23	0	23	-23	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	278	0	278	-23	255

Die folgende Tabelle zeigt die Brutto- und Nettobeträge der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2018 bestehen:

in TEUR	Bruttobeträge, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Bruttobeträge, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Nicht bilanziell saldierrungsfähige Beträge	Gesamt-Netto-Größe
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Derivative finanzielle Vermögenswerte	525	0	525	- 525	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	2.655	0	2.655	- 525	2.130

Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten

In den folgenden Tabellen werden die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten den Ebenen gemäß den Anforderungen des IFRS 7 zugeordnet. Dabei wird die „Fair Value“-Bewertungsmethode eines Finanzinstrumentes als Ganzes jener Stufe zugeordnet, deren Faktor wesentlich für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes ist. In Stufe 1 wird der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente im Wesentlichen durch Heranziehen notierter Preise an aktiven Märkten für gleiche finanzielle Vermögenswerte oder Schulden ermittelt. Der Markt gilt als aktiv, wenn notierte Preise an einer Börse, von einem Händler, Broker, einer Branchengruppe, einem Preisberechnungsservice oder einer Aufsichtsbehörde leicht und regelmäßig erhältlich sind und diese Preise aktuelle und regelmäßig auftretende Markttransaktionen wie unter unabhängigen Dritten darstellen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der Stufe 2 erfolgt im Wesentlichen durch Bewertungstechniken, die auf beobachtbare Marktdaten für ähnliche finanzielle Vermögenswerte und Schulden basieren. Der beizulegende Zeitwert wird somit auf Grundlage der Ergebnisse eines Bewertungsverfahrens ermittelt, das sich in größtmöglichem Umfang auf Marktdaten und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Daten stützt. Die Ermittlung beizulegender Zeitwerte der Stufe 3 basiert im Wesentlichen auf nicht beobachtbaren Marktdaten. In 2019 und 2018 ermittelte die ATON Gruppe die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten auf Stufe 1 und 2. Die „Fair Value“-Bewertungsmethode der Stufe 3 kam weder in 2019 noch in 2018 zum Einsatz.

Die folgende Tabelle zeigt die Einstufung für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2019 zum beizulegenden Zeitwert bemessen werden:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Vermögenswerte				
Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen		437		437
Sonstige Beteiligungen	0			0
Wertpapiere, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	258.500			258.500
Devisentermingeschäfte		23		23
Devisenoptionen		-		-
Schulden				
Devisentermingeschäfte		278		278
Devisenoptionen		-		-

Im Berichtsjahr 2019 gab es analog Vorjahr keine Umgruppierungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2 der Fair Value-Hierarchie bei Vermögenswerten und Schulden, deren beizulegender Zeitwert auf wiederkehrender Basis bemessen wird.

Die Instrumente in Stufe 1 beinhalten im Wesentlichen Commercial Papers zur kurzfristigen Geldanlage, ge-managte Wertpapierportfolios und individuelle Aktieninvestments.

Die auf Stufe 2 zugeordneten Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen betreffen derivative Finanzinstru-mente, welche nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind.

Die folgende Tabelle zeigt die Einstufung für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2018 zum beizulegenden Zeitwert bemessen werden:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Vermögenswerte				
Nicht konsolidierte Anteile an ver-bundenen Unternehmen		2.597		2.597
Sonstige Beteiligungen	4.130			4.130
Wertpapiere, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	25.268			25.268
Devisentermingeschäfte		525		525
Devisenoptionen		-		-
Schulden				
Devisentermingeschäfte		250		250
Devisenoptionen		2.405		2.405

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten sowie die übrigen Komponenten des Nettoergebnisses erfasst der Konzern im Finanzergebnis.

Alle Aufwendungen und Erträge aus erwarteten Kreditverlusten gemäß IFRS 9 werden separat in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten neben den Ergebnissen aus Marktwertänderungen auch Zinsaufwendungen bzw. -erträge aus diesen Finanzinstrumenten und Erträge von Beteiligungen sowie realisierte Erfolge aus dem Abgang dieser Anteile. Das Zinsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, umfasst im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten. Ferner werden darunter auch Zinsaufwendungen und Zinserträge aus der Auf- und Abzinsung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen subsumiert.

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien nach IFRS 9 stellen sich im Geschäftsjahr 2019 wie folgt dar:

in TEUR	aus Zinsen und Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis 2019
		zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wertbe- richtigung		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	- 2.788	-	12.296	- 8.812	1.415	2.111
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	- 2.869	0	- 21	99	- 2.791
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	- 5.149	-	- 11.240	-	-	- 16.389
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	114	1.015	- 1.015	-	51	165
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-
Nettoergebnis	-7.823	-1.854	41	-8.833	1.565	-16.904

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien nach IFRS 9 stellen sich im Geschäftsjahr 2018 wie folgt dar:

in TEUR	aus Zinsen und Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis 2018
		zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wertbe- richtigung		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	- 705	-	- 1.284	- 3.067	-	- 5.056
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.926	- 14.721	842	- 3	462	- 10.494
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	- 16.300	-	- 871	-	-	- 17.171
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	- 109	- 588	- 452	- 113	-	- 1.262
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-
Nettoergebnis	-14.188	-15.309	-1.765	-3.183	462	-33.983

Zinsergebnis und Wertberichtigungen

Die erfassten Gesamtzinserträge und -aufwendungen im Finanzergebnis für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft sind, stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2019	2018
Zinserträge	4.321	4.310
Zinsaufwendungen	- 12.260	- 21.317
Zinsergebnis	- 7.939	- 17.007

36. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Grundsätze des Risikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente - mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente - umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Finanzierungs-Leasingverhältnisse sowie Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Daneben verfügt der Konzern über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Der Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen diversen Marktrisiken, insbesondere Risiken aus der Veränderung der Wechselkurse und Zinssätze sowie Liquiditäts- und Kreditrisiken. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist die gezielte Begrenzung dieser Marktrisiken durch laufende operative und finanzorientierte Aktivitäten. Hierzu werden ausgewählte derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Grundsätzlich werden in der Regel nur Risiken besichert, die Auswirkungen auf den Cash-Flow des Konzerns haben können. Vor allem werden Devisenterminkontrakte und Devisenoptionen als derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um Währungsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit der Konzerngesellschaften resultieren zu begrenzen.

Die Finanzpolitik wird jährlich durch die Konzerngeschäftsführung festgelegt. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen den Teilkonzernen bzw. Einzelgesellschaften. Zur Überwachung der Finanzpolitik wird die Konzerngeschäftsführung in regelmäßigen Quartalsgesprächen bzw. bei wesentlichen Änderungen über den Umfang und den Betrag des aktuellen Risiko-Exposures informiert. Zudem unterliegen bestimmte Transaktionen, deren Art und Umfang Transaktionen des normalen Geschäftsbetriebes übersteigen, der vorherigen Genehmigung der Konzerngeschäftsführung.

Risiken aus Währungsschwankungen werden durch den überwiegend lokalen Bezug von Materialien für den Fertigungs- und Montageprozess in den jeweiligen Ländern beschränkt.

Kreditrisiko

Die Konzerngesellschaften der ATON sind aus ihrem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Ein Bonitäts- und Ausfallrisiko besteht dann, wenn ein Geschäftspartner bei einem Geschäft mit originären oder derivativen Finanzinstrumenten seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und dadurch Vermögensverluste verursacht werden. Im operativen Bereich schließen die Konzerngesellschaften Geschäfte nur mit als kreditwürdig eingestuften Dritten ab. Bei Neukunden finden Bonitätsprüfungen statt. Bei bestehenden Kundenbeziehungen werden regelmäßig Analysen zum Zahlungsverhalten vorgenommen. Darüber hinaus erfolgt zu jedem Stichtag eine Analyse und Einordnung der Kreditnehmer in das interne Rating des Konzerns:

	ATON	S&P
Ratingklassen	Beschreibung	Beschreibung
A	Sehr gute Bonität (investment grade)	AAA-BBB
B	Gute Bonität (sub-investment grade)	BBB-BB
C	Unterdurchschnittliche Bonität	Unter BB

Die folgende Übersicht stellt die Bruttobuchwerte der Ausleihungen, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen pro definierter Ratingklasse zum 31. Dezember 2019 dar:

Ratingklassen	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
A	62.692	320.183	6.981	389.856
B	23	0	44.483	44.506
C	0	6.023	0	6.023

Die folgende Übersicht stellt die Bruttobuchwerte der Ausleihungen, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen pro definierter Ratingklasse zum 31. Dezember 2018 dar:

Ratingklassen	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
A	61.121	360.332	10.544	431.997
B	0	0	0	0
C	0	1.796	9	1.805

Weiterhin werden Aufträge und Forderungen durch Akkreditive von Großbanken in Höhe von TEUR 1.872 zum 31. Dezember 2019 (Vj. TEUR 1.536) besichert. Der überwiegende Teil der Konzerngesellschaften hat weitestgehend Geschäft mit Großkunden (insb. internationale OEMs). Das daraus resultierende Risiko wird als gering eingeschätzt, da diese Kunden hohe Bonität besitzen und zudem keine wesentlichen Abhängigkeiten bestehen. Das Endkundengeschäft in Form von Privatkunden ist im Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Im operativen Geschäft werden die Außenstände bereichsbezogen, also dezentral, fortlaufend überwacht, so dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt wird. Die in den Aktiva ausgewiesenen Beträge an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen in Höhe von TEUR 383.006 (Vj. TEUR 424.606), die aktiven Vertragsvermögenswerte in Höhe von TEUR 92.135 (Vj. TEUR 289.695) sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 345.919 (Vj. TEUR 79.171) stellen das maximale Ausfallrisiko dar.

Die Fälligkeitsstruktur, die angewendete Ausfallrate auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und auf aktive Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 ist nachfolgend pro Segment dargestellt und leitet jeweils von den Bruttobuchwerten auf den Nettobuchwert über:

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Engineering

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	0,06%	0,16%	0,34%	0,55%	0,89%	3,36%	16,93%	
Bruttobuchwert abzgl. erh. Anz. in TEUR	90.750	16.524	4.129	1.999	6.071	15.241	1.926	136.640
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-50	-27	-14	-11	-54	-512	-326	-994
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	90.700	16.497	4.115	1.988	6.017	14.729	1.600	135.646

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Mining

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	1,67%	26,21%	81,33%	0,81%	1,44%	0,00%	0,00%	
Bruttobuchwert abzgl. erh. Anz. in TEUR	111.147	7.635	2.528	2.977	3.119	347	164	127.917
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-1.859	-2.001	-2.056	-24	-45	0	0	-5.985
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	109.288	5.634	472	2.953	3.074	347	164	121.932

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Med Tech

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	0,06%	0,22%	0,40%	0,46%	0,52%	1,02%	1,54%	
Bruttobuchwert abzgl. erh. Anz. in TEUR	34.359	5.919	1.497	5.216	2.881	391	1.362	51.625
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-21	-13	-6	-24	-15	-4	-21	-104
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	34.338	5.906	1.491	5.192	2.866	387	1.341	51.521

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Aviation

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	0,02%	0,07%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	
Bruttobuchwert abzgl. erh. Anz. in TEUR	4.825	1.512	103	1	0	20	0	6.461
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-1	-1	0	0	0	0	0	-2
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	4.824	1.511	103	1	0	20	0	6.459

Wertberichtigungstabelle für aktive Vertragsvermögenswerte – Engineering

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig
Ausfallquote in %	0,06%
Bruttobuchwert abzgl. erh. Anz. in TEUR	70.863
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-39
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	70.824

Wertberichtigungstabelle für aktive Vertragsvermögenswerte – Mining

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig
Ausfallquote in %	0,03%
Bruttobuchwert abzgl. erh. Anz. in TEUR	21.244
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-6
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	21.238

Wertberichtigungstabelle für aktive Vertragsvermögenswerte – Med Tech

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig
Ausfallquote in %	0,00%
Bruttobuchwert abzgl. erh. Anz. in TEUR	73
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	0
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	73

Wertberichtigungstabelle für aktive Vertragsvermögenswerte – Aviation

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig
Ausfallquote in %	0,00%
Bruttobuchwert abzgl. erh. Anz. in TEUR	0
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	0
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	0

Ausfallrisiko für Finanzinstrumente außerhalb der Wertminderungsvorschriften des IFRS 9

Bei den Wertpapieren stellt der Buchwert der Wertpapiere das maximale Ausfallrisiko dar. Devisentermingeschäften, welche nicht ins Hedge Accounting einbezogen sind, stehen ökonomisch grundsätzlich gegenläufige Grundgeschäfte gegenüber. Auch hier spiegelt der Buchwert zum Bilanzstichtag das maximale Ausfallrisiko am besten wider.

Zinsänderungsrisiko

Die Finanzierung des Konzerns ist zu einem überwiegenden Teil über externe Bankenfinanzierung sichergestellt. Der ATON Konzern ist grundsätzlich Marktzinsschwankungen ausgesetzt. Im Wesentlichen betreffen die Zinsschwankungen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Letztere enthalten unter anderem Kontokorrentkredite sowie Darlehen mit variabler Verzinsung und sind damit von den Zinsänderungen unmittelbar be-

troffen. Diese Änderungen wirken sich auf zukünftige Zahlungsströme aus. Unseres Erachtens besteht aus den Schwankungen der Marktzinssätze kein wesentliches Risiko.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

Die Auswirkungen auf das Eigenkapital umfassen sowohl Auswirkungen auf das OCI wie auch auf das laufende Ergebnis nach Steuern:

in TEUR	Änderung des Zinsniveaus in Basispunkten	Auswirkungen auf das Ergebnis nach Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2019	+ 100	- 1.431	- 1.431
	./ 100	1.431	1.431
2018	+ 100	- 2.506	- 2.506
	./ 100	2.506	2.506

Währungsrisiko

Währungsrisiken resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Wesentliche Risiken aus Fremdwährungen werden besichert, soweit sie die Cash-Flows des Konzerns beeinflussen. Fremdwährungsrisiken, die die Cash-Flows des Konzerns nicht beeinflussen (d.h. Risiken, die aus der bloßen Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichtswährung resultieren) bleiben grundsätzlich ungesichert.

Die Währungsrisiken betreffen regelmäßig Forderungen und Verbindlichkeiten, die in einer anderen als der lokalen Währung der Gesellschaften des ATON Konzerns bestehen bzw. bei normalem Geschäftsverlauf entstehen werden. Wesentlichen Währungsrisiken ist der Konzern hauptsächlich aufgrund der Entwicklung des US-Dollars, des kanadischen Dollars, des australischen Dollars und des südafrikanischen Rands ausgesetzt.

Zum Abschlussstichtag unterlag der Konzern keinen wesentlichen Risiken aus auf Fremdwährung lautenden Transaktionen im Investitionsbereich.

Die Konzernunternehmen wickeln ihre operativen Tätigkeiten überwiegend in der jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko des Konzerns aus der laufenden operativen Tätigkeit als gering eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit geplanten Zahlungen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt. Zur Minimierung der Risiken aus der Änderung von Wechselkursen werden teilweise derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen) eingesetzt. Diese Finanzinstrumente werden nur zur Absicherung bestehender oder erwarteter Währungsrisiken verwendet.

Zum 31. Dezember 2019 existieren wesentliche Forderungen und Verbindlichkeiten lediglich in US-Dollar, in kanadischen Dollar und in Südafrikanischem Rand. Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden die am Bi-

lanzsichtig bestehenden originären und derivativen Finanzinstrumente in einem hypothetischen Szenario bewertet. Die Effekte einer zehnpromzentigen Auf- / Abwertung einer Währung pro Wahrungsrelation auf das Ergebnis nach Steuern sowie auf das Eigenkapital zum 31. Dezember 2019 bzw. 31. Dezember 2018 sind wie folgt:

in TEUR	Änderung in %	EUR/USD	EUR/CAD	EUR/AUD	EUR/ZAR
2019	+ 10	2.566	- 5.631	150	- 53
	/ . 10	-3.136	6.882	- 184	65
2018	+ 10	- 7.726	- 6.326	212	- 85
	/ . 10	9.442	7.732	- 259	104

Für die Währungsrisiken in kanadischen Dollar sind zum Bilanzstichtag teilweise gegenläufige Kurssicherungsgeschafte mit unterschiedlichen Laufzeiten und unterschiedlichen Sicherungskurse abgeschlossen, für welche keine Abbildung gemäß Hedge Accounting erfolgt. Bei einer 10 % Aufwertung des CAD gegenüber dem EUR hätte diese eine Auswirkung von TEUR 1.442, bei einer Abwertung um -10 % von TEUR -1.762.

Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen der Konzern Finanzinstrumente eingeht.

Den Wahrungssensitivitatsanalysen liegen die folgenden Annahmen zu Grunde: Wesentliche originäre Finanzinstrumente (Flüssige Mittel, Forderungen, verzinsliche Schulden, Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen, unverzinsliche Verbindlichkeiten) sind entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominiert oder werden in wesentlichen Fällen durch den Einsatz von Derivaten in die funktionale Währung transferiert.

Gehaltene Eigenkapitalinstrumente sind nicht monetär und demnach mit keinem Währungsrisiko im Sinne des IFRS 7 verbunden.

Liquiditätsrisiko

Die Sicherstellung der permanenten Zahlungsfähigkeit liegt grundsätzlich in der Verantwortung und Kontrolle des jeweiligen Managements der Teilkonzerne und Einzelgesellschaften. Das zentral vorgegebene Ziel des Konzerns ist es, die kontinuierliche Deckung des Finanzmittelbedarfs durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Darlehen und Leasingverhältnissen sicher zu stellen. Zur zentralen Überwachung der Liquiditätslage der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt eine wöchentliche Berichterstattung an die Muttergesellschaft ATON GmbH. Die hieraus gewonnenen Informationen werden der Konzerngeschäftsführung wöchentlich zur Risikokontrolle vorgelegt. Vor dem Hintergrund der aktuellen und zu erwartenden Geschäftslage wird das Liquiditätsrisiko als gering eingestuft. Dennoch wird die Liquidität weiterhin durch mittel- und langfristige Kreditlinien sichergestellt. Generell wird auf ausreichend freie Kreditlinien geachtet. Die Finanzierung anstehender Investitionen wird rechtzeitig durch angemessene Maßnahmen sichergestellt.

Hinsichtlich der Liquiditätsanalyse wird auf Kapitel **31. Finanzielle Verbindlichkeiten** verwiesen.

Covenant Risiko

Finanzierungsverträge mit Banken sehen häufig Kreditklauseln vor, die sich an festgelegten finanziellen Bezugsgrößen orientieren. Im Wesentlichen handelt es sich bei den Bezugsgrößen um Eigenkapitalquoten und Verschuldungsgrad und in Einzelfällen um Zinsdeckungsverhältnisse. Die Verpflichtungen aus den Kreditklauseln werden einer permanenten Überprüfung u.a. in Bezug auf die laufende finanzielle Situation der Gesellschaften unterzogen, anhand derer Risiken frühzeitig erkannt werden können. Im Geschäftsjahr 2019 wurden die Covenant Bedingungen vollständig eingehalten.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage.

in TEUR	Änderung des Kursniveaus in Basispunkten	Auswirkungen auf das Ergebnis nach Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2019	+ 100	2.585	2.585
	./ 100	- 2.585	- 2.585
2018	+ 100	253	253
	./ 100	- 253	- 253

Im ATON Konzern lagen zum Bilanzstichtag 2019 keine wesentlichen Risikokonzentrationen vor.

Kapitalmanagement / -steuerung

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und die finanzielle Substanz des Konzerns und damit eine entsprechende Bonität und Eigenkapitalquote aufrechterhalten bleibt.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor.

Die Kapitalsteuerung wird im Wesentlichen mit Hilfe eines dynamischen Verschuldungsgrades (I. und II.) vorgenommen, der dem Verhältnis von Netto-Finanzschulden I. und II. Grades zum EBITDA entspricht. Der von der Geschäftsführung zu überwachende Verschuldungsgrad I. sollte nicht höher als 4 sein und der Verschuldungsgrad II. nicht höher als 10.

Im Geschäftsjahr bewegte sich der dynamische Verschuldungsgrad I und II wie im Vorjahr innerhalb der vorgegebenen Bandbreiten:

in TEUR	2019	2018
EBITDA	559.732	330.747
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	237.510	448.698
Leasingverbindlichkeiten	269.382	34.573
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	531	3.484
	507.423	486.755
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	527.886	559.309
Netto-Finanzvermögen (-) / Netto-Finanzschulden (+) I. Grades	- 20.463	- 72.554
Verbindlichkeiten Gesellschafter/Nahestehende	628.271	170.974
kurzfristig liquidierbare Wertpapieranlagen	258.500	25.268
Netto-Finanzvermögen (-) / Netto-Finanzschulden (+) II. Grades	349.308	73.152
Dynamischer Verschuldungsgrad I. Grades	-	-
Dynamischer Verschuldungsgrad II. Grades	0,6	0,2

Auswirkung von Sicherungsbeziehungen

Bilanziell sichert der Konzern Währungsrisiken durch die Bildung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting). Das Hedge Accounting spiegelt die oben für das Währungsrisiko dargestellten Sicherungsstrategien wider. Eine Kurssicherung erfolgt im Normalfall nur bei längerfristigen, größeren Projekten in Fremdwährung.

Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird anhand der hypothetische Derivat-Methode beurteilt. Dabei wird für das Grundgeschäft ein Derivat modelliert, das exakt dessen Zahlungsprofil entspricht. Wertveränderungen dieses hypothetischen Derivats werden mit den Wertveränderungen des Sicherungsgeschäfts verglichen. Für jeden gesicherten Cash-Flow wird ein separates Sicherungsgeschäft abgeschlossen. Da die Zahlungscharakteristiken von hypothetischem Derivat und Sicherungsderivat gegenläufig sind, gleichen sich Wertschwankungen exakt aus.

Zum Stichtag verfügt der Konzern über folgende Sicherungsinstrumente:

in TEUR	Nominalbe- trag	fällig	fällig	fällig	durchschnittlich gesicher- ter Kurs		Fair Value	
	31.12.2019	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Devisenterminge- schäfte (innerhalb von Cash Flow Hedges)	0	0	0	0	0	0	0	0
Devisenoptionen (innerhalb von Cash Flow Hedges)	0	0	0	0	0,00	1,00	0	-2.405

Die Sicherungsinstrumente, die der Konzern in Sicherungsbeziehungen designiert hat, haben folgende Auswirkungen auf die Bilanz zum 31. Dezember 2019:

	Buchwert der Sicherungsgeschäfte		Nominalbeträge der Sicherungsinstrumente	Ausweis unter folgendem Bilanzposten	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität in der Berichtsperiode	durchschnittlich gesicherter Kurs (USD / EUR)
	Aktiva	Passiva				
in TEUR						
Informationen zu den Sicherungsgeschäften innerhalb der Cash Flow Hedges 31.12.2019	0	0	0	-	0	0,00
Informationen zu den Sicherungsgeschäften innerhalb der Cash Flow Hedges 31.12.2018	0	-2.405	31.104	Finanzielle Verbindlichkeiten	-2.350	1,22

Die vorgenannten Sicherungsbeziehungen haben folgende Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung und das sonstige Ergebnis im Geschäftsjahr 2019:

	Im sonst. Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust aus Hedging	In der GuV erfasste Ineffektivität	Ausweis der Ineffektivitäten unter folgendem Posten in der GuV	Betrag, welcher von der Cash-Flow-Hedge-Rücklage (OCI) in die GuV umklassifiziert wurde	Ausweis der umklassifizierten Beträge unter folgendem Posten der GuV
in TEUR					
Auswirkungen der Sicherungsbeziehungen auf die Gesamtergebnisrechnung 2019	-6.462	0	-	4.148	Umsatzerlöse
Auswirkungen der Sicherungsbeziehungen auf die Gesamtergebnisrechnung 2018	-8.039	0	-	-5.689	Umsatzerlöse

Es wurden keine geplanten Transaktionen ins Hedge Accounting einbezogen, deren Eintritt sich während des Berichtsjahres als nicht mehr wahrscheinlich herausgestellt hat.

Bezüglich der Auswirkungen auf das sonstige Ergebnis aus der Anwendung des Hedge Accountings im Geschäftsjahr 2019 verweisen wir auf die Konzerngesamtergebnisrechnung, die Darstellung der Entwicklung der Cash Flow Hedge Rücklage im Kapitel **28. Eigenkapital und die weitergehenden Erläuterungen** im Kapitel **22. Sonstige finanzielle Vermögenswerte**.

37. Segmentberichterstattung

Die Geschäftsführung ist der Hauptentscheidungsträger des Konzerns. Die Geschäftsführung hat die operativen Segmente für Zwecke der Ressourcenallokation und Leistungsbeurteilung bestimmt. Die Geschäftsführung definiert die Aktivitäten aus der Produktperspektive mit den Segmenten Engineering, Mining, Med Tech und Aviation.

Das Leistungsangebot im **Geschäftsfeld Engineering** umfasst insbesondere die Bereiche Engineering und Anlagenbau für die Automobilindustrie und weitere Branchen der Mobilitätsindustrie sowie des Spezialmaschinenbaus.

Das **Geschäftsfeld Mining** bietet weltweit Dienstleistungen und Produkte im Bereich Berg- und Schachtbau an.

Das **Geschäftsfeld Med Tech** bietet zum einen Lösungen auf dem Gesundheitsmarkt in den Bereichen Chirurgie und Diagnostik mit Schwerpunkt Röntgendiagnostik und zum anderen Produkte für die Pharmaindustrie und Krankenhäuser an. Darüber hinaus sind in dem Geschäftsfeld Aktivitäten gestartet worden, die darauf abzielen, inhalative Therapien zu entwickeln.

Das **Geschäftsfeld Aviation** umfasst den Bereich Business Aviation und Charterflug.

Das 33,34 %-Beteiligung an der OneFiber Interconnect Germany GmbH über die ATON Digital Services GmbH wird derzeit noch im Segment Holding/Konsolidierung ausgewiesen, da sich das Geschäft noch im Aufbau befindet.

Die Geschäftsführung beurteilt die Leistung der operativen Segmente anhand der Kennzahlen Gesamtleistung, EBIT und EAT (Gewinn oder Verlust der Periode).

Die Umsätze zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Umsätze mit externen Dritten, die an die Geschäftsführung berichtet werden, stehen im Einklang mit der Gewinn- und Verlustrechnung.

Das neutrale Ergebnis enthält das Ergebnis aus der Veräußerung von konsolidierten Tochterunternehmen, aus der Veräußerung von Anlagevermögen, Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie sonstige Aufwendungen und Erträge aus Vorjahren.

Im Geschäftsjahr 2019 wird die Deilmann-Haniel Mining Systems nicht mehr unter dem Segment Engineering, sondern unter dem Segment Mining ausgewiesen, da die Gesellschaft nicht mehr für die FFT Gruppe tätig ist und somit der Bezug zum Segment Engineering weggefallen ist. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die folgenden Tabellen zeigen Informationen über die Segmente des Konzerns:

in TEUR	Engineering		Mining		Med Tech	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Außenumsätze (netto)	1.062.512	1.539.253	725.499	642.215	178.833	204.795
Innenumsätze (netto)	155	124	-	38	-	-
Umsatzerlöse	1.062.667	1.539.377	725.499	642.253	178.833	204.795
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	-5.625	6.450	-758	- 2.281	7.819	1.218
Gesamtleistung	1.057.042	1.545.827	724.741	639.972	186.652	206.013
Neutrales Ergebnis	350.458	5.909	871	6.646	1.084	158.372
Wertminderungsaufwendungen / -aufholungen auf finanzielle Vermögenswerte	2.198	1.729	6.007	828	131	617
EBITDA	441.693	122.478	102.913	81.522	29.203	186.649
Abschreibungen	77.884	61.349	63.689	36.248	7.001	8.050
Außerplanmäßige Abschreibungen	378	33	1.628	3.807	-	3
EBIT	363.431	61.096	37.596	41.467	22.202	178.596
Finanzergebnis	-7.064	-10.602	-80.290	-4.675	-447	-770
davon Zinsertrag	974	1.061	454	501	25	99
davon Zinsaufwand	-8.627	-10.966	-8.677	-7.078	-473	-869
davon Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	0	0	14.196	13.909	-	-
EBT	356.367	50.494	-42.694	36.792	21.755	177.826
Ertragsteuern	487	19.124	14.643	13.473	7.022	3.834
EAT	355.880	31.370	-57.337	23.319	14.733	173.992
EAT auf andere Gesellschafter entfallend	2.679	3.138	-2.307	-1.934	-	-
EAT auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	353.201	28.232	-55.030	25.253	14.733	173.992

in TEUR	Engineering		Mining		Med Tech	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Segmentvermögen	720.656	987.750	729.022	754.919	193.527	172.044
Segmentsschulden	587.450	660.802	342.826	318.556	52.593	41.773

in TEUR	Aviation		Holding/Konsolidierung		ATON Group	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Außenumsätze (netto)	73.317	75.301	140	-	2.040.301	2.461.564
Innenumsätze (netto)	-	22	- 155	- 146	-	38
Umsatzerlöse	73.317	75.323	- 15	-146	2.040.301	2.461.602
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	-	-	-	-	1.436	5.387
Gesamtleistung	73.317	75.323	-15	-146	2.041.737	2.466.989
Neutrales Ergebnis	104	-126	5.049	-3.911	357.566	166.890
Wertminderungsaufwendungen / -aufholungen auf finanzielle Vermögenswerte	-277	269	-35	1	8.024	3.444
EBITDA	2.237	-247	-16.314	-59.655	559.732	330.747
Abschreibungen	1.995	262	429	62	150.998	105.971
Außerplanmäßige Abschreibungen	-	-	-	66	2.006	3.909
EBIT	242	-509	-16.743	-59.783	406.728	220.867
Finanzergebnis	855	119	-651	-1.877	-87.597	-17.805
davon Zinsertrag	257	374	2.967	2.666	4.677	4.701
davon Zinsaufwand	-643	-331	-4.707	-4.399	-23.127	-23.643
davon Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	12	246	-	-	14.208	14.155
EBT	1.097	-390	-17.394	-61.660	319.131	203.062
Ertragsteuern	139	67	703	-1.414	22.994	35.084
EAT	958	-457	-18.097	-60.246	296.137	167.978
EAT auf andere Gesellschafter entfallend	-	-	-	-	372	1.204
EAT auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	958	-457	-18.097	-60.246	295.765	166.774

in TEUR	Aviation		Holding/Konsolidierung		ATON Group	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Segmentvermögen	44.508	26.862	895.345	611.941	2.583.058	2.553.516
Segmentsschulden	38.346	25.657	605.974	327.822	1.627.189	1.374.610

Aufgrund der Diversifikation der ATON Gruppe liegt aus Konzernsicht keine wesentliche Abhängigkeit von einzelnen Kunden vor.

38. Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

in TEUR	2019	2018
Abschlussprüfungen	799	1.105
Andere Bestätigungsleistungen	-	59
Steuerberatungsleistungen	-	34
Sonstige Leistungen	2	76
Summe	801	1.274

39. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die ATON GmbH unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit den Gesellschaftern, mit verbundenen nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) sowie mit anderen nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung. Hinsichtlich dieser Beziehungen ergeben sich gemäß IAS 24 Offenlegungsanforderungen. Nahestehende Personen und Unternehmen beherrschen den ATON Konzern, üben einen maßgeblichen Einfluss darauf aus oder bekleiden eine Schlüsselposition im Management des ATON Konzerns. Darüber hinaus bestehen Beziehungen der ATON Gruppe zu nahestehenden Unternehmen (nicht konsolidierte Tochtergesellschaften, nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen).

Das Volumen der vom ATON Konzern erbrachten Leistungen an nahestehende Unternehmen und Personen ergibt sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2019 Umsatzerlöse, sonstige Erträge und Zinsen	31.12.2019 offene Forderungen	31.12.2018 Umsatzerlöse, sonstige Erträge und Zinsen	31.12.2018 offene Forderungen
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	28.054	6.256	25.087	6.426
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	7.264	3.653	2.470	7.742
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	3.215	83.549	1.508	38.600
Gesellschafter	7	4.549	5	1
Summe	38.540	98.007	29.070	52.769

Die Erträge mit Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, resultieren primär aus Warenumsätzen und Zinserträgen.

Bei den Erträgen mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften handelt es sich hauptsächlich um Dienstleistungsumsätze und Zinserträge.

Die Erträge mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen ergeben sich im Wesentlichen aus

Dienstleistungsumsätzen.

Bei den Forderungen gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen handelt es sich größtenteils um die Darlehensforderungen gegenüber der CETERUM-Holding GmbH.

Die Forderungen gegenüber Gesellschaftern bestehen primär aus sonstigen Forderungen gegenüber der ATON 2 GmbH.

Das Volumen der vom ATON Konzern von nahestehenden Unternehmen und Personen bezogenen Leistungen ergibt sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2018
	Bezogene Waren / Leistungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und Zinsen	offene Verbindlichkeiten	Bezogene Waren / Leistungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und Zinsen	offene Verbindlichkeiten
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	84.996	8.287	294	6.165
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	0	31	8	88
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	362	20.631	646	24.888
Gesellschafter	3.263	607.661	-	146.147
Summe	88.621	636.610	948	177.288

Die Aufwendungen mit Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, resultieren primär aus der Wertberichtigung der Anteile an Murray & Roberts sowie aus zugekauften Dienstleistungen.

Bei den Aufwendungen mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Die Aufwendungen mit Gesellschaftern resultieren primär aus Zinsaufwendungen mit der ATON 2 GmbH

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehende Personen beinhalten hauptsächlich Ausleihungen, Darlehen sowie Salden aus Lieferungen und Leistungen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern handelt es sich um die Verbindlichkeit aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der ATON 2 GmbH sowie um Gesellschafterdarlehen.

Transaktionen mit nahestehenden Personen sind vertraglich vereinbart und finden zu marktüblichen Konditionen statt.

Angaben über Beziehungen zu der Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 2.549 (Vj. TEUR 4.334). Daneben wurde den Mitgliedern der Geschäftsführung in Schlüsselpositionen eine variable Zusatzvergütung in Höhe von TEUR 750 (Vj. TEUR 1.000) gewährt.

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung sowie Haftungsverhältnisse oder Pensionsverpflichtungen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

40. Anteilsbesitzliste

Zu der Anteilsbesitzliste verweisen wir auf die Anlage, die integraler Bestandteil dieses Anhangs ist.

41. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 1. August 2019 hat der ATON Konzern mitgeteilt, dass er beabsichtigt, im Zeitraum bis zum 31. Juli 2020 Aktien der EDAG Engineering Group AG, Arbon / Schweiz, zu erwerben. In diesem Zeitraum sollen bis zu 1.000.000 Aktien der Gesellschaft (4,0 % des Grundkapitals der EDAG Gruppe) angekauft werden. Bis zum 31. Dezember 2019 wurden bereits 363.455 Aktien oder umgerechnet 1,45 % der Anteile erworben.

Hinsichtlich der nach dem Bilanzstichtag relevant gewordenen Corona Pandemie verweisen wir auf unsere Ausführungen im Kapitel **VI. PROGNOSE, CHANCEN UND RISIKEN** des Konzernlageberichts 2019.

42. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, den 28. April 2020

ATON GmbH
Die Geschäftsführung

gez. Georg Denoke

gez. Jörg Fahrenbach

Übersicht der direkten und indirekten Beteiligungen der ATON GmbH

Stand: 31. Dezember 2019

Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %		Währung	Eigenkapital 31.12.2019	Jahresergebnis 2019
				direkt	indirekt			
I. Verbundene Unternehmen								
1. Konsolidierte Gesellschaften								
a) Inländische Gesellschaften								
1.	AspiAir GmbH	München	Deutschland	100,0		TEUR	519	- 6
2.	ATM Holding GmbH	München	Deutschland	100,0		TEUR	81.492	- 308
3.	ATON Digital Services GmbH	München	Deutschland	100,0		TEUR	11.518	- 7
4.	ATON - Oldtimer GmbH	München	Deutschland	100,0		TEUR	6.638	- 3.611
5.	BFFT aeromotive GmbH (seit 6.3.2020: EDAG aeromotive GmbH)	Gaimersheim	Deutschland		100,0	TEUR	585	36
6.	DC Aviation GmbH	Stuttgart	Deutschland	100,0		TEUR	6.162	958
7.	Deilmann-Haniel Mining Systems GmbH	München	Deutschland	100,0		TEUR	- 25.189	0
8.	EDAG Engineering GmbH	Wiesbaden	Deutschland		100,0	TEUR	248.759	0
9.	EDAG Engineering Holding GmbH	München	Deutschland		100,0	TEUR	77.162	14.737
10.	EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	13.708	- 16.292
11.	Redpath Deilmann GmbH (ehemals: Deilmann-Haniel GmbH)	Dortmund	Deutschland		100,0	TEUR	40.184	9.907
12.	REFORM Maschinenfabrik Adolf Rabenseifner GmbH & Co. KG	Fulda	Deutschland	100,0		TEUR	3.418	- 3.288
13.	Rücker Akademie GmbH (seit 3.2.20: EDAG Akademie GmbH)	Wiesbaden	Deutschland		100,0	TEUR	213	0
14.	Ziehm Imaging GmbH	Nürnberg	Deutschland	100,0		TEUR	126.917	12.487
b) Ausländische Gesellschaften								
15.	ATON Austria Holding GmbH	Going am Wilden Kaiser	Österreich	100,0		TEUR	544.279	19.683
16.	BFFT of America Inc.	Los Angeles	USA		100,0	TUSD	452	- 17
17.	CKGP/PW & Associates, Inc.	Troy	USA		100,0	TUSD	2.857	- 417
18.	Deilmann-Haniel Schachtstroj OOO	Berezniki	Russland		100,0	TCAD	34.748	- 584
19.	EDAG do Brasil Ltda.	Sao Bernardo do Campo	Brasilien		100,0	TBRL	18.340	1.488
20.	EDAG Engineering AB (ab 25.1.2020 unter EDAG Engineering Scandinavia AB tätig)	Göteborg	Schweden		100,0	TSEK	7.381	4.851
21.	EDAG Engineering and Design (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai	China		100,0	TCNY	39.033	10.471
22.	EDAG Engineering CZ spol. s.r.o.	Mladá Boleslav	Tschechische Republik		100,0	TCZK	19.200	- 15.435
23.	EDAG Engineering Group AG	Arbon	Schweiz		72,1	TEUR	389.622	- 2.183
24.	EDAG Engineering Ltd.	Markyate	Großbritannien		100,0	TGBP	- 805	- 265
25.	EDAG Engineering Polska Sp.z.o.o.	Warschau	Polen		100,0	TPLN	8.141	2.208
26.	EDAG Engineering Schweiz GmbH	Arbon	Schweiz		100,0	TCHF	1.096	462
27.	EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG	Arbon	Schweiz		100,0	TEUR	476.197	11.798
28.	EDAG Holding Sdn. Bhd. Malaysia	Shah Alam	Malaysia		100,0	TMYR	1.637	373
29.	EDAG Hungary Kft.	Győr	Ungarn		100,0	TEUR	2.251	- 205
30.	EDAG Inc.	Troy	USA		100,0	TUSD	9.896	1.522
31.	EDAG Italia S.R.L.	Torino	Italien		100,0	TEUR	1.294	370
32.	EDAG Japan Co. Ltd.	Yokohama	Japan		100,0	TJPY	78.580	11.374
33.	EDAG Mexico S.A. de C.V.	Puebla	Mexiko		100,0	TMXN	69.016	22.097
34.	EDAG Netherlands B.V.	Helmond	Niederlande		100,0	TEUR	662	354
35.	EDAG Production Solutions CZ s.r.o.	Mladá Boleslav	Tschechische Republik		100,0	TCZK	35.747	12.199
36.	EDAG Production Solutions, Inc.	Troy	USA		100,0	TUSD	9.273	219
37.	EDAG Production Solutions India Priv. Ltd.	Neu Delhi	Indien		100,0	TINR	226.178	18.856
38.	EDAG SERVICIOS Mexico S.A. de C.V.	Puebla	Mexiko		100,0	TMXN	10	- 130
39.	EDAG Technologies India Priv. Ltd.	Neu Delhi	Indien		100,0	TINR	52.577	10.972

Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %		Währung	Eigenkapital 31.12.2019	Jahresergebnis 2019
				direkt	indirekt			
b) Ausländische Gesellschaften								
40.	Eroc Holdings Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	4	0
41.	Eroc Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	Malaysia		100,0	TCAD	0	0
42.	HRM Engineering AB	Göteborg	Schweden		100,0	TSEK	9.756	0
43.	J.S. Redpath Peru SAC	Lima	Peru		100,0	TCAD	- 24	1
44.	Les Entreprises Mineres Redpath Ltée.	North Bay	Kanada		100,0	TCAD	79	0
45.	Müller HRM Engineering AB	Göteborg	Schweden		100,0	TSEK	498	- 790
46.	OOO EDAG Production Solutions RU	Kaluga	Russland		100,0	TRUB	5.143	133
47.	OrthoScan Inc.	Scottsdale	USA		100,0	TUSD	- 65.792	3.455
48.	PT Redpath Indonesia	Jakarta	Indonesien		100,0	TCAD	35.670	16.741
49.	Redpath Africa Limited	Ebene	Mauritius		100,0	TCAD	7.092	- 94
50.	Redpath Argentina Construcciones S.A.	Buenos Aires	Argentinien		100,0	TCAD	185	58
51.	Redpath (Australia) Holdings Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	15.810	- 7.014
52.	Redpath Australia Coal Pty Ltd	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	- 113	- 10
53.	Redpath Australia Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	20.822	804
54.	Redpath Canada Limited	North Bay	Kanada		100,0	TCAD	97.411	- 362
55.	Redpath Chilena Construcciones Y Cia. Limitada	Santiago	Chile		100,0	TCAD	- 28.644	- 12.976
56.	Redpath Contract Services Pty Ltd.	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	20.834	11.056
57.	Redpath Deilmann Belschachtstroj (ehemals: Deilmann-Haniel Belschachtstroj)	Soligorsk	Weißrussland		99,9	TCAD	526	350
58.	Redpath-Deilmann d.o.o Beograd	Belgrad	Republik Serbien		100,0	TCAD	0	0
59.	Redpath Global Mobility Services Inc.	North Bay	Kanada		100,0	TCAD	- 467	- 453
60.	Redpath Greece Private Company	Athen	Griechenland		100,0	TCAD	382	- 21
61.	Redpath Guatemala Construcciones S.A.	Guatemala	Guatemala		100,0	TCAD	- 77	0
62.	Redpath KR LLC	Bishkek	Kirgisistan		100,0	TCAD	0	0
63.	Redpath Mexicana Construcciones SA de CV	Mexico City	Mexiko		100,0	TCAD	3	- 1
64.	Redpath Mining (S.A.) (Pty.) Ltd.	Johannesburg	Südafrika		74,0	TCAD	- 33.938	- 9.501
65.	RGP Deilmann d.o.o.	Belgrad	Republik Serbien		100,0	TCAD	0	0
66.	Redpath Mining Inc.	North Bay	Kanada		100,0	TCAD	96.438	1.826
67.	Redpath Mongolia LLC	Ulaanbaatar	Mongolei		100,0	TCAD	10.982	8.714
68.	Redpath Philippines Inc.	Makati	Philippinen		100,0	TCAD	0	0
69.	Redpath PNG Limited	Port Moresby	Papua Neu Guinea		100,0	TCAD	1.124	- 21
70.	Redpath Raiseboring Limited	North Bay	Kanada		100,0	TCAD	69.411	4.676
71.	Redpath Rig Resources JV Limited	Kitwe	Sambia		70,0	TCAD	- 8.687	- 3.421
72.	Redpath USA Corporation	Sparks	USA		100,0	TCAD	16.923	- 4.515
73.	Redpath Venezolana C.A.	El Callao	Venezuela		100,0	TCAD	0	0
74.	Redpath Zambia Limited	Lusaka	Sambia		74,0	TCAD	10.575	472
75.	Rücker Lypsa, S.L.U.	Cornellá de Llobregat	Spanien		100,0	TEUR	11.704	- 1.243
76.	Rücker Vehicle Design (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	China		100,0	TCNY	2.501	0
77.	Triple S Insurance Company Limited	Bridgetown	Barbados		100,0	TCAD	34.527	6.173
78.	UnderAus Group Holdings Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	6.431	0
79.	Ziehm Imaging Austria GmbH	Tulln	Österreich		100,0	TEUR	170	87
80.	Ziehm Imaging Finnland (OY)	Hinthaara	Finnland		100,0	TEUR	287	73
81.	Ziehm Imaging Japan KK	Tokio	Japan		100,0	TJPY	8.369	2.300
82.	Ziehm Imaging Sarl	Villejust	Frankreich		100,0	TEUR	371	96
83.	Ziehm Imaging Singapore Pte. Ltd. (PTE)	Singapur	Singapur		100,0	TSGD	969	95
84.	Ziehm Imaging Spain S.L.U.	Valencia	Spanien		100,0	TEUR	210	7
85.	Ziehm Medical Do Brasil	Sao Paulo	Brasilien		100,0	TBRL	- 755	- 57
86.	Ziehm Medical (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai	China		100,0	TCNY	21.538	7.775
87.	Ziehm Imaging Srl a Socio Unico (SRL)	Reggio Nell' Emilia	Italien		100,0	TEUR	1.218	383

Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %		Währung	Eigenkapital 31.12.2019	Jahresergebnis 2019
				direkt	indirekt			
2. Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften, welche zum Fair Value fortgeschrieben werden								
a) Inländische Gesellschaften								
88.	EDAG-Beteiligung GmbH	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	36	1
89.	EDAG Production Solutions Verwaltungs GmbH	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	17	1
90.	Parkmotive GmbH (ehemals: EDAG EE Treuhand GmbH)	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	20	- 2
91.	REFORM Maschinenfabrik Adolf Rabenseifner Beteiligungs GmbH	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	64	2
b) Ausländische Gesellschaften								
92.	DC Aviation Holding Ltd.	Birkirkara	Malta		99,99	TEUR	- 322	- 10
93.	DC Aviation Ltd.	Luqa	Malta		99,8	TEUR	- 101	- 348
94.	Distinct Crew Management Ltd.	Luqa	Malta		99,8	TEUR	- 127	91
II. Gemeinschaftsunternehmen - At equity bilanzierte Unternehmen								
1. Konsolidierte Gesellschaften								
a) Inländische Gesellschaften								
95.	Arbeitsgemeinschaft BS Schachtanlage ASSE	Mühlheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TEUR	2.293	5
96.	Arbeitsgemeinschaft Burg Altena	Schmallenberg	Deutschland		50,0	TEUR	- 438	0
97.	Arbeitsgemeinschaft Konrad Versatzaufbereitung Los 1	Dortmund	Deutschland		50,0	TEUR	2.178	653
98.	Arbeitsgemeinschaft Sanierung Schacht Zielitz 1	Mühlheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TEUR	118	46
99.	Arbeitsgemeinschaft Neuhoof Ellers	Dortmund	Deutschland		50,0	TEUR	3	0
100.	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 1	Mühlheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TEUR	5.971	1.407
101.	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2	Mühlheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TEUR	10.175	3.310
102.	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad Notfahreinrichtung	Dortmund	Deutschland		50,0	TEUR	- 11	0
103.	Arbeitsgemeinschaft Schacht Borth 1	Saarbrücken	Deutschland		50,0	TEUR	0	0
104.	Arbeitsgemeinschaft Schächte Bergwerk Siegmundshall	Mühlheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TEUR	129	0
105.	Arbeitsgemeinschaft Vorbausäule Schacht Neurode	Dortmund	Deutschland		50,0	TEUR	0	0
106.	Arbeitsgemeinschaft Wasserhaltung Reden	Dortmund	Deutschland		50,0	TEUR	0	0
107.	OneFiber Interconnect Germany GmbH	St. Wendel	Deutschland		33,3	TEUR	4	- 15
b) Ausländische Gesellschaften								
108.	Associated Mining Construction Inc.	Saskatchewan	Kanada		50,0	TCAD	503	- 427
109.	Dayan Contract Mining LLC	Ulaanbaatar	Mongolei		49,0	TCAD	261	183
110.	DC Aviation AI Futtaim LLC	Dubai	V.A.E.		49,0	TEUR	- 7.823	24
111.	DC Aviation G-OPS S.A.S.	Paris	Frankreich		50,0	TEUR	30	0
112.	Deilmann-Haniel & Drillcon Iberia ACE	Braga	Portugal		50,0	TEUR	36	38
113.	Innu-Inuit Redpath Limited Partnership	North Bay	Kanada		33,0	TCAD	2.024	579
114.	Redpath Thonkweet Mining Services Ghana Limited	Kumasi	Ghana		49,0	TCAD	0	0
115.	TRL Mining Construction LP	Regina	Kanada		33,0	TCAD	12.533	8.881

Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %		Währung	Eigenkapital 31.12.2019	Jahres- ergebnis 2019
				direkt	indirekt			
III. Assoziierte Unternehmen bzw. zum Fair Value fortgeschriebene Beteiligungen								
1. Konsolidierte Gesellschaften								
a) Inländische Gesellschaften								
116.	EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH	Fulda	Deutschland		49,0	TEUR	20.612	1.937
b) Ausländische Gesellschaften								
117.	Murray & Roberts Holdings Ltd.*	Bedfordview	Südafrika		43,8	TZAR	5.527.000	307.000
2. Nicht konsolidierte Gesellschaften								
a) Ausländische Gesellschaften								
118.	Aveng Ltd. *	Boksburg	Südafrika		7,0	TZAR	2.386.000	- 930.000

* Zahlen aus dem Konzernzwischenabschluss, da Murray & Roberts und Aveng ein abweichendes Geschäftsjahr haben

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ATON GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der ATON GmbH, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der ATON GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit einem den deutschen gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen

– beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 28. April 2020

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. André Bedenbecker
Wirtschaftsprüfer

gez. Felix Mantke
Wirtschaftsprüfer